

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: V. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Internationale Räthsel.

B u d a p e s t, 16. Dezember.

Vollzieht sich in der Gruppierung der europäischen Mächte ein Umschwung? Bereiten sich Ereignisse vor, welche die zur Stunde noch fest gegründeten Hoffnungen zu Schanden machen, daß dem Weltfrieden eine Salgenfrist von Jahren gewährt wird? Noch vermögen wir nicht die Tragweite der wichtigsten oratorischen und publizistischen Kundgebungen der Letztzeit zu ermessen; wir können nur wünschen, daß die in die Seelen geworfene Beunruhigung bald wieder dem Vertrauen in die allernächste Zukunft — die weitere ist ohnedies in verderbenschwangere Wolken gehüllt — Raum geben möchte.

Beachtenswerth ist zunächst die in unserer jüngsten Nummer skizzirte Rede, welche Lord Derby im Reformklub zu Manchester gehalten hat. Wer die Worte liest, bedarf nicht der Namhaftmachung des Redners; vom ersten bis zum letzten Buchstaben ist der Vortrag Wein vom Wein und Fleisch vom Fleisch des edlen Grafen, der Jahre lang im Ministerium Beaconsfield die fast- und kraftlose auswärtige Politik geleitet hat, bis, leider zu spät, der energische, fast leidenschaftliche Salisbury seinen Platz eingenommen. Derby ist, gleich seinem berühmten Vater, der Typus eines Vollblut-Engländer, in seinem Neuzeren, wie in seiner Geistes- und Gemüths-Rühle, ist die personifizierte Respektabilität, die verkörperte Abneigung wider alles genialische Treiben. Dabei ist er, ein eifriger Mathematiker, im Denken und Sprechen streng logisch. Nur eine englische Eigenschaft geht ihm ab: ihm fehlt der Muth — vielleicht nicht zu großen Thaten, doch zu großen Entschlüssen. Er schrak davor zurück, bei der Annäherung der russischen Truppen an Konstantinopel das englische Mittelmeer-Geschwader in's Marmara-Meer einlaufen zu lassen, erzwang zunächst die Rückberufung des Geschwaders und schied, als Beaconsfield auf der Aussendung bestand, aus dem Ministerium. Seine Rede in Manchester ist seiner Vergangenheit entsprechend; sie billigt im Grunde alle von der jüngsten englischen Politik entwickelten Aspirationen, will jedoch aus Rücksicht auf Frankreich keine einzige derselben zu voller Verwirklichung gelangen lassen. Was ihr Bedeutung verleiht, ist der Eifer Derby's für einen engen Bund der Westmächte;

dieser Allianz will der Carl selbst das blutig erkämpfte englische Protektorat in Egypten und die britischen Interessen auf Madagaskar opfern. Er ist sonach heute noch, was er während seiner letzten Ministerjahre gewesen: ein entschiedener Widersacher der Annäherung Großbritanniens an Mitteleuropa; seine Abneigung gegen Deutschland, sein Haß gegen Oesterreich-Ungarn, dessen Allianz er im Oberhause für werthlos erklärte und dessen finanzielle und militärische Aktionsfähigkeit er bestritt, sind sonach ungemindert. Sein Eintritt in das Ministerium Gladstone würde deshalb die Berechnungen der mitteleuropäischen Diplomatie durchkreuzen. Hat auch Keiner gehofft oder gefürchtet, daß die auf beiden Seiten des Narmelundes herrschende gegenseitige Verstimmung bis zu einem ernstern Zerwürfniß heranwachsen würde, so waren doch in der Berliner Wilhelmstraße die Erwartungen lebendig, daß England zwar nicht, wie Beaconsfield beabsichtigt, den Anschluß an Mitteleuropa vollziehen, aber doch sich zu letzterem in ein dauernd freundschaftliches Verhältniß stellen und damit alle Pläne einer russisch-französischen Kooperation in Keime ersticken würde. Drei Millionen Bajonnette Mitteleuropas halten den Osten und den Westen des Erdtheils auseinander; die Flotten Englands hätten diese Absperrung zur See vollendet. Nun bürgt gerade Derby's nachdenkliche, vor kühnen Entschlüssen zurückbebende Natur davor, daß er den hohen Einfluß, den ihm seine gesellschaftliche Stellung und seine Kenntniß der auswärtigen Verhältnisse im Kabinet sichern, niemals zur Anfachung französischer Revanchegluth und russischer Eroberungslust mißbrauchen würde; doch seine bloße Theilnahme an der Regierung möchte diese friedensgefährlichen Leidenschaften, wenn nicht ermunthigen, so vor dem Einschlafen bewahren. Darin läge der unschätzbare Werth einer Annäherung Englands an Mitteleuropa, daß die Möglichkeit eines Koalitionskrieges wider Mitteleuropa für längere Zeit undenkbar würde, daß die fortwährende Beschäftigung der Geister mit dem Zukunftskriege aufhöre, der ungestörte Genuß der Segnungen des Friedens überall die Liebe zum Frieden kräftigen würde, sie endlich zu einer unzerbrechlichen Macht anwachsen ließe. Die in Barzin gehegte frohe Erwartung scheint dahin; England ist für den Fürsten Bismarck das Unberechenbare geworden. Die Wahlen, durch welche die konservative

Regierung gestürzt, die kühne Gewaltthätigkeit in Egypten, das Wiedereinlenken zum Bunde mit Frankreich, Alles hat sich vollzogen gegen Wünschen und Erwarten des deutschen Kanzlers.

Aber auch anderwärts, als in Westeuropa, scheint die Rechnung des Besitzers von Barzin nicht zu klappen. Was in aller Welt kann die seit vierzehn Tagen unablässig wiederholten journalistischen Erörterungen über den Charakter des mitteleuropäischen Bundes veranlaßt haben? An der Fortdauer, der zunehmenden Festigkeit des letzteren hat Keiner auf Erden gezweifelt. Wenn nun von Berlin aus ganz unerwartet die Diskussion über dieses Bündniß eröffnet wird; wenn man darlegt, daß die Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ihres fest begrenzten Zweckes wegen nicht Raum lasse für den Eintritt einer dritten Macht, so muß dies aller Welt auffällig sein, so stehen insbesondere letzterer Behauptung zahlreiche halb und ganz offizielle Kundgebungen aus den letzten drei Jahren entgegen. England kurz vor dem Falle Disraeli's, später Italien, nach der Danziger Zusammenkunft sogar Rußland ist als der Dritte im Bunde von derselben Seite gefeiert worden, die jetzt die Unzugänglichkeit des Bundes behauptet. Niemand ist so stark, daß er ungestraf einen redlichen Bundesgenossen von sich stoßen, ihn förmlich in's Lager der Gegner hinein zwingen dürfte. So mächtig unser Vertrauen in die Tüchtigkeit der mitteleuropäischen Armeen ist; einen Krieg gegen ein russisch-französisch-italienisches Bündniß — das in der inspirirten Presse Preußens zur Mode gewordene mitleidige Achselzucken über die italienische Offensivkraft peitscht das Königreich förmlich in's Lager der Widersacher — welchem England wohlwollend zur Seite stünde, halten wir doch für ein ernstes Unternehmen, das übermüthig herauf zu beschwören ein Verbrechen der Diplomatie wäre. Sicherlich weiß Fürst Bismarck mehr, als Uneingeweihte ahnen; vielleicht sieht er, daß sich eine Koalition zusammenballe und will rechtzeitig die Nationen zur Wachsamkeit mahnen. Wir wollen es nicht bestreiten, doch in diesem Falle knüpfen sich die Pläne Bismarck's wohl nicht an die aktuelle Gegenwart. In keinem Momente seit Abschluß des Frankfurter Friedens sind die kriegerischen Regungen in der französischen Republik so bescheiden, ist die Erkenntniß der Friedensnothwendigkeit so mächtig gewesen, wie zur Stunde. Ein Volk, das zu einem

## Auf gleitender Bahn.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

In der guten alten Zeit, ich meine vor fünfzehn bis zwanzig Jahren, als wir blutjunge Leute waren, hatte das Wetter noch nicht so abnorme Launen wie jetzt. Es war Sommer im Sommer, und Winter im Winter, während es heutzutage häufig umgekehrt ist. Ja, der tief sinnige Ausspruch eines deutschen Gymnasialprofessors: „Ich sage Ihnen, zu meiner Zeit war ein ganz anderes Wetter als jetzt“, scheint immer mehr zu Ehren zu kommen, und ich finde ihn längst nicht mehr belachenswerth. — Vor etwa fünfzehn Jahren also, als der Eisport eben in die Mode zu kommen anfing und ein noch normales Winterwetter dies begünstigte, war einer meiner Freunde, damals ein tüchtig absolvirter Jurist, Erzieher in einem fürstlichen Hause, das in einer an der Donau gelegenen größeren Stadt Ungarns seinen Sitz hatte. Die Stadt besaß und besitzt noch heute einen zahlreichen höheren Adel, der nicht bloß aus ungarischen Geschlechtern sich zusammensetzt, und folglich wie wenig gleich große Städte ein exklusives Gesellschaftsleben der fine fleur. Ein junger Bürgerlicher ohne Rang und Namen hatte, wenn er in diese Gesellschaft kam, einen schwierigen Stand: aber unser Erzieher wußte sich mit seiner angeborenen Geschmeidigkeit und seinem distinguirten Neuzern ziemlich rasch in die delikaten Verhältnisse zu finden. Hierbei half ihm, daß sein Chef, der Fürst, obwohl kein junger Mann mehr, in seinem unwiderstehlichen Drange, der Maitre de plaisir der illustren Gesellschaft zu sein, die Leitung des gesammten Unterhaltungswesens an sich gerissen und den jungen Erzieher seiner Tochter sich dabei als Adlatus zugetheilt hatte. Der Letztere wußte

sich bald für die Organisation dieser menus plaisirs unentbehrlich zu machen und nicht bloß die Damen, auch die Herrenwelt wandte sich gerne um Rath und Beistand an ihn als das Faktotum.

In dem Winter, von dem hier die Rede ist, waren der Fürst und sein alter ego frühe darauf bedacht gewesen, in einem Nebenarme der Donau, der mit dem Hauptarme eine ziemlich große Insel bildete, für den ausschließlichen Gebrauch der Gesellschaft einen Eislaufplatz in Pacht zu nehmen und entsprechend herzurichten. Nachdem mit der strengen Kälte des Dezember die Donau zugefroren war, kam das Eislaufen bald in lebhafteste Übung. Unser junger Held war von allen Herren der gewandteste Läufer und daher zum Mißvergnügen manches jugendlichen Barons oder Grafen von der brillantesten Läuferin des ganzen Eissturfs als Partner gewählt. Diese Dame war eine sechzehnjährige Comtesse voll Zierlichkeit und Uebermuth. An einen Grafen verlobt, den sie herzlich liebte, aber durch ihre Koketterie und ihre Schelmereien auch recht qualte, zumal ihr Bräutigam ein sehr leidenschaftliches, heißblütiges Temperament besaß, sollte sie binnen Kurzem ihre Hochzeit haben, gedachte sich aber vorher noch recht auszutoben. Denn ihre Lebenslust und ihre Vergnügungssucht waren stark entwickelt und von jener glänzenden Frische, wie sie nur der ersten, noch ungetäuschten Jugend eignet und so reizend und oft so liebenswürdig ist. Auf dem Eise spielte gerade ihr Verlobter, der das Schlittschuhlaufen eben erst erlernt hatte und noch unbeholfen war, keine Stanzrolle, während Comtesse Flora, wie gesagt, auf das ungezwungenste und zielichste das Eis beschritt. Daß sie, um Figuren auszuführen, am liebsten fast ausschließlich den Erzieher im fürstlichen Hause H. zum Partner wählte, der allein ihr im Eislauf ebenbürtig war, ist um so begreiflicher,

als es der jungen Gräfin und auch dem Erzieher nicht im Entferntesten einfiel, einen kleinen Roman einzufädeln. Aber ebenso begreiflich ist, daß ihr Bräutigam sich zurückgesetzt glaubte, und zwar nicht dem bürgerlichen Herrchen, wohl aber seiner Braut grollte und bei seiner rückhaltlosen Art es sie gelegentlich merken ließ.

An einem sonnigen Januarnachmittage war die gesammte blaublütige Gesellschaft auf dem Eisplatze versammelt. Es sollte eine große Quadrille mit Figuren getanzt werden und der Adlatus des Fürsten hatte mit den Arrangements vollauf zu thun. Comtesse Flora hatte Abends vorher mit ihrem Verlobten einen kleinen Liebeszwist gehabt, wie das in letzter Zeit besonders oft vorkam, und nahm sich vor, heute auf dem Eise um so ausgelassener zu sein. Graf Z. erschien in banger Erwartung der Dinge, die da kommen würden, und in keineswegs liebenswürdiger Stimmung auf dem Eisplatze. Er ward bald noch ärgerlicher, als er von seiner Braut ziemlich kühl empfangen ward und ansehen mußte, wie sie den unausstehlichen Erzieher noch mehr auszeichnete, als sonst. Sie war voll lustiger Schnurren, jagte und tollte sich mit ihm auf dem Eise umher, und zu seinem Schmerz und Ingrimm mußte sich ihr Verlobter gestehen, daß sie nie verführerischer und grazioser gewesen sei und daß ihr Partner an Gewandtheit und Eleganz der Bewegung von allen Herren allein ihr gleichkomme. Da, bevor die Quadrille anfing, welche die Schlussnummer bilden sollte, schwirrte das übermüthige Mädchen plötzlich wie ein Pfeil auf ihren Bräutigam, der eben mit einer ihrer Freundinnen so gut oder schlecht es eben gehen wollte, auf dem Eise sich tummelte, zu und forderte ihn auf, einen Wettlauf mit ihr zu unternehmen. Es mußte ein Anflug weicherer Stimmung sein, der die

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

Kriege auf Leben und Tod bereit wäre, müßte mahnsinnig sein, wenn es, wie Frankreich jetzt thut, große Geldopfer bringen und umfangreiche militärische Vorbereitungen zur Erwerbung von Kolonien an allen Ecken und Enden der Erde treffen würde. So thöricht übertreibend die Prophezeiungen von einem finanziellen Sedan sind, dem die Republik jetzt entgegensteht, so ist doch in den Franzosen die Einsicht durchgedrungen, daß dem Wüsten mit den Milliarden ein Ende gesetzt und der Sparfameit ein wenig Recht eingeräumt werden müsse. Nein, von Frankreich droht dem Frieden jetzt keine Gefahr. Und auf sich allein angewiesen, wird Rußland wohl keinen Krieg vom Zaune brechen. Seine Rüstungen, die übrigens nur durch die hundertmalige Wiederholung derselben — zum Theil fragwürdigen — Befestigungspläne und strategischen Eisenbahnbauten enorm erscheinen, sind selbstredend einem künftigen Angriffskriege gewidmet, brauchen jedoch zu ihrer nothdürftigsten Vollendung längere Jahre. Und Giers' vollzogener Besuch in Barzin und sein bevorstehendes Erscheinen in Wien sind doch gerade das Gegenheil kriegerischer Symptome. Warum gerade jetzt die Erörterungen über den Zwei-Kaiserbund, gerade jetzt der die nervöse Welt erschreckende Lärm? Am Wiener Ballplatz sieht man dieser Erscheinung ebenfalls wie einem Räthsel gegenüber; darauf deuten erst die Dementis, dann die windungsreichen, augenscheinlich nicht recht vom Herzen kommenden Zustimmung zu den preussischen Kommentaren. Daß, wie mehrfach vermuthet wird, Fürst Bismarck den Grafen Kálnoky warnen wolle: „Laß nicht vom Russen Dich ungarern!“ — das scheint uns undenkbar. Graf Kálnoky denkt nicht an einen Sonderbund mit Rußland. Uns will scheinen, als ob der Barziner Zeus wieder einmal aus böser Laune — vielleicht, weil er sich, wie Derby's Rede darthut, in der Berechnung des gegenseitigen Verhältnisses der Westmächte geirrt hat — donnere, wie er 1875 die „Krieg in Sicht“-Artikel vom Stapel ließ und vor zwei Jahren einen journalistischen Höllenspektakel über dieselben russischen Rüstungen erhob, die erst jetzt stattfinden sollen.

Vielleicht daß künftige Memoirenwerke und Archivstudien sein Thun rechtfertigen, für den Augenblick muß letzteres von den Nationen beklagt werden. Wir in Oesterreich-Ungarn wissen, daß wir über kurz oder lang mit dem Panislawismus um Sein oder Nichtsein der Monarchie ringen müssen; gerade darum bereiten wir uns schweigend dem Ernstes vor. Fortwährend das Kriegsgespens an die offiziöse Wand zu malen, scheint uns nicht die Aufgabe friedliebender Regierungen zu sein, denn es ruft das Unheil muthwillig herbei. Jede Sekunde, um welche wir den unvermeidlichen Waffengang hinauschieben, ist nicht nur uns, ist dem ganzen Erdtheile gerettet.

**Die Debatte über das Unterrichtsbudget.**

Budapest, 16. Dezember.

So wie die gestrigen und heutigen Reden, welche in der Generaldebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget gehalten wurden, ein kaleidoskopartiges

Spröde so unvermittelt zu ihrem Bräutigam trieb, oder was sonst in ihrem Köpfe aufblitzte. Der junge Graf meinte zwar in ziemlich pikarem Tone, er könne es bei seiner geringen Sicherheit mit einer so glänzenden Eiskunstlerin entfernt nicht aufnehmen — von ihrem Partner, der sie an den Händen führte und sichtlich von der Partie sein sollte, schwieg er — aber Flora ermutigte ihn in freundlichem und fast herzlichem Tone, mit ihrer Freundin ihr und dem Herrn G., die voran laufen würden, zu folgen; es sei ja Alles nur zur Übung und zum Vergnügen. „Kommen Sie, Graf Madár“, schloß sie mit einem heiteren Blick; „rasch uns nach!“

Und schon slog sie mit ihrem Partner tausend den schmalen festgefrorenen Donauarm entlang. Der Graf sagte einen heldenmüthigen Entschluß. „Sie müssen mich fortreißen, Gräfin Hannah“, sagte er zu seiner Partnerin, „da Sie schon einmal besser laufen als ich.“ Sie nickte lächelnd, indem sie sprach: „Meine liebe Flora ist ein Kind, und Sie werden gut thun, lieber Madár, ihr ihren Willen zu lassen. Einholen werden wir die Beiden da schwerlich, doch das macht nichts, Flora will nur über Sie siegen und wird dann umso bereiter zur Versöhnung sein.“ — „Sie sind mein guter Engel, Gräfin“, antwortete er, indem er ihr herzlich die Hand drückte; dann kreuzten Beide ihre Hände, um sich fest zu halten, und slogen in viel gemäßigterem Tempo den zwei Anderen nach.

Diese waren indeß schon ziemlich weit und hielten jetzt an der Gemarung des Eislaufplatzes und des frei hin sich erstreckenden Donauarmes ein wenig stille, um die Nachfolgenden etwas herankommen zu lassen. Aber als dieselben nur mehr wenig entfernt waren, setzte Comtesse Flora neckend von Neuem an und fauete mit Windeseile, ihren Partner an der

Hand, in das freie Bette des Armes hinaus. In Eifer der Siegeslust ließen sie, sich immer neuen Schwung gebend, weiter und weiter. Der Donauarm machte eine Krümmung und als das Paar dieselbe umglichen hatte, war der Eislaufplatz hinter ihnen verschwunden. Anfangs hatten sie noch das Raschen der Bewegungen und das lustige Stimmengewirr von dorthin vernommen, auch die Gestalten des ihnen folgenden Paares in der klaren Winterluft scharf gegen den Himmel sich abzeichnend gesehen, wenn sie sich umblickten. Aber nun war Alles weg und Einsamkeit umgab die junge Comtesse und ihren Begleiter. Sie liefen noch immer stromabwärts, daß die Wangen sich rötheten und dem kühnen Mädchen die Locken, die man damals trug, gelöst um die Schläfe und das Hinterhaupt tanzten.

„Die Insel muß bald enden; so viel ich weiß, ist sie nicht groß“, sagte Flora; „dort wollen wir dann auf die Anderen warten.“

„Ich dachte, Gräfin“, sagte unser Freund, „wir warteten gleich; wir sind ohnedies schon weit draußen.“

„Nicht sehr. Immer noch weiter, fort!“

Sie slogen also mit unverminderter Raschheit dahin, daß das Eis bei dem Aufschürfen durch die Schlittschuhe knisterte und die Weidenbüsche an den Ufern fast traumhaft dahinglitten. Ringsum war tiefe Einsamkeit, nur ein schwarzer Vogel stand mit ausgebreiteten Flügeln hoch oben in der Luft, im kalten Gold der untergehenden Januarsonne... Endlich hauchte das junge Mädchen athemlos! „Halt ein wenig — ich kann nicht mehr.“

Sie verlangsamten ihren Schritt und standen nach einem Weilschen stille. Als Flora wieder Luft hatte, fragte sie: „Wo sind wir?“

„Ich weiß es nicht“, antwortete ihr Begleiter.

Bezüglich der Insel müssen Sie sich getäuscht haben, Gräfin, denn ihr Ende ist nicht abzusehen.“

„Warten wir also hier, bis mein Bräutigam mit Hannah herankommt.“

„Ich bezweifle, daß die Herrschaften uns nachkommen werden, Gräfin. Einen solchen Forcelauf halten sie nicht aus. Sie sind wohl längst umgekehrt und haben sich dabei beruhigt, daß wir uns mit unserem Siege begnügen und zur Quadrille auf dem Eisplatze zurück sein werden.“

„Die Quadrille! Die haben wir nun versäumt.“

„Das wäre das Geringsste, gnädige Gräfin. Was thun wir jetzt? Warten können wir nicht, dazu sind wir zu erpicht. Laufen wir also stromaufwärts zurück, wenn es Ihnen genehm ist.“

„Das kann ich nicht, Herr G., ich bin zu müde“, sagte Flora. „Wir sind gewiß mehr als eine halbe Stunde unterhalb des Eislaufplatzes, wir würden hinauf viel längere Zeit brauchen und ich habe heute wirklich schon meine Kräfte erschöpft.“

„Sie entschuldigen, Gräfin“, sagte der junge Mann, „aber das ist jetzt eine sehr fatale Geschichte. Unsere Abwesenheit ist jedenfalls schon bemerkt worden und je länger sie dauert, desto mehr wird sie kommentirt werden. Dazu wird es bald Nacht sein. Hier können wir nicht bleiben. Mein Rath ist also, noch etwas stromabwärts zu laufen, bis sich ein Haus oder ein Dorf zeigt, dort zu landen und zu sehen, ob wir einen Schlitten zur Rückfahrt nach der Stadt bekommen können. Darf ich nochmals um Ihren Arm bitten, Gräfin?“

Flora sagte nichts mehr und reichte ihm schweigend ihren Arm, wonach sich Beide wieder in Lauf setzten. Sie war nach der Noth der Erhitzung jetzt sehr bleich geworden und ihre sonst so ausgelassenen

der Schüler genau informiert. Der Minister ließ die Frequentanten des Stabsoffiziers- und des Offizierskurzes der Akademie im großen Hofe des Gebäudes in voller Rüstung ausrücken und hielt an dieselben eine längere Ansprache, worin er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die jungen Leute ihrer Aufgabe vollkommen zu entsprechen bestrebt sein und in der Erfüllung ihres schönen Berufes der Honvédarmee zur Ehre und Zierde gereichen werden.

**Aus dem Abgeordnetenhaus.**

Sitzung vom 16. Dezember.

In der heutigen Sitzung wurde die allgemeine Diskussion über das Kultus- und Unterrichtsbudget zu Ende gebracht, worauf die Abstimmung über die mit den Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten zusammenhängenden Anträge Urváry's, Helysy's und Trányi's erfolgte. Sie wurden insgesammt a b g e l e h n t, doch wurden in Betreff des auf die R e l i g i o n s f r e i h e i t bezüglichen Antrages die Stimmen nicht stritt innerhalb des Rahmens der bestehenden Parteien abgegeben, denn es stimmten dabei auch Mitglieder der Regierungspartei für und Oppositionelle gegen den Antrag. Dann wurde die Spezialberatung des Budgets fortgesetzt. Wir haben aus der heutigen Sitzung Folgendes zu berichten:

Präsident Bódy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Anmeldung einiger Petitionen. Der Finanzminister Graf Szapáry überreichte den sogenannten Indemnitäts-Gesetzentwurf, d. h. den Gesetzentwurf über die Weiterführung des Staatshaushaltes im J a n u a r l. J. Das Haus wies diesen Gesetzentwurf sofort zur Vorberathung an die Finanzkommission und stellte ihn für nächsten Montag auf die Tagesordnung. Die von Berzeviczy eingereichte 22. Serie der Petitionen wird erst im Januar verhandelt werden.

Hierauf beantragte Csányi, daß das Haus auch morgen, am S o n n t a g, eine Sitzung halten möge. — Das Haus erhob diesen Antrag zum Beschluß. Hierauf wurde die Debatte über das K u l t u s - u n d U n t e r r i c h t s b u d g e t fortgesetzt.

Otto Hermann tabelte die ganze Unterrichtspolitik des Ministers, der seine feste Richtung, keine entscheidende Tendenz vor Augen habe, sondern wie ein Ball zwischen den verschiedenen Faktoren hin- und hergeworfen werde; auf ihn passe der Satz: „Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß.“ (Weiterleitend auf der äußersten Linken.) Redner tabelt den Lehrplan der Gymnasien, die Verhältnisse an der Universität, das Protektionswesen bei den Ernennungen der Professoren, das ewige Experimentiren mit der studierenden Jugend. Das frühere Lehrsystem in den Gymnasien hatte bestimmte Ziele und Grenzen, jetzt ist Alles ein Chaos, um aus diesem Chaos herauszukommen, müsse ein präzipiter, aber in Anbetracht der neuesten Entwicklung der Naturwissenschaften vom früheren wesentlich abweichender Lehrplan für die Mittelschulen festgestellt werden, wie der Engländer Huxley ihn bereits anbeutete. Huxley fordert nämlich von einem 16jährigen Jüngling, daß er seine Muttersprache im Sinne der Klassiker seiner Nation inne habe, in großen Zügen die Geschichte seines Vaterlandes in ihren Hauptumrissen, die großen Gesetze des sozialen Seins, die Grundzüge der Naturwissenschaften, die Elemente der Mathematik und Geometrie, die Logik mehr praktisch, als auf Grund von Regeln lernen solle; Musik und Zeichnen sollten mehr als Zeitvertreib und nicht als Arbeit kultivirt werden. Im ferneren Verlaufe seiner Rede tabelte Redner das Verhalten des Ministers in der Frage der kirchlichen Autonomie, sowie sein Vorgehen in Betreff des Gewerbemuseums, des technologischen Museums und der Malerakademie. Uebrigens sei dies Alles nichtsagend, eine wahre ungarische Kultur werde sich nur dann entwickeln, wenn Ungarn ein ganz selbstständiger Staat sein wird. (Lebhafter Beifall auf der äußersten Linken.)

Ludwig Mocsáry wünschte vom Minister eine präzisere Erklärung in Betreff des Raichauer Konviktes.

**Budapest, 16. Dezember.**

\* Honvédminister Graf Gezaon Naday hat diese Woche die gesammten Budapester M o n t u r s - u n d W a f f e n - D e p o t s der Honvéds, sowie auch die L u d o v i k a - A k a d e m i e besucht. Der Minister hat den Stand der verschiedenen Depots eingehend geprüft, alle Hörsäle der Ludovika besucht und sich über den Gang der Vorträge und die Fortschritte

namentlich ob es nicht als Mittel zur Gewinnung von Profekten für die katholische Kirche mitgebraucht werden und ob es nicht in die Hände der Jesuiten gelangen wird? — Emerich Szalay wünschte die Berücksichtigung der Weinbaukenntnisse im Elementar-Unterricht. Ferner sagte er, daß die Juden weit gefährlicher seien, als die Baptisten und Nazarener, und darum auch eher verfolgt zu werden verdienen. Ueber den Talmud, den Redner übrigens nicht kenne, sind Enthüllungen in die Öffentlichkeit gebrungen, welche geeignet sind, das Volk aufzuregen. Er fordert die Regierung auf, den Talmud durch genügende sprachkundige Männer prüfen zu lassen.

Nun war kein Redner mehr vorgemerkt, die Debatte somit geschlossen. Es folgten demnach die Schlusßreden.

Minister Tresfort bemerkte zunächst, es sei unrichtig, kirchliche und konfessionelle Fragen mit dem Unterrichtsbudget in so enge Verbindung zu bringen, sonst bestärkt man die Konfessionen nur noch in der Idee, daß die Kirche und der Unterricht zusammen gehören und der Staat mit dem Unterrichte nichts zu schaffen, auf denselben keinen Einfluß zu nehmen habe. (Beifall rechts.) Nach dieser Einleitung besprach der Minister die von Urváry beantragte Ausschreibung der Mur-Jusel aus der Ugramer Erzdiözese. Er wies zunächst auf seine Verfügungen in Betreff der Verbreitung der ungarischen Sprache in jener Gegend hin und erwähnte dann die Schwierigkeiten, mit welchen die erwähnte Ausschreibung verbunden wäre. So dürften die 42 slawonischen Gemeinden, die jetzt zum Fürstbischöflichen Bisthum gehören, von diesem getrennt werden müssen und mit ihnen eine wichtige Position verloren gehen. (Zustimmung.) Eine andere Schwierigkeit bestehe darin, daß wir nicht die erforderliche Zahl von ungarischen Geistlichen besitzen, die der kroatischen Sprache mächtig sind; es müßte daher in dieser Beziehung ein eigenes Seminar errichtet werden. Uebrigens sei die Ausschreibungsfrage keineswegs fallen gelassen; die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Im Sommer, so fuhr dann der Minister fort, war ich allerseits scharfen Angriffen ausgesetzt; die Katholiken behaupteten, ich verlege die katholischen Interessen und höre nur auf die protestantischen, reformirten und jüdischen Räte (Heiterkeit. Hört!); die Protestanten wieder behaupteten, ich verlege die protestantische Autonomie und opfere zu deren Schaden Alles dem katholischen Interesse. (Heiterkeit. Eine Stimme: Und die Juden?) Auch die Juden haben mir alles Mögliche vorgeworfen. (Heiterkeit.) Darin liegt aber ein Widerspruch; denn wenn die Katholiken Recht haben, dann haben die Protestanten nicht Recht, und umgekehrt. Allein ich gehe nicht in kirchlichem Sinne vor, ich bin ein Laie und werde weder in katholisch-, noch in protestantisch-kirchlichem Geiste vorgehen, denn es gebe auch einen protestantischen Klerikalismus. (Lebhafte Zustimmung.) Meine leitende Idee, selbst in konfessionellen Fragen, ist die ungarische Staatsidee und in deren Rahmen die ungarische Kultur, wenn dies dem Herrn Abgeordneten Herrmann auch nicht gefallen sollte. (Heiterkeit.) So handelte und sprach ich immer auch in der Frage der Religionsfreiheit oder, besser, in der Frage der neu entstehenden Kirchen.

Ich will die Reden, die ich in dieser Angelegenheit gehalten habe, nicht wiederholen, ebenso wie auch der Abgeordnete Urváry dies, und zwar ganz richtig, nicht that. Allein eine meiner früheren Behauptungen muß ich doch wiederholen. Ich sagte nämlich und sage noch, daß man neu entstehende Kirchen inaktivieren und unter die rezipirten Kirchen aufnehmen könne, deren Doktrinen mit dem Staate nicht im Widerspruch stehen. Von diesem Standpunkte habe ich auch den um die Rezipirung nachsuchenden Baptisten gesagt, daß sie mir ihr Glaubensbekenntnis vorlegen mögen, ich würde die Sache prüfen lassen, und wenn ihre Lehren den Zwecken des Staates nicht widersprechen, würde ich der Legislative einen entsprechenden Gegenvorschlag vorlegen. Ich habe nun ein Büchlein, „Glaubensbekenntnis und Verfassung der Gemeinden getaufter Christen, gewöhnlich Baptisten genannt“, in der Hand. Ich ersah daraus, daß ich gegen zwei Punkte wesentliche Einwendungen erheben muß.

Der eine Punkt ist folgender: „Gelehrte Kenntnisse

halten wir für diese Aemter (Geistliche, Gemeindevorsteher u. s. w.) für wünschenswerth, jedoch nicht für unerlässlich.“ Diesen Punkt nehmen die Baptisten sehr buchstäblich, ich aber liebe die Demokratie der Unwissenheit und Bildungslosigkeit nicht. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit.) Der Führer der hiesigen Baptisten, von dem ich nichts Schlechtes weiß und nichts Schlechtes sagen will, ist am Ende kein großer Theologe, denn er war Tischler (Heiterkeit), und es wäre vielleicht besser, wenn er bei seinem Handwerk geblieben wäre. (Lebhafte Heiterkeit.) Im Ganzen ist er übrigens ein gebildeter Mensch, allein von den Uebrigen, die sich Apostel oder Propheten nennen (Heiterkeit), weiß ich zwar nicht, ob sie lesen und schreiben können, nur scheint es, daß sie auf einer sehr niedrigen Bildungsstufe stehen, und darüber bin ich im Meinen, daß sie nicht befähigt sind, eine Kirchengemeinde zu leiten.

Ein anderer Punkt lautet: „Auch das Schwert gegen Feinde des Landes, zum Schutze der ihr anvertrauten Unterthanen zu gebrauchen, und halten wir uns deshalb verpflichtet, wenn wir von der Obrigkeit aufgefordert werden, Kriegsdienste zu leisten. Doch können wir uns auch herzlich mit Solchen vereinigen, die rücksichtlich des Eides und des Kriegsdienstes unsere Ueberzeugung nicht theilen.“

Sie wären daher im Stande, soweit es sich auf Ungarn bezieht, sich selbst mit den Nazarenern zu verbinden. In den übrigen Punkten stehen ihre Lehren mit den Staatszwecken nicht im Widerspruch, doch habe ich noch zwei Einwendungen gegen die Baptisten zu machen. Erstens halte ich es nicht für zweckmäßig, daß es in Ungarn eine Konfession gebe, die unter der Leitung ungewisser und ungebildeter Menschen steht. Zweitens beanpruchen sie nicht nur das Recht der freien Religionsausübung, sondern vor Allem das Recht der Proselytenmacherei und das ist ihr Hauptfehler. Es genügt ihnen nicht, in Budapest, Szalonta oder wo immer Gottesdienst halten zu dürfen, sondern sie trachten überall Proselyten zu machen und das führt zu den Angriffen, zu den Schlägereien, über die sie klagen. Die katholische Kirche besitzt doch ziemlich viel Rechte, aber wenn es einem Kapuziner oder Dominikaner einfiel, in einer rein protestantischen Gemeinde von Haus zu Haus zu gehen, Traktäthen zu vertheilen und die Proselytenmacherei zu versuchen, so würde ich es wohl nicht billigen, wenn man ihn durchprügelte, aber es ist wahrscheinlich, daß er Prügel bekäme. (Anhaltende lebhafteste Heiterkeit und Zustimmung.) Ich bedauere die Angriffe und Schlägereien, für die man übrigens bei der Polizei oder beim Gerichte Abhilfe finden kann, allein es charakterisirt die Baptisten, daß sie äußerst intolerant sind. Sie sagen den Protestanten und Katholiken, daß diese keinen Gott haben, ihr Gott sei der Teufel, nur die Baptisten hätten einen Gott. (Heiterkeit.) So lange sie diesen Conduitefehler nicht ablegen, so lange die Leiter ihrer Gemeinden ungebildete Leute sein werden, so lange sie das Proselytenmachen und die Intoleranz nicht aufgeben: so lange können die hiesigen Baptisten sehr eheliche Leute sein, allein unter die rezipirten Kirchen kann man sie nicht aufnehmen. (Lebhafte Beifall.)

Ein anderer Grund, weshalb ich ein allgemeines Gesetz über die Aufnahme religiöser Konfessionen nicht mag, ist der, daß aus Deutschland vertriebene Sozialisten und allerlei Abenteurer hieher kommen und unter dem Vorwande der Religion auf der Gasse allerlei sozialistische Lehren predigen. Ich glaube nicht, daß die Kulturinteressen Ungarns dies gestatten würden. (Beifall.)

In Betreff der Nazarener sagte der Minister, daß sie gefährlich seien, daß man aber mit Rücksicht auf die Gewissensfreiheit gegen sie keine Gewaltmaßregeln anwenden dürfe. Mehr könnten die kirchlichen Behörden der bestehenden Konfessionen thun. Eine staatsgefährliche Lehre ist bei der jetzigen allgemeinen Wehrpflicht die Verweigerung des Militärdienstes; diese Verweigerungsidee könnte am Ende auch auf das Steuerzahlen übertragen werden und das wäre eine sehr heikliche Sache. (Heiterkeit.) Der Staat kann die Führung der Matrikeln den Nazarenern nicht anvertrauen, andererseits kann er aber auch ihrem Gewissen nicht Gewalt anthun und sie nicht zwingen, ihre Neugeborenen und ihre Todten bei den Geistlichen einer

anderen Konfession anzumelden, doch kann er mit Recht fordern, daß die Anmeldung bei den betreffenden Verwaltungsbehörden geschehe. Es werde nichts übrig bleiben, als diese Angelegenheiten damals eingehend zu ordnen, wenn der Reichstag bei der Verathung des bürgerlichen Gesetzbuches das Ehe- und Erbrecht im Allgemeinen regeln wird. (Zustimmung.)

Zum Antrage Hely's übergehend, erklärte der Minister, die Errichtung einer orientalischen Akademie sei keine Rechts-, sondern nur eine Opportunitätsfrage. Da aber eine solche Akademie in Wien besthe, da es schon so viele dort ausgebildete ungarische Konsular-Leuten gibt, daß man nicht mehr wisse, was mit ihnen anzufangen, wäre es nicht opportun, noch eine solche Akademie hier zu errichten. Wohl sollen unsere Handelsverbindungen nach dem Orient erweitert werden, zu diesem Zwecke wäre es aber am besten, an der hiesigen Handelsakademie einen Kurs einzurichten, wo die für diese Handelsverbindungen erforderlichen Kenntnisse erworben werden könnten.

Die Frage der höheren Lehranstalten besprechend, erwähnte der Minister, daß er in Betreff der Errichtung einer dritten Universität noch keine positiven Versprechungen gemacht habe, doch halte er es für nothwendig, die unersättlichmäßige Zahl der Rechtsakademien, unter welchen manche bei 8-10 Professoren nur 30 Studierende hat, zu vermeiden und eine dritte Universität zu errichten. — In Betreff der angeblichen Ueberbürdung an den Gymnasien setzte der Minister unter Anführung der einzelnen Lehrgegenstände auseinander, daß keiner derselben gestrichen werden könne. Wenn die Professoren bei den einzelnen Gegenständen das richtige Maß nicht einhalten und die Schüler überbürden, so ist dies allerdings tadelnswerth; allein die Beschwerden über Ueberbürdung entspringen oft anderen Gründen, und wenn die Eltern zu Hause auf die Professoren nicht schimpfen werden, so werden ihre Söhne mit mehr Lust und Eifer lernen. (Lebhafte Beifall rechts.) Hely habe bei seiner Aeußerung nicht die Gymnasien, sondern bloß die Einrichtung des Unterrichtes in den Naturwissenschaften vor Augen gehabt. Den Ruhm, etwas einzuführen, was nirgend existirt, überlasse Redner dem Abgeordneten Herrmann für die Zeit, wenn er Unterrichtsminister sein werde. (Lebhafte Heiterkeit.) Schließlich empfahl der Minister die Botirung der Kosten der Centralleitung. (Anhaltender lebhafter Beifall rechts.)

Es folgten hierauf die Schlusßreden der Antragsteller Urváry, Daniel Krauß und Hely, dann aber die Abstimmung. Bei derselben wurden die Anträge Urváry's und Hely's durch einfaches Erheben von den Stimmen abgelehnt, über Krauß's Antrag aber wurde unter Namensaufruf abgestimmt. Das Resultat war, daß auch dieser auf die Religionsfreiheit bezügliche Antrag mit 142 gegen 85 Stimmen abgelehnt wurde. Dieselbe Majorität votirte dann die präliminirten Kosten der Centralleitung des Kultus- und Unterrichtsministeriums.

Erwähnenswerth ist, daß für den Antrag Krauß's von Seite der Regierungspartei die Abgeordneten Anton Lieb, Karl Schwaab, Moriz Wahrenmann, Wilhelm Benrich, Baron Daniel Bänffy, Graf Edmund Bethlen, Ludwig Fekete, Benedikt Göndöcs und Paul Mandel — gegen denselben aus dem Kreise der Opposition Graf Albert Pponyi, Koloman Biró und Franz Fenyevesi stimmten.

Die folgenden Titel des Kultus- und Unterrichtsbudgets wurden, soweit das Haus heute gelangte, ohne Ausnahme den Anträgen der Finanzkommission gemäß unverändert votirt. Ueber die Diskussion, die bei einzelnen Titeln stattfand, ist Folgendes zu referiren:

Beim Titel „Budapester Universität“ ergriff Adam Szalay das Wort und nachdem er längere Zeit gesprochen hatte, schloß er mit dem Antrage, daß die Herrmann'sche Rechtsakademie aufgehoben werden möge. (Große Heiterkeit und Rufe rechts: Das gehört ja nicht zur Budapester Universität!) Auch der Präsident machte den Redner auf sein Versehen aufmerksam; übrigens werde er den Antrag beim betreffenden Titel zur Abstimmung bringen.

Augen blickten düster. In der That, was würden Papa und Mama, was der Geliebte dazu sagen? Die Thränen waren ihr nahe, aber sie hielt sie mit Macht zurück, weil sie sich vor ihrem Begleiter schämte.

Nach einer Weile, als sie schon kleinlaut zu werden anfing und die kurze Dämmerung des Winterabends das weite Gefilde beherrschte, zeigten sich auf dem Ufer ein paar hinsengedeckte Fischerhütten. „Endlich“, sagte der junge Mann. „Wir wollen nun unsere Gieschuhe ablegen und ans Land gehen. Wollen Sie mir erlauben, Ihnen dabei behilflich zu sein, Gräfin?“ Sie verneinte fast heftig, setzte sich abgewandt von ihm auf den leichten Uferhang und löste die Riemen ihrer Schlittschuhe. Er that seinerseits bei den seinen dasselbe, sprang dann ans Land und half dem jungen Mädchen hinauf.

Sie traten in die erste Hütte, aus der ein Feuer, einladend blinkte. Drinnen war bloß ein alter Mann, der die Fremden nicht ohne einiges Erstaunen bewillkommnete. Unser Held setzte ihn in so gutem Ungarisch, als er durch mehrjährigen Aufenthalt in Ungarn gelernt hatte, von der Sachlage in Kenntniß und bat um einen Schlitten zur Rückfahrt. Der Alte erwiderte, ein Fuhrwerk sei in keiner der Hütten zu haben. Es sei Sonntag und alle Bewohner derselben in den nächsten Flecken, der aber zwei Stunden weit landein liege, zu einer Tanzunterhaltung gefahren. Vor dem nächsten Morgen werde Niemand zurückkommen.

Die junge Gräfin sank vollständig verstört auf einen Sessel aus Binsengeflecht und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Ihr ganzer Leichtsinns begann ihr erst jetzt klar zu werden, und das Verhängliche der Situation erst an den nun zu Tage tretenden Konsequenzen in hellem Lichte zu erscheinen. Ihr Begleiter war ebenfalls nichts weniger als erbaut, denn so unschuldig die Geschichte an sich war, so verhänglichen

Anschein hatte sie der Welt gegenüber. Aber er war nicht der Mann, zu verzagen. „Fassen Sie sich, gnädige Gräfin“, sagte er. „Das Verdrießliche ist einmal geschehen; wir werden uns aber als tapfere Helden im Bewußtsein unserer Unschuld schon herauswinden. Allen Tadel, alle Schuld, die man an der Sache finden könnte, nehme ich auf mich: darauf mögen Sie bauen. Für den Augenblick bleibt nichts übrig, als daß wir in dieser Hütte den Morgen erwarten. Dann werden wir wohl zurückfahren können. — Ihr, Freund, habt wohl etwas Wein und sonstige Stärkung für das gnädige Fräulein und könnt ihr ein Stübchen für die Nacht abtreten. Ich behelfe mich mit Euch in diesem hier.“

Der gute Alte ging sofort mit altungarischer Gastfreundschaft daran, seinen seltamen Gästen einen Imbiß vorzusetzen, dem freilich Flora fast gar nicht zusprach. All ihr Uebermuth war dahin und sie saß da schweigend in ihre Gedanken vertieft. Um 9 Uhr zog sie sich in das ihr vom Alten angewiesene Stübchen, wo das Bett seiner abwesenden Tochter stand, zurück, während unser Held mit dem Fischer im anderen Gemache blieb. Aber sie warf sich bloß in den Kleidern auf das raschelnde Lager und grübelte und fror die ganze Nacht.

Am Morgen kamen die anderen Bewohner der Häufersgruppe mit ihren Schlitten zurück und der junge Mann nahm sogleich einen derselben für das junge Mädchen und sich in Beschlag. Mit herzlichem Dank verabschiedete er sich von Endre Bácsi, dem alten Fischer, der jede Bezahlung für die erwiesene Gastfreundschaft zurückwies. Flora saß gesenkten Hauptes im Schlitten, schen rückte sie von ihrem Begleiter weg und wagte nicht, ihn anzusehen. Auf seine Reden, die er, um sie zu erheitern, führte, antwortete sie kein Wort. Nur als endlich im Nebel des Januarvormit-

tags die Thürme der Stadt auftauchten, hat sie den Gefährten ihres Abenteuers flehentlich, auszusteigen und sie allein hineinfahren zu lassen; er möge zu Fuße nach Hause gehen. Ohne Widerrede stieg er aus, grüßte die junge Dame ehrerbietig und sagte zum Abschiede: „Vergessen Sie nicht, Gräfin, daß ich der allein Schuldige bin.“ Die flinken ungarischen Pferdchen zogen an, der Schlitten flog voran und unser Held wanderte nach einer Weile zu Fuße auf der gefrorenen Landstraße der Stadt zu.

Auf der Promenade stieß er auf einen Bekannten. „Sind Sie's wirklich?“ fragte ihn dieser. „Sie haben ja, wie die ganze Stadt seit gestern mit Schauder sich erzählt, die kleine Flora entführt!“

„Wie Sie sehen, hat die Stadt gelogen“, entgegnete E. kalt und ließ den Anderen stehen. Er ging direkt in's fürstliche Haus und meldete sich beim Fürsten. Dieser saß in seinem Arbeitskabinete und empfing seinen Ablatus mit strenger Inquisitionstiene. — „Sie treiben schöne Geschichten“, rief er ihm entgegen. „Was soll das heißen, daß Sie die Comtesse Flora ihrem Bräutigam und der ganzen Gesellschaft vor der Nase weg entführen — am hellen Tage, auf dem vollgepfropften Eislaufplatze, mit einer Publizität, die — enfin, c'est tout simplement scandaleuse!“

Unser Freund hat um geeignetes Gehör und erzählte dann den Verlauf des Abenteuers bündig und ungehinkt. Er schloß: „Was Verschuldung an dem Ereignisse ist, nehme ich gerne auf mich, der ich jedenfalls besser gethan hätte, auf die Phantasien der Gräfin nicht einzugehen. Im Uebrigen, Durchlaucht, hoffe ich auf Ihre Absolution.“

Der Fürst, der — wie bereits angedeutet — eine sehr joviale Natur war, lachte nun und bot seinem Ablatus die Hand. „Die Absolution haben Sie“, sagte er freundlich. „Aber die Sache ist damit

Hierauf besprach Otto Hermann die Frage der Kollegiengebühren an der Universität. Er hob hervor, daß einzelne Professoren aus den Kollegiengebühren unverhältnismäßig große Revenuen beziehen, während andere kaum einige Zuhörer haben. Schließlich beantragte er, daß der Minister angewiesen werde, die Abschaffung der Kollegiengebühren zu erwägen und, falls sie unausführbar sein sollte, sie so zu regeln, daß sowohl die Interessen der Studierenden, als auch jene der Professoren gewahrt würden. — Paul Hofty ersuchte den Minister, dafür zu sorgen, daß die Lesestunden an der Universitätsbibliothek vermehrt würden und daß den Studierenden gestattet werde, Bücher aus der Bibliothek in möglichst großer Zahl mit sich in ihre Wohnungen zu nehmen. — Minister Trefort versprach, daß er der von Hofty erwähnten Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuwenden werde; die von Hermann angeregte Frage der Kollegiengebühren sei eine wichtige Frage, der Minister werde sich mit ihr beschäftigen, doch könne er den Antrag Hermann's nicht annehmen. — Hermann erwiderte über seine, er halte es nicht der Mühe werth, gegenüber einer so kurzen abweisenden Bemerkung des Ministers eine Schlußrede zu halten. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag Hermann's abgelehnt.

Dasselbe Schicksal hatte später nach einer kurzen Bemerkung des Ministers der beim Titel „Hermannstädter Rechtsakademie“ zur Abstimmung gebrachte Antrag des Abgeordneten Adam Szász.

Beim Titel „Mittelschulen“ erklärte Hermann, er habe aus Ueberzeugung gesprochen und mit Argumenten gekämpft, die Manier, auf erste Dinge mit Phrasen und Wigen zu antworten, sei eines Ministers nicht würdig. (Bewegung und Widerspruch rechts.) Nach dieser Einleitung tabelte Redner den schlechten ungarischen Stil der vorhandenen Lehrbücher. — Fürst Arthur Descaulhi stimmte dieser Behauptung zu und plaidirte für die Beschränkung des Unterrichts in der Mathematik, im Lateinischen und Griechischen; statt dessen sollte man moderne Sprache und den Turnunterricht mehr kultiviren.

Nach einer kurzen Erwiderung des Ministers Trefort beantragte beim Titel „Gewerbeschulen“ Graf Eugen Zichy, daß zur Unterstützung der Gewerbeschulen außerhalb Budapest nicht bloß 8000 fl., sondern 20,000 fl. bewilligt werden mögen, wogegen jedoch der Finanzminister Graf Szapary sofort protestirte. — Die Diskussion über diesen Punkt wird morgen fortgesetzt werden. Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

### Ausland.

Budapest, 16. Dezember.

#### Neue Enthüllungen.

Die Enthüllungen der „Kölnischen Ztg.“ über das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß machen in allen politischen Kreisen das allergrößte Aufsehen. In diesem Artikel wird, wie wir bereits mitgetheilt, gesagt, was bisher noch nicht bekannt war, daß zwischen Deutschland und unserer Monarchie ein schriftlicher Allianzvertrag existirt, der auf fünf Jahre abgeschlossen wurde, sich bis zum 15. Oktober 1884 erstreckt und die Unterschrift der beiden Kaiser trägt. Fürst Bismarck hatte große Schwierigkeiten zu bekämpfen, um diesen Vertrag durchzusetzen, an dessen Zustandekommen er sein Verbleiben im Amte knüpfte. Kaiser Wilhelm zögerte nämlich mit der Unterschrift, weil das Bündniß, wenn es auch nur defensiven Zwecken dienen sollte, doch zuerst gegen Rußland zur Ausführung kommen konnte. Es ist erfreulich, daß die „Kölnische Ztg.“ besonders betont, dieses Bündniß sei nur eine Allianz zur Vertheidigung. Es ist dabei allerdings nicht ausgeschlossen, daß ein Staat dem anderen Hilfe leiste, wenn er auch nur von einer Seite angegriffen werden sollte. Es liegt auf der Hand, daß das Bündniß zu Zweien zum Beitritt für andere Mächte keinen Raum läßt. Diese Mittheilungen, welche dadurch an Bedeutung gewonnen haben, daß sie das Zeitungsorgan Bismarck's an hervorragender Stelle

nachdruckte, erregen überall große Sensation und haben eine Fluth anderer Meldungen im Gefolge, welche über die gegenwärtige europäische Situation ein interessantes Licht verbreiten.

Eine Drohnote der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ gegen Frankreich erregt in Berlin großes Aufsehen. Die Note sagt, daß Deutschland gegenüber einer Bevorzugung der österreichisch-ungarischen Industrie vor der deutschen seitens der Franzosen auch höhere Zollsätze für französische moussirende Weine und Articles de Paris einführen werde. Allerdings herrscht nach Berliner Depeschen die Meinung, daß die Angelegenheit nur einen handelspolitischen Charakter trage und daß man hauptsächlich von der Antündigung von Repressalien einen Erfolg erwarte. Indes ist bei der Sensibilität der Franzosen gegen Drohungen seitens Deutschlands nicht vor auszusehen, ob nicht ein solcher Funke einen Brand ansetzt. Es geben sich in Berlin auch Stimmen kund, welche diese Drohnote mit den jüngsten Publikationen über das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß zc. in Zusammenhang bringen; so schreibt die „National-Zeitung“ über die Drohnote: „Diese Kundgebung schließt sich wenigstens zeitlich an mancherlei Bewegungen an, die in letzter Zeit auf diplomatischem Gebiete sichtbar geworden sind und die auf einen falschen Blutstropfen in den Adern des diplomatischen Verkehrs schließen lassen. Es ist schwer zu sagen, ob die Antündigung von Zollmaßregeln gegen Frankreich eine isolirte Thatfache bildet oder ob sie als Glied in ein zusammenhängendes System sich einfügt. Der Enthüllung über die Tragweite und Dauer des österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisses ist eine Antündigung seitens Englands gefolgt, daß es die Angelegenheit des Suezkanals jetzt zum europäischen Austrag bringen will. Der wohlwollende Ton, in welchem die „Nordd. Allg. Ztg.“ die egyptischen Pläne Englands bespricht, steht in markantem Gegensatz mit der Erklärung, in der Frankreich gegenüber heute der wirtschaftliche Kampf aufgenommen wird.“

Neuerdings liegen übrigens Kundgebungen vor, denen eine politische Bedeutung beigegeben wird. Die „Kreuzzeitung“, die gestern erst eine auffallende Korrespondenz aus Rußland gebracht, knüpft heute Betrachtungen an die Auslassungen des „Golos“ über das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß und sagt, daß Rußland das zwischen den beiden mitteleuropäischen Mächten abgeschlossene Geschäft vornehmlich deshalb ruhig aufgenommen habe, weil es der Ueberzeugung gewesen, daß es nicht für Rußland allein von Interesse sei, nicht zu gestatten, daß Deutschland ein so hohes politisches Ansehen erlange, daß es den übrigen Großmächten Gesetze vorschreibe.

Die „Kölnische Zeitung“ bringt ferner zwei sensationelle Mittheilungen, deren eine Italien und deren andere Rußland betrifft. Die erstere ist eine sehr auffällige Berliner Korrespondenz über die Schwäche der italienischen Wehrkraft, die in der Offensive ganz mangelhaft sei, wodurch Italien trotz aller Sympathien Deutschlands mit diesem Reiche nicht in so enge Freundschaft, als es vielleicht nützlich und wünschenswerth, gekommen, und auch Frankreich sei die Schwäche Italiens bekannt. Die zweit erwähnte Mittheilung ist gleichfalls eine Berliner Korrespondenz, welche auf die umfangreichen Bahnbauten an den russischen Westgrenzen hinweist, wobei Handelsinteressen nicht ersichtlich seien und bloße Rücksichten auf den friedlichen Verkehr die Höhe der Ausgaben nicht rechtfertigen. Daß diese Bauten auf militärische Leistungen berechnet seien, sei kaum zu verkennen, besonders wenn gleichzeitig die Umformirung der Kavallerie, Vermehrung der reitenden Artillerie und große Festungsbauten im Westen Rußlands stattfinden. Die Korrespondenz zählt acht solcher Bahnbauten

auf und bemerkt: ferner Sorge die russische Regierung für Mittel zu schneller Truppenbeförderung aus dem Osten gegen die Grenzen der westlichen Nachbarn, wozu der Ausbau großer zweckdienlicher Linien unternommen worden sei. Die Korrespondenz weist den eiligen Baubetrieb nach, der sogar der erforderlichen Gründlichkeit nachtheilig sei. Alles dies könne ebensowohl auf Vertheidigungs- wie Angriffsmäßigeln berechnet sein. „Wir glauben gern“ — heißt es weiter — „und möchten die feste Ueberzeugung hegen, daß die Russen uns freundschaftlich gesinnt sind, wie es zweifellos, daß wir fest gewillt sind, bestehende gute Beziehungen aufrecht zu halten; aber Vorbereitungen, die ebensowohl Angriff- wie Vertheidigungszwecken dienen können, zwingen die Nachbarn zu entsprechenden Vorkehrungen und diejenige Regierung, welche versäumte, solche rechtzeitig anzuordnen, würde sich eine schwere Verantwortlichkeit aufladen.“

Eine Berliner Depesche der „Wiener Allg. Ztg.“ bemerkt zu diesen aufsehenerregenden Mittheilungen eines angesehenen Berliner Offiziers das Folgende: „Wenn alle diese Kundgebungen, wie Manche vermuthen, einen Zusammenhang haben, so muß man konsequenterweise zur Meinung kommen, daß Deutschland eine Entscheidung der Situation gegenüber Rußland und Frankreich herbeizuführen suche.“

„Paris“ sagt über das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß: „Es wäre naiv, daselbe bloß als ein defensives anzusehen. Theoretisch seien Allianzen immer defensiv, im Kriegsfall halte man jedoch an dieser casuistischen Unterscheidung nicht fest. Es sei durchaus gewiß, daß nur einer der beiden allirten Staaten den Nachbar angreifen brauche, um den anderen mitzuziehen. Diese Defensiv-Allianz schließt eine Offensiv-Allianz im Keime in sich.“

#### Zur Tagesgeschichte.

Die Leser wissen aus den Depeschen unseres heutigen Blattes, daß die serbische Skupschtina gestern Nachmittag mit einer Thronrede eröffnet wurde. In der Vormittags abgehaltenen konstituierenden Sitzung der Skupschtina waren 128 Deputirte anwesend. (Diese Zahl ist die geringste, durch die die Skupschtina beschlußfähig wird.) Vier Deputirte, nämlich die noch anwesenden Radikalen, verweigerten den Eid und legten ihre Mandate nieder, indem sie erklärten, die gegenwärtige Skupschtina wäre ungesetzlich und sie könnten es vor dem Volke nicht verantworten, in derselben zu verbleiben. In der feierlichen Eröffnungssitzung am Nachmittage wurde die Frage der Beschlußfähigkeit ignorirt. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß die Thronrede von einem inkorrekten und unparlamentarischen Verhalten der Opposition keine Erwähnung that.

Die französischen Journale, namentlich die „Republique Française“, betrachten es als große Genugthuung, daß Derby in das englische Cabinet treten werde und sprechen dabei die Hoffnung aus, daß Derby's Eintritt in das englische Cabinet bewegen werde, Frankreich die in Egypten beanspruchte Koncessionen zu machen, damit dem Bündnisse zwischen beiden Mächten kein Abbruch geschehe. Der „Telegraphe“ behauptet sogar, die englische Regierung habe endlich begriffen, daß Frankreich ein Unrecht auf andere Entschädigungen habe, als auf bloße finanzielle und daß auch dem französischen Conseils-Präsidenten Duclerc bereits Eröffnungen in diesem Sinne gemacht worden seien.

In der gestrigen Sitzung des französischen Ministerrathes gab es ein Zerwürfniß zwischen Grévy und dem Marineminister Sauré

nicht abgethan. Zu geschweigen des Donnerwetters, das der muthwilligen Comtesse zu Hause wartet, speit ihr Bräutigam gegen Sie, lieber Freund, Feuer und Flammen. Er schwor gestern auf dem Eise so laut, daß Jedermann es hörte, er müsse Sie fordern und ihnen die Rippen einschlagen. Ich weiß zwar, das würde Sie als alten Burschenschaftler, der eine recht impotente Schmarre als Andenken an ein Säbelduell im Gesichte herumträgt, wenig anfechten. Indes muß der Handel applantirt werden. Ich gehe gleich zum Vater der Comtesse und will Alles in's Klare zu bringen suchen. Ein andermal seien Sie nur etwas abwehrender gegen die Thorheiten übermüthiger junger Mädchen, denen es nur ein Blaisir ist, gleich eine Welt in Flammen zu setzen. Obwohl, im Vertrauen, mein Lieber — es war ein allerliebster Abenteuer, und ich bezweifle, ob sich die Herren unserer Gesellschaft dabei alle so philiströs ehrenhaft benommen hätten wie Sie. Möchte ich doch kaum für mich selbst einstecken, wenn ich um zwanzig Jahre jünger wäre.“

Als der Fürst von seinem vermittelnden Besuche zurückkam und meldete, es sei Alles beigelegt, gab er seinem Adlatus bis nach der bevorstehenden Hochzeit des jungen Paares Urlaub in seine Heimath; denn, sagte er, die Geschichte habe immerhin Aufsehen gemacht und es scheine sich zu empfehlen, daß der Hauptbetheiligte bis auf Weiteres vom Schauplatz verschwinde. Bei seinem Wiedereintrücken einen Monat später traf Freund C. das junge Paar nicht mehr, es war auf seiner Hochzeitsreise in Italien und er sah, da er ein halbes Jahr später die Stellung beim Fürsten verließ, um in Wien ein Amt anzutreten, Gräfin Flora nicht wieder.

Du wirst Dir denken, schloß mein Freund seine

vorstehende Erzählung, daß ich im Laufe der Jahre diese alte Geschichte so ziemlich vergessen hatte. Ich habe längst Weib und Kinder, und die Zeit, da ich auf dem Eisplage jener ungarischen Stadt mit einer muthwilligen Comtesse Kapriolen machte, ist längst vorbei. Aber ich wurde vor ein paar Tagen ganz unerwartet an diese Jugendstreich erinnert. Du weißt, daß ein alter Freund von mir, ungarischer Staatsbeamter, in der Vollkraft seines Alters plötzlich starb. Bei seinem Leichenbegängnisse wollte ich nicht fehlen und reiste also in voriger Woche bloß auf einen halben Tag nach Budapest. Ich war am Morgen dort und schlenderte, da ein paar Stunden bis zur Leichenfeier noch zu vergehen hatten, durch die mir von früher her wohlbekannten Straßen der Stadt, die ich wunderbar verschönt fand. In der Waiznergasse sehe ich eine herrschaftliche Equipage vor einem Schauladen stehen und indem ich näher trete, öffnet sich die Thüre des Labens und heraussteigt eine stolze, schöne Dame, ein etwa zwölffähriges Töchterchen an der Hand führend. Indem sie auf ihren Wagen, dessen Schlag ein Diener geöffnet hält, zutritt, bemerkt sie mich und winkt mich heran. Sie hatte mich erkannt. Es war Gräfin Flora — nun eine am Anfange der Dreißiger-Jahre stehende, zur vollsten Schönheit entwickelte Frau, während ihr Töchterchen ganz an jene übermüthige kindliche Comtesse Flora erinnerte, deren Bild ich vor fünfzehn Jahren zwar nicht im Herzen, aber in Kopfe getragen hatte.

„Ah, Herr C.“, sagte die Gräfin zu mir, und bot mir, während ich mich tief verbeugte, leicht ihre fein behandschulte Hand; „was führt Sie hierher?“ — Ich nannte kurz den Zweck meiner Anwesenheit in der ungarischen Hauptstadt. — „Besuchen Sie uns doch im Palais zu Ofen“, fuhr die Gräfin fort,

„mein Gemahl, der sich Ihrer recht wohl erinnert, wird sich gleich mit freuen, Sie nach so langer Zeit wieder zu sehen. Auf Wiedersehen also, Adieu!“ Damit stieg sie in den Wagen, zog ihr Comteschen nach, winkte noch einmal und fuhr davon.

Und hast Du Sie besucht? fragte ich meinen Freund.

Gott bewahre, antwortete er. Was denkst Du? Hätte es mir selbst an der Zeit nicht gefehlt, da ich ja noch am nämlichen Abend nach Wien zurückfuhr, ich wüßte wirklich nicht, was für einen Zweck mein Besuch hätte haben können. Daß die Gräfin, die längst vollendete große Dame ist, und ihr Gemahl sich um meinetwillen an die tollen Streiche der Comtesse von 1867 erinnern sollten, war doch nicht anzunehmen, zumal ich eine zwar harmlose, aber doch Uergerniß erregende Rolle darin gespielt habe. . . . Aber das Wiedersehen der Gräfin ist mir von Werth. Wenn mir in dem langen Zeitraume je das Abenteuer auf dem Eise einfiel, fehlte mir, was ich überall liebe: ein Abschluß. Ich habe sie nicht wiedergesehen seit jenem Augenblicke, wo ich aus dem Schlitten stieg und sie allein in die von Entführungsgerüchten durchschwirrte Stadt fahren ließ. Ich wollte sie immer noch einmal sehen — sehen, wie sie sich als Frau entwickelt habe. Nun ist meine Neugier befriedigt und mehr verlange ich nicht. Der Abschluß ist gefunden und damit die ganze Geschichte zur Ruhe gebracht. Ich will sie nicht mehr aus ihrer Vergessenheit herausbeschwören. Der Fürst hatte Recht, es war ein schönes Abenteuer; aber was verschafft mir die Erinnerung daran Anderes, als den Schmerz um die entschwendene Jugend und all' die Lust und Frische, die deren Eigen war? . . . Dr. Prosper Groß.

g u i b e r r y betreffs der Vorlage über die Expedition nach Tonking. In einem Anfälle von Reizbarkeit warf Jauréguiberry seinen Entwurf in das Kammerfeuer und gab die Absicht kund, daß er seine Entlassung nehmen werde. Grévy bemühte sich, Jauréguiberry von diesem Entschlusse wieder abzubringen. Bis jetzt hat jener Zischfall keine weiteren Folgen gehabt. Wie Privatdepeschen melden, wurde Fürst Krapotkin gestern in Thonon verhaftet, jedoch wieder freigelassen.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 16. Dezember.

\* Unsere heutigen Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Gerichtshalle, der Kapitalist, Handelsüberficht der Woche, Bester Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közöny“, Budapestier Todtenliste, telegraphische Witterungsberichte, die Kurstabelle und Inserate; — die zweite enthält: Die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“, und die Fortsetzung des Romans „Mann und Weib“), Wasserstand, die Fremdenliste und Inserate; — auf der dritten bringen wir: Hieronymi's Abschied aus dem Kommunikations-Ministerium, Aus dem Baurathe, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Lottoziehungen und Inserate.

\* Wetterbericht. Wir hatten heute milde, angenehme, zeitweise heiteres Wetter, das Thermometer zeigte Morgens +4 Grad R., Mittags +7.5 Grad R. Das Barometer ist auf 766 Mm. gestiegen. In den kontinentalen Luftdruckverhältnissen hat sich seit gestern wenig geändert, der hohe Luftdruck (775) erstreckt sich von Rußland und die Karpathen bis zur Balkanhalbinsel (769 bis 770), auch im übrigen Theile des Kontinents ist der Luftdruck über dem Mittel (760—763). In Ungarn hat sich seit gestern weder die Richtung und Stärke der Winde, noch die Temperatur und der Luftdruck verändert; die Temperatur ist bei Gelau und in Siebenbürgen etwas gestiegen. Regen kam selten und in geringer Menge vor. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist veränderliches, mildes Wetter mit lokalen Niederschlägen zu erwarten.

\* Richterliche Ernennungen. Ernannt wurden: zum Richter am Szabolcser Gerichtshofe Edmund Moga, N.-Somfuter Bezirksgerichts-Unterrichter; — zum Bezirksrichter nach Hofsaß der Unterrichter Labislaus Kelemen; — zu Unterrichtern: Binzenz Traiber nach Szeghád, Emerich Tóth nach N.-Szalonta, Dr. Julius Dévay nach Kisujváros, Béla Konkoly-Hege nach Gran, Paul Kaputnyák nach N.-Szt.-Miklós, Georg Ádám nach Ócsa, Dr. Labislaus Szentléki nach Torna, Paul Papp nach Vasoh; — zum Staatsanwalt nach Groß-Kiskinda der Bezirksrichter Andreas Erdélyi; — zu Vizestaatsanwälten: Wilhelm Bergerhoffer nach M.-Eiget und Dr. Ludwig Kubinyi nach Rosenbergs.

\* Diner beim Ministerpräsidenten. Die gestern Abends hier eingetroffenen Vertreter der österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft, Baron Wodianer und Herr Zoubert, haben im Laufe des heutigen Tages mit dem Ministerpräsidenten Tisza und dem Kommunikationsminister Kemény konferirt. Zu Ehren der hier weilenden Vertreter der Staatsbahn gab Ministerpräsident Tisza heute ein solennes Diner, dem die Minister Graf Szapáry und Baron Kemény, mehrere Abgeordnete — darunter Ferdinand Eber, Moriz Wahrmann, Fürst Julius Descahchi, Karl Hieronymi, Baron Albert Wodianer u. A., ferner Direktor Ludwig Tolnay, Generaldirektor Markgraf Ed. Pallavicini und Generaldirektor Andreas Beretvás beizwohnten. Baron Wodianer und Herr Zoubert beabsichtigen übermorgen Früh nach Wien zurückzukehren.

\* Eine Reise des russischen Kaiserpaars. Aus Kopenhagen wird der „Times“ telegraphirt: Man hört hier von Vorbereitungen, welche das russische Kaiserpaar für eine große Reise trifft, die im Frühjahr stattfinden soll. Das Kaiserpaar soll zuerst nach Kopenhagen, dann nach London, vielleicht auch nach Paris und anderen Hauptstädten kommen.

\* Vorlesung Dr. Adolph Agai's. Die neuen schönen Lokalitäten des Leopoldstädter Klubs konnten nicht glanzvoller eingeweiht werden, als durch die Vorlesung, welche Dr. Adolph Agai heute Abends vor einem überaus zahlreichen und überaus distinguirten Publikum hielt. Agai las über die „Fremden von Budapest“, und er deutete dieses dankbare Thema so gründlich aus, daß seine Zuhörer nicht aus dem Saale herauskamen. Der Vortrag hatte indeß nicht nur humoristische Seiten, er enthielt viele ernste Lehren, deren Beherrigung für die Hebung des Fremdenverkehrs von Budapest von großer Wichtigkeit ist. Sehr interessant war die Partie des Vortrages, welche den Reisebericht eines Deutschen, Namens Lehmann, aus dem Jahre 1785 über Pest im Auszuge mittheilte. Lehmann sprach von Pest als einer Stadt, in welcher es der Mühe werth sei, vierundzwanzig Stunden zu verweilen. Trefflich waren aber auch jene Partien, welche die modernen Entdecker Ungarns und Budapest's, wie die Tissot's u. A., bestrafen. Gerne würden wir aus dem Vortrage Agai's mehr mittheilen, allein er verbat sich dies, da er den Vortrag ohnehin veröffentlichen wird. Wir beschränken uns daher darauf, zu konstatiren — was beinahe überflüssig ist — daß die Vorlesung den lebhaftesten Beifall und Applaus errang. — Nach der Vorlesung fand gemeinschaftliches Souper und Tanz statt.

\* Ein politischer Flüchtling aus Polen, Graf Labislaus Stadnicki mit Namen, dessen Schicksale nicht ohne Interesse sind, hält sich gegenwärtig in Budapest auf. Graf Stadnicki hatte im letzten russisch-türkischen Kriege gegen die Russen gekämpft und wurde bei Plewna von den Russen gefangen genommen. Er wurde nach Warschau gebracht, wo man ihn nach mehr als dreijähriger Untersuchungshaft zur Verbannung nach Tobolsk verurtheilte. Die polnische Revolutionspartei ließ ihm in das Gefängniß Geld zukommen, mit welchem Graf Stadnicki den Kerkermeister bestach, der ihn freiließ. Nach mancherlei Fahrnissen gelangte St. nach Ungarn, wo er Anfangs in Szegedin beim Rekonstruktionswerke Arbeit suchte, dann ging er nach Karlowitz und kam endlich nach Budapest, wo er den Oberstadthauptmann Thais bat, daß er ihn als Polizeibeamten verwenden möge. Da Herr Thais seine Bitte nicht erfüllen konnte, weil bei der Polizei nur Ungarn angestellt werden, bat Graf St., man möge ihn in die Lage setzen, daß er nach der Schweiz reisen könne. Vorläufig übernachtet der Flüchtling im Zimmer der Kommissäre. — Der Vater Stadnicki's hatte an dem ungarischen Freiheitskampfe unter Bem theilgenommen und starb in der Verbannung in Sibirien; zwei Brüder St.'s, die sich an dem polnischen Aufstande theiligten, wurden erschossen.

\* Eine Petarde im Postamt. Aus Temesvár wird unter dem heutigen gemeldet: Auf dem Postwagen-Standplaz des hiesigen Postamtes wurde heute Früh eine in Papier und Bindschwamm gewickelte Petarde gefunden. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Anfanglich war man der Ansicht, daß die Petarde aus einem Postpaketwagen gefallen sei; dem widerspricht jedoch der Umstand, daß ein Theil des Bindschwammes, womit die Petarde umwickelt war, deutliche Spuren dessen trägt, daß derselbe schon angezündet war und auf der Erde liegend wahrscheinlich in Folge der nassen Witterung erlosch.

\* Eine sensationelle Defraudation wird uns in später Abendstunde gemeldet, die wir jedoch, trotz der verlässlichen Quelle, aus der dieselbe stammt, nur unter größter Reserve veröffentlichen. Es handelt sich um eine Defraudation, die sowohl hinsichtlich des Ortes, an der sie verübt wurde, als auch der Person des angeblichen Thäters ungeheures Aufsehen erregen muß. Ein hoher Beamter des Ministeriums a latere soll nämlich die Summe von 50,000 fl. veruntreut haben. Die Sache wird natürlich in den betreffenden Kreisen streng geheim gehalten, und auch wir legen uns Reserve auf und enthalten uns vorläufig der Nennung eines Namens.

\* Ein ungarisches Virtuosenkind hat Herr Max Kallbeck, der Musikreferent der „W. Allg. Ztg.“, entdeckt. Er erzählt über diese Entdeckung Folgendes:

Dieser Tage trat an der Hand eines älteren Mannes ein kleines Mädchen bei mir ein, das mir einen langen Brief und ein zierliches Visitenkärtchen überreichte. Der Brief war von einem guten Bekannten und schloß mit der bedenkliehen Bitte, ich möge mein „so schätzenswerthes Gutachten“ über das Klavierspiel beizgehenden Fräuleins abgeben. Auf dem Visitenkärtchen stand unter einer in der Luft schwebenden Lyra der Name Margarethe Lörzi, und das dicke Notenbuch, welches der Papa sogleich unter dem Ueberzicker hervorholte, machte mir die gefährliche Situation, in der ich mich befand, nur zu klar. Ich war zum Neubersten entschlossen, und mein von Klaviertirtoosen jedes Alters und Geschlechtes zerschämertes Herz bäumte sich wild in mir empor. Da traf mich ein stehender, kummervoller Blick aus den Augen des Kindes, ein Blick, der eine so lange Leidensgeschichte von schmerzlichen und lichtlosen Stunden eines jungen, entfangungsvollen Lebens erzählte, daß ich zu meiner nicht geringen Ueberaschung die kleine ganz freundlich bei der Hand faßte und sie vor den Bösendorfer führte. Als Gretchen vor dem Instrument auf einem hohen Stoß gebundener Bücher saß, war das schüchtern Kind kaum wiederzuerkennen. Ihre Haltung nahm etwas ungemein Selbstständiges, Ernstes und Würdiges an, ihre Augen begannen zu leuchten und ihre Hände, die sich zu verlängern schienen, griffen fest und zuversichtlich in die Tasten. Sie spielte ein paar Sätze aus einer Suite von Bach und Beethoven's G-dur-Sonate, op. 14. Als sie geendet hatte, bat ich ihr im Stillen alle argen Gedanken meiner schlechten Seele ab, und wenn ich der Abbe List gewesen wäre, so würde ich Gretchen zwar nicht geküßt haben, denn dazu ist sie noch zu unerwachsen, aber die Hände hätte ich ihr segnend auf ihr schlichtes braunes Haar gelegt, „betend, daß Gott sie erhalte so rein und schön und hold“. Nur schüchtern machte sich in den Melodien der beiden Meister eine persönliche Regung bemerkbar; aber wie die zusammengefalteten Blumenblätter aus der grünen Knospe hervorleuchteten, so verflüchtete auch hier die zarte Färbung eines vollsaftigen gesunden Spiels die künftige Blüthe der künstlerischen Individualität. In dieser Blüthe werden sich dereinst Viele erfreuen, während den Werth der bescheidenen Knospe nur der Gärtner zu schätzen weiß. — Seinen ungarischen Landsleuten sei unter Schützling besonders warm empfohlen. Wäre der Vater des Mädchens ein reicher Magnat, so brauchte er mit seinem Wunderkinde nicht an fremde Thüren anknöpfen und die Morgenröthe eines vielgeplagten Musik-Referenten zu stören. Er kann aber nur für einen armen Uhrmacher gelten, dem leider in dem sein erdachten Werke seiner Erziehung plötzlich die Feder gesprungen ist und dessen Uhren bei ihm gewiß keinem Glücklichen schlagen.

\* Verlobung. Herr Dr. Joseph Bánóczi, Mitglied der ungarischen Akademie, hat sich mit Frln. Sidonie Leipniker, Tochter des hiesigen Großhändlers Herrn Emanuel Leipniker, verlobt.

\* Einbruchsdiebstahl. In der verfloffenen Nacht drangen bisher unbefannte Thäter in die im Hause Nr. 11 des Leopoldstädter Kirchenplazes gelegene Kleiderhandlung der Firma J. und L. Löwy und entwendeten daraus

Kleider im Werthe von 50 bis 55 fl. Sie versuchten auch die im Geschäftlokale befindliche Wertheimasse zu erbrechen, doch widerstand dieselbe ihren Werkzeugen.

\* Reiche Erbschaften. Wiener Blätter melden: Die Abhandlung über die Ott'sche Millionen-Erbschaft neigt sich ihrem Ende zu. Ausgewiesen wurde ein Kapital von 2.105,000 fl., und hat der Vertreter der Erben für den allgemeinen Versorgungsfonds der Stadt Wien bereits das gesetzliche eine Prozent, 21,050 fl., erlegt. Dagegen ist dem allgemeinen Versorgungsfonds die doppelte Summe entgangen nach der Verlassenschaft des Freiherrn H. Schey v. Romla, der in Wien gestorben ist. Das Vermögen desselben wurde mit der Summe von 4.396,000 fl. rund ausgewiesen; folglich wäre dem allgemeinen Versorgungsfonds die Summe von 43,960 fl. zugefallen. Es wurde jedoch geltend gemacht und nach dem Rückfusse der Stadt Wien auch vom obersten Gerichtshofe dahin entschieden, daß Herr v. Schey ungarischer Staatsbürger ist und die Zuständigkeit in Budapest besitzt, weshalb die Erbschafts-Angelegenheit nach ungarischen Gesetzen und zu Gunsten der Ungarn auszutragen ist.

\* Unfälle. Der Schlossergehilfe Anton Numpe lürzte heute Nachts vom Boche eines Mietzwagens und brach sich den linken Arm. — Der Maschinenschlosser Stephan Batasek gerieth durch eigene Unvorsichtigkeit in der Stern'schen Spiritusfabrik in Neupest bei der Wasserleitungsmaschine zwischen die Räder, die ihm den Daumen wegrißen.

\* Ein Etablissement von europäischem Rufe — präziser und genauer ausgedrückt: ein ungarisches Etablissement von europäischem Rufe ist es, dem diese Zeilen gelten. Das Schlagwort der modernen Zeit ist: Industrie, heimische Industrie; Hebung und Förderung der Arbeit im Vaterlande ist's, was von den Besten unseres Vaterlandes angestrebt wird, damit die vielen Millionen, welche Jahr um Jahr für Rohprodukte ins Land kommen, nicht wieder für Industrierzeugnisse hinaus, in die Fremde wandern. Diese schönen Strebungen sind jedoch nur dann von Erfolg gekrönt, wenn sich Männer finden, welche den Wunsch zur Wahrheit, das Wort zur That machen. Und zu diesen wackeren Männern zählt in der Hauptstadt in erster Reihe Anton Letstorj, der das Erbe seiner Väter mit klarem Blick und glücklicher Hand zu einem ungarischen Etablissement gemacht, dessen Namen man nennt, wenn man Europa's größte Firmen dieses Genres aufzählt. Von einer Nürnbergwaarenhandlung ausgehend, welche Peter Letstorj im Jahre 1809 in der Schlangengasse gründete, eine Handlung, welche seine Söhne Anton und Johann zur hohen Blüthe brachten, ist das gegenwärtige Haus Anton Letstorj, unter der umsichtigen Leitung des Enkels des Gründers, zu einem europäischen geworden. Mit der großartigen Fabrik im Boden des Vaterlandes murend, hat das Haus glänzende Niederlagen auch in Wien, Berlin und Petersburg und erfreut sich allerorten der ihm gebührenden Anerkennung. Das einstige ungarische Dogma: daß man elegante, geschmackvoll gearbeitete Industrieartikel nur aus dem Auslande beziehen könne, daß eine Lampe oder eine Bronzefigur, eine Schreibgarnitur oder eine Kasette nur dann schön und gut sein können, wenn sie einen Pariser oder Londoner Fabrikstempel tragen — das Etablissement Anton Letstorj's hat dieses Dogma längst zu Schanden gemacht. All' die genannten und hundertertei ähnliche Artikel erhält man hier ebenso elegant und genau so geschmackvoll, jedoch um Vieles billiger, als einheimisches Fabrikat. Wir brauchen ganz einfach auf die vor zwei Jahren gegründete Fabrik in Steinbruch hinzuweisen, welche bereits heute nahezu anderthalbhundert Arbeiter beschäftigt. Das Publikum weiß dies Alles und lobt die patriotischen, erfolgreichen Bemühungen des Chefs dieses ausgedehnten Geschäftshauses, welches sich auch bei der jüngsten Triester Ausstellung die goldene Medaille errang, mit ehrendem Vertrauen. Die Kunden desselben referiren sich aus den besten Kreisen der Hauptstadt und des Landes und zweifellos wird sich diesen anlässlich des bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfestes auch das große Publikum aller Klassen anschließen, da sich jeder Einzelne der tausende und tausende Artikel des Detailgeschäftes, wie direkt hiezu geschaffen, zu Festgeschenken eignet.

3. Chmel und Sohn. Wenn wir die meisten Konzerte besuchen, sind stets Klaviere aus Chmel's Niederlage zu finden. Dies beweist, daß die im Anfange dieses Jahrhunderts gegründete Firma J. Chmel und Sohn, f. und f. Hostleranten, nur die vorzüglichsten Klaviere am Lager hält. Wenn man die einen großen Theil des ersten und zweiten Stockwerkes des Haas'schen Palais einnehmenden Salons betritt, findet man die denkbare größte Auswahl der besten Flügel, Pianinos und Harmoniums allen Preisverhältnissen und Geschmacksrichtungen entsprechend. Besonders erwähnenswerth ist, daß die renommirte Klavierfabrik Bösendorfer bei Chmel ihre alleinige Niederlage für Ungarn hat. Auch Fabrikate anderer renommirter Fabriken, wie Bechstein, Blüthner und Komp., sind hier vertreten. Die Coullance der Firma ist allseits zu bekannt, um dieselbe besonders erwähnen zu müssen.

6 Mit Bezugnahme auf unsere gestrige Notiz über Mühlenbeleuchtung geht uns von der Firma G. a. n. z. u. o. m. p. die Verichtigung zu, daß nur die Gisellamühle durch ihr Etablissement eingerichtet wurde.

Bei Besichtigung der Neuheiten der Weihnachts-Ausstellung bei Theodor Kertész kamen wir zu der Ueberzeugung, daß die kunstgewerblichen Erzeugnisse jährlich mehr vervollkommen werden und selbst die billigeren Artikel so stilvoll gehalten sind, daß sie auch den rigorosen Geschmack befriedigen. Die kleineren Möbelstücke, die gestickten Peluche- oder Metall-Kunstfuß-Artikel aber, wie wir sie in reservirten Räume dort sahen, sind schon wahre Chef-d'oeuvre dieser edleren Geschmacksrichtung. Wir empfehlen, die Einkäufe in Christbaumstumpen, Spielerei, Gesellschaftsspielen und Atrappen, in den zierlichen Nippachen u. s. w. nicht für den letzten Tag zu verschieben, da an diesem Tage bei Kertész bekanntermaßen großer Käuferandrang ist.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Man braucht nicht die Reue...

Für das am Montag im deutschen Theater...

Vom Weihnachtsmarkte.

Die langersehnte Christwoche ist endlich da...

Wenn wir auf unserer Wanderung die Porzellan...

Lager der weltberühmten Fabrik Minton im Stocke...

Ein sinniges, zartes Geschenk für Damen ist ein...

Wer etwas wirklich Schönes wählen will, der gehe...

Wenn wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf...

Als sinniges und zartes Weihnachtsgeschenk eignen...

Offener Sprechsaal

Moll's Seidlitz-Pulver.

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen-...

Champagner Imperial

in Original plombirtem Korb: 12 Flaschen 30 fl., 6 Flaschen...

Erklärung.

Unsere ehemalige Konkurrenz bemüht sich, unsere...

Kundmachung.

Um den zur Aufnahme als Chemra-Radische-Mitglied...

Die neuen Statuten

des ersten Pester Kranken- und Leichen-Vereins "Unio",...

Erste Oesterr. Allgemeine UNFALL-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Vollständigstes Kapital: Eine Million Gulden ö. W. Die Gesellschaft schließt ab:

Credit-Lose auf Wiener Lose & fl. 4,50 u. 50 fr. Stempel

A. Löwy Stern's Sohn empfiehlt sein stets neu assortirtes Gold-, Silber- u. Juwelen-Lager

Die Herrschaft Sericanzi in Slavonien, an der Esseg-Barcs Reichsstraße gelegen...

CHOCOLADE KÜMMERLE logo with decorative border and text: kommt den besten ausländischen...

S. S. Hirschel gibt in seinem, wie im Namen seiner Kinder August, Irma vereh. Kohn, Felix und Paul...



Kerepeserstrasse  
**2.**



Kerepeserstrasse  
**2.**



**Das grösste  
Herren- und Knaben - Kleider - Etablissement**

von

**LISSAUER HENRIK,**

Budapest, Ecke Kerepeserstrasse vis-à-vis dem Nationaltheater-Gebäude,  
empfehlte seine Erzeugnisse zur herannahenden

**Herbst- und Winter-Saison**

zu folgend stannend billigen Preisen.

Herbst- u. Winteranzüge zu fl. 13, 16,  
20, 24 bis 35 fl.

Herbst- u. Winter-Überzieher zu fl.  
9, 12, 15, 18, 22 bis 28 fl.

Herbst- u. Winterhosen u. Gilets zu  
fl. 7, 9, 11, 14 bis 18 fl.

**WINTER-RÖCKE**

aus glatten oder aufgeworfenen Cheapskin-  
Stoffen zu fl. 15, 17, 20, 24, 28, 32, 40  
bis 50 fl.

Winter-Mäntel, Havelock u. Men-  
schikoffs zu fl. 11, 13, 16, 20, 25  
bis 30 fl.

Jagd- u. Schützen-Röcke zu fl. 6, 8,  
10, 12 bis 15 fl.

Reise-Gubas aus echt steierischem  
Loden zu fl. 10, 12, 16 bis 20 fl.

**Kinder- und Knaben-Anzüge zu fl. 5, 7, 10, 13 bis 20 fl.**

Schlaf-Röcke zu fl. 8, 10, 12, 14  
bis 18 fl.

Salon-Röcke u. Fracks, schwarzer  
Beruviene zu fl. 10, 12, 15, 20,  
25 bis 30 fl.

Salon-Hosen, schwarz Tosting zu fl. 4,  
6, 8, 10 bis 15 fl.

Salon-Gilets, schwarz u. weiß zu fl.  
2, 3, 4 bis 7 fl.

Stadt-Bezge große Auswahl zu fl. 30, 35,  
40, 50 bis 150 fl.

Jagd- u. kurze Bez-Röcke zu fl. 11,  
13, 15, 18 bis 25 fl.

Reise-Bezge mit Siebenbürger, Schop-  
pen-, Fuchs-, Wolf-, Viber- und  
Stunks-Futter zu fl. 32, 35, 40,  
48, 54, 62, 80, 100 bis 160 fl.

Bestellungen nach Maß werden binnen 12 Stunden prompt effectuirt. — Bei Bestellungen genügt die Brustweite des Rockes und Länge der Hose. — Provinz-Aufträge werden prompt und streng solid gegen Nachnahme ausgeführt. — Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht.

Um Irthümern vorzubeugen, bitte die Adresse genau zu beachten.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

11. Jahrgang Nr. 347.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Sonntag, den 17. Dezember 1882.

## NEMZETI SZINHÁZ.

**A kis szórakozott.**  
Első ször:  
Vigjáték 3 felv. Irták Barriéro és Gondinet.  
Champanet Szigeti J.  
Grimoine Ujházi  
Jules Carpiquel Nádai  
Don Stéphiano Vizvári  
Joseph Faludi  
Cécile Csillag T.  
Cécile Palotay P.  
Elmiro Bekessy  
Olympia Vizváriné  
Le Trotin Adorján B.

Kezdete 7 órákor.

Holnap:

## A kis szórakozott.

Vigjáték 3 felv. Irták Barriéro és Gondinet.

## NEPSZINHÁZ.

### A kertész leány.

Operette 3 felv. Zenéjét szerzőtte Charles Lecocq.  
A király Solymosi  
Micaela, leánya Pálmai Ilka  
Donna Ballestrass Jennei Anna  
Gaétin Vidor  
Don Mosquitos Szabó  
Morales, katona Kápolnai  
Josefa Beregi K.  
Kapitány V. Kovács  
Hadnagy Hatvani  
Baldomero Komáromi  
Pablo Szelényi A.  
Pascual Vidorné  
Lázaro Béné Irma

Kezdete 7 órákor.

Holnap ugyanez.

## VARSZINHÁZ.

### Don Pasquale.

Vig opera 3 felv. Zenéjét szerzőtte Donizetti.

Don Pasquale Kőszeghy  
Malatesta Fekter  
Ernesto Pauli  
Norina Nádai  
Kezdete 7 órákor.

### Deutsches Theater.

Operette in 1 Akt. Musik v. Jacques Offenbach.

Meister Fortunio Dr. Müller

Saurette Fr. Schindler

Babette, Köchin Fr. Müller

Valentin Fr. Decker

Friquet Fr. Wilbau

### Die Verführerin.

Auffpiel in 1 Akt von G. v. Moser.  
Hermann Kraft Fr. Blafel

Agnes Fr. Schwarz

von Seeberg Fr. Matthes

Constance v. Leuthen Fr. Stengel

Stari Fr. Ehrenfest

### Flotte Bursche.

Komische Operette in 1 Akt. Musik von Franz von Suppé.  
Hieronymus Geier Fr. J. Jorhis

Brand Fr. Decker

Friule Fr. Wilbau

Anton Fr. Krontal

Bieschen Fr. Schindler

Fled, Stiefelputzer Fr. Ehrenfest

Der Birth z. Kameel Fr. Kolbe

Morgen:

Zum Besten des ungarländischen Journalisten-Vereines

### Die neue Aera.

Auffpiel in 4 Akten von St. Goldb.

## Christinnenstädter Bierhalle

nächst dem Tunnel.

Sonntag, den 17. Dezember 1882:

## Militär-Musik-Konzert

der Kapelle des 69. Inf.-Regmt. Graf Zellaecies, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters C. Leibold.

Anfang 7 Uhr. Entrée 20 kr.

14252 Achtungsvoll

J. WOLF, Restaurateur.

Die Lokalitäten werden für Festlichkeiten jeder Art unentgeltlich überlassen.

## Präuscher's Museum,

Wagnerboulevard, Ecke Altgasse, wurde seit seinem letzten Hiersein enorm vergrößert. Besonders hervorzuheben sind: Die Magenresektion des Hofraths Prof. Billroth und der Wunder-Automat 14262



## Laura,

Täglich für erwachsene Personen geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Freitag von 1 Uhr Mittags ausschließlich und allein für Damen. Entrée 20 kr.

## Széchenyi-Promenade.

Heute, Sonntag, den 17. Dezember

## Militär-Konzert

der k. k. Regts.-Kapelle des 68. Inf.-Regt. Baron von Rodich unter Leitung des Kapellmeisters A. Fautwetter. Anfang 7 Uhr. Seine ergebenste Einladung macht Georg Ruscher, senior.

## Restauration

zum

## „Blumenstöckl“.

Heute, Sonntag, Früh:

### Nürnberger Bock-Bier-Anstich.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle: die bei der Visitation des Nachlasses vom verstorbenen Bischof von Fogarassy in Karlsburg (Gyulafehérvár) angekauften vorzüglichen Siebenbürger Tisch- und Dessert-Weine und zwar: Strásai, Riesling, Roszamálya u. i. w. Hochachtend F. Kommer.

## Die elegantesten

Herren- und Damen-Kravatten, Chenillen- und Spitzen-Fichus, Seiden-Cachenez, Battist-Taschentücher, so auch Spezialitäten in Kravatten, Nadeln, Chemisets und Manchetten-Knöpfe etc. in aussergewöhnlich schöner und reicher Auswahl aus Paris neu angelangt bei

A. Latzkovits,

Spezialist in Herren-Wäsche, Budapest, Waitznergasse Nr. 22, Hotel National.

## Puppen-Perrücken

aus echtem Haar, in allen Farben zum Selbststrickiren, für Kinder dauerhaft und solid gearbeitet, von 30 kr. bis 3 fl. — empfiehlt die Haarhandlung und Puppenfabrik Stefan Dankovsky. 14785 V., Josephsplatz 2.

**Karls-gasse, Gewölb 18.**  
**Ausverkauf**  
des Waarenlagers der Firma:  
**Franz Schneider's Nachf.,**  
bestehend hauptsächlich aus Winterwaaren, nebst Herren-, Damenmode- u. Kurzwaarenartikeln.  
**Karls-gasse Karlskaserne 18.**

## Schönstes Weihnachts-Geschenk.

Schweizer Spiel Werke und Spiel-Dosen

## SPIEL-WERKE,

4 Arien 28 fl., 6 Arien 42 fl., 8 Arien 50 fl., 10 Arien 62 fl., 12 Arien 80 fl. Mit Zither-Spiel 14875 6 fl. mehr.

## SPIEL-DOSEN

2 Arien 8 fl., 3 Arien 12 fl., 4 Arien 15 fl., 6 Arien 18 fl.

Extra-Stücke mit Pico und Mandoline; sämtliche Spielwerke und Spieldosen sind in schön polirten eingelegten Kästen, innen mit einer Glasbede versehen; jedes Spielwerk ist mit Opern-Stücken, ungarischen Melodien, Walzer u. Polka gut arrangirt.

Ferner empfehle ich alle Gattungen Taschens-, Pendel- und Pariser Stand-Uhren in Marmor u. Bronze, so auch verschiedene Gattungen Weckeruhren.

HEINRICH SEEWALD, Uhrmacher, Budapest, II. Bezirk, Hauptgasse Nr. 7.

## Zur Saison.

Zufolge günstig gemachter Einkäufe empfehlen

## Möbelstoffe,

## Lauf- u. Garnitur-Teppiche

in reichster Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen 14823

## Brüder Gassner,

Budapest, Franz Deakgasse Nr. 19. Muster gratis und franko.

## Anton Müller's Wtwe.

Konditorei,

## V., Badgasse 5,

empfeilt anlässlich des Weihnachtsfestes Christbaum-Verzierungen, Schaumkonfekte, fertige Christbäume, feinste Bonbons und Pariser Cartonagen. Dasselbst werden Bestellungen auf bestbekannte

## Mohn- u. Nussbeugel

angenommen.

## Gasthaus-Localität

des

## Gustav Vassél,

in Ofen, Hauptgasse Nr. 90, neben dem Königsbade, großes

## Militär-Musik-Konzert

der k. k. Regiments-Musikkapelle des 6. Lin.-Inf.-Regmts. König Karl von Rumänien unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Franz Philipp statt.

Anfang halb 7 Uhr. Entrée 20 kr.

Für gute Küche und echte Getränke, sowie solide Bedienung sorgt bestens

Gustav Vassél, Gastgeber.

## Apotheker Ghillany's

## Wald-Bouquet.

Bestes Luft-Reinigungsmittel für Kranken-, Kinderzimmer u. Salons u. angenehmer Taschentuch-Parfum. Große Flacons à 1 fl., kleine Flacons à 60 kr.

G. Wettendorfer, Wien-Hernals, Veronikagasse 32.

Feinste französische und andere Blumen-Parfums zu billigen Preisen. Elegante, eingerichtete Parfum-Kassette inklusive schönem Zerstäuber von fl. 1.50 anwärts.

Die Fortsetzung des „Theater- und Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf der nächsten Seite.

## ORPHEUM

Hajósuteza 27, nächst der Oper. Heute, Sonntag, den 17. Dezember 1882:

## 2 Vorstellungen,

Anfang der ersten um 4 Uhr Nachmittags, der zweiten um halb 8 Uhr Abends.

## Mons. BUATIER,

Auftreten der urkomischen Neckkünstler

## Brothers Avone.

Voranzeige: Freitag, den 22. Dezember Benefiz der Illusionisten Mons. Buatier.

## Hauptstädtische Redoute.

Sonntag, den 17. Dezember 1882,

## PROMENADE-KONZERT

der k. k. Regimentskapelle Nr. 32 Ferdin. d'Este unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters

## Josef Dubez.

Programm:

1. Marsch aus der Operette „Apajune“ Müllcker.
2. Ouverture zur Operette „Die leichte Kavallerie“ Fr. v. Suppé.
3. „Syrrenenzauber“, Walzer E. Waldteufel.
4. Vorspiel zu „Parisital“ Rich. Wagner.
5. „Sophten-Polka“ J. Hellmesberger jr.
6. Variationen über Körnthner Lieder für 2 Flügelhörner H. Strobl.
7. „Musiker-Kongress“, Potpourri Jeshfa.
8. Bergmanns-Klänge, Walzer Jol. Dubez.
9. Des Mädchens Traum, Phantastie Lumbye.
10. Herzstein-Telegraph, Polka mazur E. Strauß.
11. Duett aus der Oper „La Traviata“ Verdi.
12. Gislaur, Polka schnell J. Strauß.

Kasse-Eröffnung halb 5 Uhr. Entrée 40 kr. 15005

## Passende Weihnachtsgeschenke!

1 gold. Ring	von 3 fl. bis 40 fl.
1 gold. Kreuz	3 " " 40 "
1 gold. Medaillon	6 " " 50 "
Dazu eine Kette	8 " " 35 "
1 Bracelet	8 " " 100 "
Echte Diamant-Ohrgehänge	20 " " 100 "
Brillant-Ohrgehänge	60 " " 700 "
Diamant-Ringe	15 " " 500 "
1 gold. Damen-Uhr	20 " " 80 "
1 gold. Herren-Uhr	35 " " 150 "
Elt. Uhren	10 " " 36 "
Gold. Uhrketten	30 " " 80 "

Nach habe ich ein reichhaltiges Lager von reizenden Pariser Nouveautés in (Broches) Broschen, Herren-Nadeln, Bracelets u. s. w., welche ich als zarte Gelegenheits-Geschenke besten empfehle. Nichtkonvenirendes nehme ich anstandslos retour. Provinz-Aufträge mit Nachnahme.

Hochachtungsvoll Lustig Sándor, Juwelier und Uhrmacher, Waiznergasse 23, Budapest.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Zu  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken**  
empfiehlt Gefertigter seine große Auswahl neuester  
**Fischbehälter = Aquarien,**  
die schönsten Grazer Goldfische, die neuesten Blumenvasen, Siquourfäße u. zu billigt herabgesetzten Fabrikpreisen zur gefälligen Ansicht ausgestellt in der Glas-, Spiegel- und Rahmen-Niederlage des  
**Ferdinand Winkle,**  
15014 Budapest, Schlangengasse Pariserhaus.

**Für die Bewohner Ofens**  
empfiehlt als bestes Weihnachtsgeschenk die  
**Original-Singer-Nähmaschinen**  
welche unter 5jähriger Garantie gegen kleine Ratenzahlungen abgegeben werden.  
**G. Neidlinger,**  
Ofen, Wasserstadt (Palais Andrassy),  
Hauptgasse 17.

**10,000 Buchenholz-Schaukeln!**  
Ich offerire in meinem eigenen Walde erzeugte  
**Frucht-, Wind- und Schnee-Schaukeln;**  
ferner  
**Heugabeln, Krampen- u. Schaufel-Stiele**  
owie auch beschlagene und unbeschlagene Schiebtruben.  
Achtungsvoll  
**Moritz Kronberger,**  
Budapest, Karlsring 17.

Bei der Triester Ausstellung, wie bei verschiedenen anderen Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirte  
**Herren- und Damen-Perücken.**  
Empfehle daher meine Erzeugnisse in diesem Fache nach feinstem französischem Genre, wie auch alle anderen Haararbeiten zu den billigsten Preisen.  
Haarzöpfe stets in größter Auswahl vorrätig, von 1 fl. aufwärts.  
Neueste Stirnreife in allen Farben à 50 kr. pr. St.  
Reichstes Lager aller Gattungen englischer u. französischer Parfümerien.  
**Separater Eingang für Damen.**  
**Stephan Dankovszky,**  
Friseur, Haarhändler und Parfumeur, Budapest, V., Josephplatz Nr. 2. 14289  
Provinz-Aufträge reell gegen Nachnahme.

Dorotheagasse Nr. 14.  
**Tisch- und Dessert-Weine**  
aus den Kellern der renommirtesten Produzenten, franz. Champagner, Bordeaux-, Rhein-, spanische und italienische Weine, Benedictiner, Chartreuse, Russisch-Malisch, Thee, Rum, Cognac und Elivovik in garantirt echter Qualität empfehlen bestens  
**Detsinyi & Rónai,**  
Weinhändler, 14920  
Dorotheagasse Nr. 14.  
Dorotheagasse Nr. 14.

Anlässlich der  
**Weihnachtsfeier,**  
verkehrt Samstag, den 23. Dezember l. J., Abends 10 Uhr 30 Minuten, vom österr. Staatsbahnhofe ein  
**Vergnügungszug**  
mit äusserst ermässigten Fahrpreisen  
von Budapest nach Wien.  
Tour u. Retour 2. Klasse à fl. 13.50, 3. Klasse fl. 9.40. Biletgiltigkeit 10 Tage. — Die Ausgabe der Fahrbillete erfolgt bei der Personenkasse der österr. Staatsbahn bis kurz vor Abgang des Zuges. Außerdem werden auch in allen unter Budapest gelegenen Stationen der österr. Staatsbahn ermässigte, 14 Tage gültige Tour- und Retourbillets nach Wien zur Ausgabe gelangen. — Näb. aus den in allen Stationen der österr. Staatsbahn affichirten Plakaten.  
**G. Schroekl,**  
Wien, Stadt, Kolowratring 9.

Neuestes in Pendeluhren!  
(N. L. pr. System W. Köllmer.)  
Diese hies von mir erzeugten Patent-Pendel-  
**Viertelstunden-Schlag- und Repetir-Uhren**  
gehen 10 Tage ohne aufzuziehen und werden wegen ihrer einfach sicher gearbeiteten Konstruktion, sowie elegant feinen Ausstattung halber allen bisherigen bevorzugt und kosten mit reeller schriftlicher dreijähriger Garantie 28 bis 35 fl. Nur beim Erzeuger  
**Wilh. Köllmer, Uhrmacher,**  
Wien, IX., Servitengasse 1.  
Lager best reparirt und genau regulirt Genser Taschenuhren. Spezialist in allen möglichen Uhren-Reparaturen. Neue Uhren und Reparaturen liefere ich an Uhrmacher und Händler 10% billiger und Patent-Uhren auch hies die Werte allein. Ausführlichen Preis-Courant auf Verlangen.

**M. Zoller,** Export, Budapest, Königs-gasse 42.  
Orangen, sehr geeignetes Christbaum-Geschenk in Poffkörben ca. 30-35 Stück schönste Frucht fl. 1.30  
Thee, Congo elegante 1/2 Kilo-Kisten fl. 1.75  
" Souchong " " " fl. 2.—  
" Kaiser Melange " " " fl. 4.50  
Rum, Brasilianer, in 1 Literflaschen fl. —70  
Kaffee in 5 Kilo Pofffächchen  
Manilla fl. 6.50  
Ceylon Triage fl. 7.50  
Goldjava fl. 8.50

**Konkurs.**  
Dom 1. Januar 1883 ist im Kaiserbade die Stelle eines **Hauptkassiers** erledigt. Dieselbe ist mit 1200 fl. Jahres-Gehalt u. freier Wohnung verbunden. Kautions ist in der Höhe des Jahres-Gehaltes zu erlegen. Bewerber wolle nithe mit Zeugnissen versehenen Gesuche, mit Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung und ihrer persönlichen Verhältnisse längstens bis 26. Dezember unter geschlossenem Couvert, an den Kurator des Kaiserbades adressirt, der Bade-Kanzlei übersenden oder übergeben. 15009  
**Das Kuratorium des Kaiserbades.**

**Promessen**  
zur Ziehung am 2. Januar  
auf  
**COMMUNAL-LOSE** | **CREDIT-LOSE**  
à fl. 2.50 u. Stempel. | à fl. 4.50 u. Stempel.  
Haupttreffer **350.000 fl. ö. W.**  
Beide Promessen zusammen fl. 7.50.  
**Triester**  
**Ausstellungs-Lose**  
zur Ziehung am 5. Januar.  
Haupttreffer fl. 50.000 ö. W.  
Preis eines Loses 50 kr.  
Bei Abnahme von 10 Stück **1 Los gratis.**  
**Oesterr. rothe Kreuz-Lose**  
gegen Kasse zum Tagescourse oder auf Bezugscheine in monatlichen Theilzahlungen.  
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des  
**MERCUR, Budapest,**  
S. Politzer,  
Dorottya-utca 12. Dorotheagasse 12.

**Telegraphen- und Telephon-Bauanstalt,**  
Blizableiter u. Sprachrohr-Installation,  
**Franz Zaunbauer.**  
Budapest, V. Bezirk, Josephsplatz 13  
(nächt dem gräf. Andrassy'schen Palais).  
Um Verwechslungen und Mißbräuchen vorzubeugen, wird gebeten, diese Adresse genau zu beachten.

Zu haben in  
**Budapest,**  
in allen größeren  
Spezerei- und Delikatessenhandlungen  
wie auch  
Konditoreien.  
Vertretung u. Musterlager  
bei:  
**Oscar Finn,**  
Budapest, Promenadegasse Nr. 6.

**Passendstes Festgeschenk!**  
**3% Pfandbrief-Lose**  
der k. k. priv. Boden-Credit-Anstalt  
sind in Folge ihrer unbedingten Sicherheit und ihres ausgezeichneten Spielplanes  
zur Kapitals-Anlage besonders geeignet.  
**Original-Lose gegen Kasse genau zum amtlichen Tagescourse**  
oder gegen Raten billigt.  
Nächste Ziehung am 15. Februar 1883.  
Wechslergeschäft der Administration des  
Nur WIEN,  
Wollzeile 10 u. 15. **"MERCUR"** Ch. Cohn,  
Wollzeile 10 u. 15.

Dorotheagasse Nr. 14.

Dorotheagasse Nr. 14.

Fortsetzung des Kleinen Anzeigers

Gerathsantrag. Ein Kunst-Gärtner, 29 Jahre alt, in der Provinz etablirt, sucht zur Lebensgefährtin ein in jedem Fache bewandertes Mädchen mit einigem Vermögen. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie ersittet man bis 1. Januar unter „Kunstgärtner“ an die Exp. 26472

Ein junges Fräulein aus sehr gutem Hause, welches deutsch und ungarisch spricht, in Handarbeiten sehr geschickt ist, die häuslichen Arbeiten versteht, auch etwas Klavier spielt, wünscht sofort Stelle als Hausfräulein. Adr. in der Exp. 26552

Ein junger Mann, Schrift, der deutschen und ungar. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird als Aushilfsbeamter bei Verwendung mit Aussicht auf Definitivum aufgenommen. Solche, die in Advokatur-Kantelen beizugt thätig waren, bevorzugt. Offerte unter „B. 2 1853“ an die Exp. 26348

Bei einer jungen Dame ist ein separates möblirtes Zimmer allsogleich zu vermieten für eine alleinstehende Dame. Große Kronengasse 7, 3 St. Thür 9. 26563

Einige Franz. Bonnen zu 120 fl. Jahresgehalt, franz. Gejeptelinen zu 50 fl. Jahresgehalt nebst Reisevergütung, ab Schweiz, empfiehlt Schulagenieur Franz Anna Serjon, Tochter der Frau Julie Beck, Wien, Budapest, Palatin-gasse 15, Thür 2. 26531

Lehrerin, welche auch deutsch spricht, findet sofortiges Engagement gegen 300-400 Gulden Gehalt. Näh. im Lehrerinheim, Christophplatz 6, 2. Stock 10. 26553

Ein Kommiss der Lederbranche, der sowohl im en gros- u. detail-Geschäft tüchtig und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht pr. 1. oder 15. Januar Stellung. Antr. unter „Lederbranche“ Budapest, Hauptpost restante. 26551

Junger Mann aus anständigem Hause, mit nötiger Schulbildung, wird in einem hiesigen Geschäft vorläufig mit kleiner Bezahlung aufgenommen. Offerte unter „N. 3. 10.“ an die Exp. 26340

Tüchtige Reisende für den Detailverkauf von Schuhwaaren werden gesucht. Bedingungen sehr günstig. Offerte sub „N. 3. 600“ an die Expedition 26445

Schuk's Dezimal- u. Balanzwaagen, Maasse und Gewichte!

Seit 25 Jahren als das beste Fabrikat anerkannt, sind einzig und allein zu billigsten Fabrikspreisen zu beziehen bei

J. Schuk's Nachfolger, Gde Waagner-Boulevard im Ghetvanyischen Haus.

Petroleum-Lampen

von gewöhnlicher bis zur feinsten Sorte zu staunend billigen Preisen. Ferner alle Gattungen Guß- und Blechmail-Kochgeschirre nebst anderen nützlichen Haus- und Küchengeräthschaften.

NB. Besonders empfehlenswerth ist mein wohlfortirtes Lampenlager zu Fest-, Hochzeits- und anderen Gelegenheitsgeschenken.

SALON-PETROLEUM

geruchlos, unentzündbar. Von 5 Kilo aufwärts franko ins Haus gestellt. Preiscurante gratis und franko.

Prämiirt: Paris 1878, Triest u. Bordeaux 1882.

Villányer und Szegzárder Rothweine.

Fünfkirchner, Sülváser, St.-Mittóser und alle anderen Baranvaer Landweine hält vorrätzig aus der Wein-Großhandlung Sigmund Lauffig in Fünfkirchen die alleinige Niederlage in Budapest

Ludwig Vámosi

In- u. Ausländer Weine, Champagner, Liqueur-, Rum-, Thee- und Theegebäck-Geschäft.

VI. Bez., Radialstrasse Nr. 2, Foncière-Palais. 15015



Die Bergprodukten-Verschleiß-Agentie

Der 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat mit Eröffnung der Budapest-Fünfkirchner Bahn ein zweites Kohlen-Verkaufs-Depot auf dem Josephstädter Frachtenbahnhof der k. ung. Staatsbahnen (Zufahrt von der Friedhofseite) errichtet, wovon die p. t. Kunden mit dem höfl. Bemerkten verständigt werden, daß auch daselbst stets frische Szabolcsker Heiz- und Schmiedekohle bester Qualität, wie auch Briquettes vorrätzig sind.

Budapest, 16. Dezember 1882. Bergprodukten-Verschleiß-Agentie der 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

15022 Sigm. B. Geiger, Stadt-Bureau: V., Waaggasse Nr. 6.

Kerepeserstraße 12 bei Albert Glinger, Juwelier und Uhrmacher, sind aus dem k. k. Versahamte ausgelöste Waaren zu staunend billigen Preisen zu haben. — Uhren mit jähriger Garantie. Silber-Cylin. Krysstallgl. fl. 8 Silber-Anf. Krysstallgl. fl. 11 Silber-Anf. Doppelm. fl. 12 Silber-Pat.-Doppelm. fl. 12 Silber-Rem.-Krysstallgl. fl. 14 Silber-Rem.-Doppelm. fl. 17 Gold-Damenring. fl. 2.50 Goldbehering, mass. fl. 4.50 Golddiamantring fl. 8.50 Golddiamantorgeh. fl. 15.— 6 Paar silbernes Dessertzeug fl. 8.— 6 Paar großes Silber-Gzeug fl. 14.— Provinzaufträge prompt.

Maschinist.

geprüft, zugleich Monteur in Dampfmaschinen, großen Dekonominen Sägemühlen, Ziegelbrennereien u. Allem in das Maschinisch-Einrichtungen tüchtig bewandert, wünscht unter Umständen Bedingungen einen Jahreslohn, kann selben zugleich betreten. Adresse in der Exp. 26418

Gummi und Fischblasen.

Gibt französisch fl. 1.50 bis 4 fl., wie auch Damenbezahlungen (Bastiger Schwämme) per Dbd. fl. 2.50 bis 4 fl., bei F. Spitz, Bandagist, Budapest, Dorotheengasse 3. Bei mir ist die berühmte Wunder-Wuschsalbe zu haben. Preis per Zigel fl. 2.75.

Urtheil

Der bedeutendsten europäischen Journale über die Verbesserung des „Hektograph“, sowie über den Brief-, Schriften- und Fakturen-Ordner.

Der „Hektograph“ ist der entschieden beste und zugleich wohlfeilste arbeitende Vervielfältigungs-Apparat, mit dem man auf trockenem Wege von einem Original-Schriftstück, Zeichnung, Porträt, Musiknoten binnen 15 Minuten 80-100 Kopien gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben vervielfältigen kann. Dieser ist übrigens in neuester Zeit vielfach verbessert worden. Die Masse ist jetzt so vervollkommen, daß man von ihr das Negativ so leicht wie die Kreide von der Tafel wegschreibt und die neue Tinte liefert tief schwarze Abdrücke. Für Remter und Kanalen ist ein präziser, leichter, tabelloser und wohlfeiler arbeitender Vervielfältigungs-Apparat gar nicht denkbar. Die mittelst Hektograph hergestellten Abdrücke werden von den Postanstalten zu dem ermäßigten Portofrage, wie andere Drucksorten befördert. Der Brief-, Schriften- und Fakturen-Ordner, der Freund eines jeden Ordnungsliebenden, ist fast ebenso notwendig, als der Hektograph, da man mittelst desselben sofort allerlei Schriftstücke in alphabetischer Ordnung einreichen kann, ohne daß man dieselben erst beschriften müßte. Diese unentbehrlichen Gegenstände werden bestens empfohlen von der bekannten Firma

JOSEPH LEWITUS,

Wien, I., Babenbergerstraße 9. Niederlage in Budapest bei Karl Louis Posner, t. ung. Hoflieferant Gijabethplatz 7.

Schutz gegen Börsen-Verluste bietet die Börsen-Versicherungs-Agentur,

I., Wien, Heidenschuss 1, vis-à-vis der Kreditanstalt. Prospekte werden franco zugesendet. 47171

Für Weihnachts- und Neujahrs-geschenke empfiehlt

HEUFFEL LAJOS,

Budapest, Schlangengasse 1, Gde des Stadthausplatzes, sein neuortirtes

Gold-, Silber- und Juwelen-Fabrikslager.

Brillantenschmuck . . . . . von 30 bis 300 fl. Goldringe . . . . . „ 2 „ 40 „ Goldmedaillons . . . . . „ 6 „ 100 „ Bracelets . . . . . „ 11 „ 200 „ Diamantringe . . . . . „ 10 „ 300 „ Gold-Damen-Uhren . . . . . „ 17 „ 80 „ Gold-Herren-Uhren . . . . . „ 35 „ 150 „ Gold-Uhrketten . . . . . „ 18 „ 120 „ Silber-Uhren und hunderte, hier nicht angeführte Gold- und Silber-Gegenstände in sehr reicher Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Table with 2 columns: 'Werb' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Werb' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Werb' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Werb' and 'Waare'. Lists various financial instruments and their values.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. Dezember. (Schlecht verathen.) Der Kleiderhändler Victor Leopold Klein wendete sich in seiner bedrängten Lage an mehrere Freunde...

(Jugendliche Verbrecher.) Die Brüder Alexander und Adalbert Sinaberger standen heute, des Diebstahls und der Fehleri angeklagt, vor dem Strafrichter zur Schlussverhandlung...

(Zur Tiska-Gläser Affaire.) Heute Mittags um 12 Uhr erschienen die Universitäts-Professoren Dr. Gustav Scheuthauer, Dr. Johann Bely und Dr. Géza Mikálkovicz beim Budapester Strafgericht zur Uebernahme der aus Nyireggháza hierher gefandten Bestandtheile der Dadaer Leiche...

(Die Neszower Leiche.) Unter dem Gestirgen wird gemeldet: Bisher wurden 56 Zeugen verhört. Sämmtliche Bauern sagten aus, daß der Angeklagte Wozes Ritter beliebt war und die Armen unterstützte.

mordeten Franziska verlaute nicht; erst nach Auffindung der Leiche circulierte solche Gerüchte. Einige Zeugen sagten heute unter ihrem Eide aus, daß der Angeklagte Stochlinski am 27. November (seit welchem Tage Franziska verschollen ist) Nachmittags sich auf den Jahrmarkt nach Nymanow begab und dort bis zum 29. November verblieb...

Der Kapitalist.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Adalbert Friedl, Schneidermeister in Prachath; Kapralik und Schlesinger in Botofani.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. Dezember. Die bevorstehenden Feiertage machen ihren Einfluß in den Detailgeschäften unseres Platzes durch einen etwas erhöhten Verkehr bemerkbar. Im Großhandel herrscht jedoch fortwährend nur geringe Lebhaftigkeit...

Die Witterung war während der ganzen Woche mild, die Himmelsansicht meist trüb; es kamen öftere Regen vor. Vom Lande werden vereinzelt Klagen laut, daß die Saaten in Folge der durch das rasche Schmelzen der Schneemassen erzeugten allzu großen Feuchtigkeit gelb werden und die Dekomposition befürchten, daß hieudurch der Keim zu Kost gelegt werde.

Getreidegeschäft. In der Haltung der ausländischen Getreidemärkte ist in der verfloßenen Woche keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Nachrichten aus Nordamerika bekunden, daß seitens der Produzenten die Zurückhaltung im Verkauf von Weizen fortgesetzt wird, aber der Preisstand konnte doch nicht ganz aufrecht erhalten werden.

Am hiesigen Platze war die Tendenz für Weizen die ganze Woche hindurch eine recht angenehme; die Mühlen bekundeten fortwährend gute Kaufslust, die Besitzer boten mit Rücksicht auf die schwächeren Zufuhren weniger aus und stellten höhere Preisforderungen, die ihnen auch bis zum Belaufe von 10-15 fr. bewilligt wurden.

Die amtlichen Getreidequotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kil. Weizen:

Table with columns: Qual., Banater, Weizen, Roggen, Hafer, etc. and values in fl. and kr.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, per Herbst, etc. and values in fl. and kr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and values in fl. and kr.

Mehl. (Bericht von Johann S. Weiß.) Die Transaktionen in Feinmehl nach England, welche in den vorhergehenden zwei Wochen ziemlich groß waren, haben in der abgelaufenen Woche an Ausdehnung eingebüßt und waren die neuen Verkäufe dahin nicht zufriedenstellend.

Nr. 84 2/3 87/4 9 F G

fl. 10,20, 7,80, 7.—, 3,90, 3,70 per 100 Kilogramm brutto für netto sammt Sack ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von W e r t h e i m e r u n d F r a n k l.) Das Ergebnis der abgelaufenen Woche kann bezüglich der erzielten Umsätze als befriedigend bezeichnet werden; der Waarenabzug gestaltete sich trotz der heranrückenden Weihnachtsfeierlage ziemlich lebhaft.

Süßfrüchte. Während der jüngstverfloffenen Woche nahm das Geschäft bei vorwiegend matter Preissteigerung einen ruhigen Verlauf. Wir notiren: Erbse von 10 fl. bis 11 fl. 75 kr., enthielte ungarische 15 fl. 50 kr., ausländisches Fabrikat 25 fl. 50 kr.;

Delikatessen. Von effektivem K e p s wurden diese Woche 1000 Mtr. Kohl: frei in den Waggon gelegt zu 16 fl. und 300 Mtr. Banater ab Temesvár frei Ba n u zu 13 fl. 50 kr., Beides für Export abgesetzt.

Gedrich. Von Prima, mit Trieur gereinigter Waare wurden 100 Mtr. als Probe mit 7 fl. 45 kr. ab Entrepôts für das Ausland verkauft.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Wassermelonen. Von ungarischem Luzerne wurden einige Partien mit 46-50 fl. abgesetzt.

Vorstenvieh. (Bericht der ersten ungar. Vorstenviehmanufaktur und Vorstenvieh-Aktiengesellschaft.) B u d a p e s t - S t e i n b r u c h, 15. Dezember. Der dieswöchentliche Zutrieb war sehr bedeutend und bestand größtenteils aus magerem und zur Weitermästung geeignetem Vieh.

Spiritus. (Bericht von K o l l m a n n u. K o h n.) Die Stimmung war diese Woche eine matte; das Angebot in Rohwaare überstieg die Nachfrage, in Folge dessen wichen die Preise dieses Artikels, während in raffinierten und Presshefenwaare noch immer wenig Vorräte vorhanden sind.

Petroleum. (Bericht von S c h m i d e k u n d G r ü n f e i n.) Auf flauere amerikanische Kurse hin haben sich die Preise zu Beginn der Woche auf den meisten europäischen Plätzen abgeschwächt, in den letzten Tagen meldete jedoch Newyork wieder höhere Notierungen, demzufolge sich auch in Triest und Bremen die Preise wieder erhöhten und herrscht heute wieder allgemein sehr feste Stimmung für diesen Artikel.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Wollstoffe. Das Geschäft ruht schon seit Wochen und ist der Bedarf dadurch, daß Konsumenten und Bäcker zum großen Theile schon früher für den Winter Anschaffungen gemacht haben, auf ein Minimum herabgesunken.

Bester Waaren- und Effekten-Börse.

Effektengeschäft. 16. Dezember. Die Gerüchte von russischen Rüstungen und wesentlich niedrigeren Pariser Notierungen übten heute einen starken Druck auf die Kurse aus, Spekulationspapiere und Renten erlitten bedeutende Kurseinbußen.

Die Prämienjahre waren in Folge der bedeutenden Kursschwankungen heute wesentlich höher; Stellagen in österr. Kreditaktien bedangen per morgen 5 fl. bis 6 fl., per acht Tage 11 fl. bis 12 fl., per einen Monat 22 bis 24 fl.

Nach Schluß der Mittagsbörse wurden österr. Kredit mit 279-278,50 gehandelt.

Im Nachmittagsverkehr erholten sich österreichische Kredit von 279,50 auf 280,30.

Die Abendbörse verlief in Folge niedriger auswärtiger Kurse sehr flau, österreichische Kreditaktien hielten sich Anfangs zwischen 279,80 und 280,40, wichen aber dann rapid bis 277,50 und schlossen 277,70, ungar. Kredit wurden mit 270,75-269,50, Eskomptebank mit 90,50-89,75, österreichische Staatsbahnaktien mit 339,50 bis 338,50, vierprozentige Goldrente mit 84,72 1/2-84,50, fünfprozentige Papierrente mit 83,90-83,80 abgegeben.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen den Kaufmann Abraham Spitzer in Losonc; Kf. N. Johann Klein, Ww. Julius Bende. A.-L. 1. Februar, L.-B. 12. Februar (B.-Gyarmater Gerichtshof).

Konkursaufhebungen. Des Moses Pakular in Dées. — Der Lippauer Dampfmaschinen- und Sägemühl-Gesellschaft.

Budapester Todtenliste.

Vom 14.-15. Dezember.

Antonie Kubis, 7 J., 5. Bez., Blattern. Paul Strigl, 36 J., Arbeiter, zugereift, Schwindfucht. Marie Hukarek, 23 J., Arbeiterin, 6. Bez., Lungenentzündung. Anton Szám, 62 J., Schlosser, 6. Bez., Lungenentzündung. Leopold Krist, 36 J., Wagenlackierer, 7. Bez., Tuberkulose. Katharina Kamarás, 19 J., Gärtnersochter, 7. Bez., Typhus. Karl Ertl, 37 J., Metzgerhauer, 7. Bez., Herzfehler. Jozsef Kewirich, 30 J., Näherin, 6. Bez., Herzfehler. Robert Plonka, 56 J., Arbeiter, 5. Bez., Brustfellentzündung. Franz Metzger, 58 J., Tischler, 5. Bez., Nierenentzündung. Wilhelm Burger, 42 J., J. Arbeiter, 7. Bez., Tuberkulose. Anna Albrecht, 2 J., Hausmeisterstochter, 6. Bez., Bronchitis.

Sigmund Weiner, 28 J., Schriftföher, 8. B., Schwindfucht. Marie Löwy, 22 J., 8. Bez., Schwindfucht. Theresje Lilpart, 5 J., Schneiderstochter, 9. B., Schwindfucht. Johanna Blajutig, 3 J., Arbeiterstochter, 9. Bez., Nierenentzündung. Marie Mészáros, 21 J., Magd, 9. Bez., Schwindfucht. Nikolaus Gruber, 38 J., Arbeiter, 3. Bez., Tuberkulose. Katharine Walner-Szinová, 51 J., Beamtenstgattin, 3. Bez., Schwindfucht. Marie Karpele, 9 J., Krämerstochter, 7. Bez., Herzfehler. Julius Nagy, 9 J., Arbeiterstohn, 6. Bez., Diphtheritis. Andreas Keren, 52 J., Arbeiter, 6. Bez., Selbstmord. Gizella Kovács, 2 J., Schneiderstochter, 3. Bez., Hirnhautentzündung. Jozsef Fekete, 16 J., Schüler, 1. Bez., Schwindfucht. Jozsef Satschke, 50 J., Müller, 2. Bez., Lungenentzündung. Stephan Gargarovits, 2 J., Schuhmacherst., 2. Bez., Lungenentzündung. Philipp Lill, 56 J., Maschinist, 3. Bez., Tuberkulose. Jozsef Mátrotón, 67 J., Arbeiter, 3. Bez., Hirnhautentzündung. Joh. Rémet, 8 J., 7. Bez., Blattern. Jozsef Werbog, 4 J., 6. Bez., Scharlach. Barbara Divolt, 53 J., Arbeiterin, 10. Bez., Luftröhrentartung. Georg Hebler, 36 J., Bahnbeamter, 1. Bez., Entfrüftung.

Telegraphische Witterungsberichte

der k. ungar. meteorologischen Centralanstalt.

Vom 16. Dezember 1882, 7 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Temperatur. Rows include Bregenz, Prag, Wien, Oedenburg, Ung.-Altenburg, Trencsin, Schennich, Neusohl, Budapest, Szolnok, Erlau, Debreczin, Résmarkt, Ungvár, Szathmár, Hermannstadt, Drjova, Temesvár, Szegedin, Késkuthy, Szakathurn, Ugram, Fiume, Pola, Vesina.

Sch bezahle Demjenigen 600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von Grimburg... Zahn- u. Mundwasser...

FROU-FROU-DOPPELKETTEN,



von echtem Gold nicht zu unterscheiden... Doppelkette mit Medaillon...

Bedeutende PREIS-ERMÄSSIGUNG

Um das B. T. Publikum vor Uebervertheilungen zu schützen... Erzeuger...

neueste Muster, gute Qualität... Gefälschte Brust, Coiffe...

J. PRINDL em. I. I. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für Geheime Krankheiten...

Elegante

Leberzieher... Regen-Mantel... Regen-Mantel, engl. Regen-Mantel...

Krauss & Co., I. f. pr. Wäschefabrik, Wien... Bestbewährtes Seilmittel...

Weltpost-Versandt. Kaffee-Thee

direkt aus HAMBURG per Post... Kaffee, Thee, Cacao...



Jährlich erscheinen: 4 Nummern mit 12 Seiten... Billige Kaffee...

Billige Kaffee, nur vollkommene rein schmeckende... Santos pr. Kg. 1.05...

bedeutende Preis-Ermässigung. direct aus Hamburg... Carl Fr. Burghardt, Hamburg...

Ein hübscher Schnurrbart... Mustaches-Balsam...

Dr. Hartmann's Auxilium. Bestbewährtes Seilmittel gegen Harnröhrenfluß...

Dr. Hartmann's Auxilium. Bestbewährtes Seilmittel gegen Harnröhrenfluß bei Herren und Fluß bei Damen...

Dr. Hartmann's Auxilium. Bestbewährtes Seilmittel gegen Harnröhrenfluß bei Herren und Fluß bei Damen...

Dr. Hartmann's Auxilium. Bestbewährtes Seilmittel gegen Harnröhrenfluß bei Herren und Fluß bei Damen...

Amerika-Fahrkarten bei ARNOLD REIF, WIEN, Kolowratring 9.

Soeben erschien: Die geschwächte Manneskraft... Geheime Krankheiten...

Die bestrenommierte Wäsche-Fabrik von Bernhard Tauski, Wien...

Herren-Hemden... nach neuestem Schnitt und garantiert für's Reffen zu nachstehenden...

Strauss, Suppé, Offenbach 50 Operetten in Form von Potpourris...

50 der schönsten Tänze von Strauss... Obige 50 moderne Operetten...

Erste Budapestische Laubsägen-Spezialitäten-Geschäft des Ladislaus Fischer...

Sellerie-Elixir... aus den reifsten vegetabilischen Essenzen...

Soeben erschien: Die geschwächte Manneskraft... Geheime Krankheiten...

Hopfen, alten, auch schlechten, kauft jedes Quantum pr. Kasse Arnold Reif...

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Epithewegerich-Pflanze hergestellten...

CHOCOCOA-LIQUEUR (Liquor Chocococae fortificans). Von Gelehrten...

diätetisches Mittel, speziell zur schnellen und angenehmen Belegung...

Spekulations-Käufe in allen Combinationen... Bankhaus LEITHA...

Th. Lauffer's Lieb-Bibliothek... Innerer Stadt, w. Schiffgasse Nr. 6.

150 Cotillon-Touren... GRATIS und franco versendet ANLEITUNG zu...

150 Cotillon-Touren... GRATIS und franco versendet ANLEITUNG zu...

Nur fl. 1. Angot-Doppel-Uhrketten... aus feinst französischer Gold-Imitation...

Falten-Pressen... mit den modernsten Desigens in reicher Auswähl...

Carl Roenius, Med. Verfrägte, Wien, III., Ungargasse 25.

Garzer Kanarienvogel... mit langen Hohlstouren und Nachtigallschläger...

Bandwurm entfernt vollständig gefahr und schmerzlos binnen 3 Stunden...

Klavier-Fabrik B. Matauschk, Wien, V., Gartengasse 20.

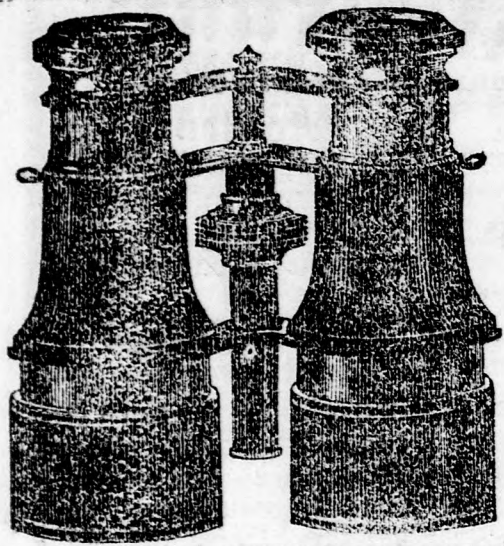
Ganze Bibliotheken und einzelne Werke... Ludwig Auer, Wien, Kärntnerstrasse 45.

aus passendes Geschenk für Fest- und Geburtstage... Die Geheimnisse des Nothospitals...

# Calderoni & Co.,

OPTIKER, väczi-uteza, Budapest, empfehlen als passende

## Fest-Geschenke Operngucker,



rein achromatisch, in schwarzem Leder und feinem Stui von 5 bis 18 fl., in Elfenbein mit vergoldeten Auszügen, sonst wie oben von 8 bis 50 fl., Doppel-Feldperspektive in feinstem Stui mit Riemen zum Umhängen für große Entfernungen von 10 bis 50 fl. Handperspektive von 5 bis 20 fl. Patentbrillen mit Silber-Spangen und feinen Gläsern 3 fl., mit Gold-Spangen 5 fl. Barometer auf fein polirtem Holzbrett von 6 bis 12 fl. Metallbarometer (Aneroid) von 6 bis 20 fl. Thermometer in jeder Art von 60 fr. bis 10 fl. Reizeuge von fl. 1.20 bis 5 fl., feinste Schweizer von 8 bis 25 fl. Stereoskop-Apparate mit 12 Bildern von 2 bis 8 fl. Revolver-Stereoskop-Apparate für 25 Papier- oder Glas-Bilder fl. 25, für 50 Bilder fl. 30. Mikrophore, um die Photographien zu vergrößern, von 1 bis 4 fl. Magische Laternen mit 12 Bildern zu 2, 4, 6, 8, 12 fl. — Unser

**Instrumenten- und Lehrmittel-Lager,** käuflich-uteza 3, empfiehlt: Erd- und Himmelskugeln, physikalische und chemische Apparate, Elektrifiziermaschinen, Dampfmaschinen, Lokomotive, Mineralien, Herbarien, Käfer- und Schmetterling-Sammlungen. Illustrierte Preiscurante franco zur Verfügung. Briefliche Aufträge werden bestens ausgeführt. 1484

Jahrgang 1883. Verlosungs-Anzeiger. Budapest, 1. Januar.

Man pränumerirt: <b>Budapest,</b> Dorotheagasse Nr. 5. von ausserhalb mittelst Postanweisung.	<b>LLOYD</b> Authentischer Verlosungs-Anzeiger von öster.-ungar. und ausländ. Lotterien-Effekten, verlosbaren Staats- und Privat-Oblig., Eisenbahn-, Dampfschiff- und Industrie-Aktien und Priorit.-Obligationen, Pfandbriefen etc. etc. Zeitschrift für Bank-, Finanz-, Eisenbahn- und Assekuranzwesen.	Franco ins Haus od. mit Postzusendung ganzjährig fl. 2 Einzelne Nummer 5 kr. Inserate werden billigst berechnet.
---	---	--

### Pränumerations-Einladung!

Mit 1. Januar 1883 eröffnen wir ein neues ganzjähriges Abonnement auf den authentischen Verlosungs-Anzeiger „LLOYD.“ Derselbe erscheint in ungarisch-deutschem Text 2-3-mal monatlich, erforderlichen Falles auch öfter u. z. unmittelbar nach jeder bedeutenden Ziehung; derselbe bringt mit leichtfasslicher Kürze, zweckmässiger und tabellarischer Uebersicht die authentischen Ziehungslisten sowie auch die Restanten, d. h. die gezogenen und nicht behobenen Treffer, ist daher für das Effekten besitzende Publikum ein unentbehrliches Organ.  
Abonnements-Preis franco ins Haus gestellt oder mit Postsendung ganzjährig **2 fl.**  
Die Pränumeration geschieht am zweckmässigsten pr. Postanweisung und zu adressiren: **An den Verlosungs-Anzeiger „LLOYD“,**  
Budapest, Dorotheagasse Nr. 5.

## Baron Marshall's nach französischer Methode erzeugten vorzüglichen Champagner-Weine

In Original-Kisten von 12 Bout. zu den folgenden Fabrikspreisen u. zwar:  
1 Kiste Nonparail . . . . . 4 fl. 30.—  
1 Kiste Marshall-Monopol . . . . . 4 fl. 24.—  
1 Kiste Crème-Resée . . . . . 4 fl. 21.—

Zu haben in Budapest bei den Herren:  
**Brázay Kálmán,** Muzeumkörut; **Gussmann & Mautner,** Zsibárus-uteza; **Láposy F. és Társa,** Dorottya-uteza; **Mászáros Miklós,** Nádor-uteza; **Takáts Lajos,** Hatvani utoza, und bei dem Vertreter der Fabrik

## IZSIPY GÉZA,

Károly-Körut 13. 15020

## Die Bethelsdorfer Kunstmühle

in Bethelsdorf (Ungarn, Zipser-Komitat), in unmittelbarer Nähe der Station Kapisdorf der Kaschau-Oberberger-Bahn gelegen, welche sowohl auf Wasser- wie Dampftrieb nach neuer Art — mit fünf Mühlensteinen, vier Walzen und einem Ausmahlfuhr — eingerichtet ist und sammt dem umliegenden Grunde, mit dem Wasserrechte und allen in dem Mühlengebäude befindlichen Maschinen auf 42.257 fl. 67 kr. ö. W. geschätzt wurde, wird auf einer

### am 26. Februar 1883,

Vormittags 9 Uhr,

in der Mühle zu Bethelsdorf abzuhaltenden gerichtlichen Lizitation — nöthigenfalls auch unter dem Schätzungspreise — an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Lizitanten haben 2000 fl. als Neugeld zu erlegen und den Erstschätzungspreis in fünf gleichen Raten binnen einem Jahre zu bezahlen. Alle näheren Lizitationsbedingungen, sowie die betreffenden Schätzungs-Urkunden, können bei der königl. ung. Grundbuchbehörde zu Georgenberg (Ungarn, Zipser Komitat), ferner im Gemeindeamte von Bethelsdorf, dann in der Mühle selbst und endlich auch beim Gefertigten in Leutschau (Ungarn, Zipser Komitat) eingesehen oder entgegengenommen werden.

**Franz Varga,**

Advokat,  
als Konkursmasse-Verwalter.

15018

## Budapester Industrie.

### Die Porzellan- und Majolikafabrik

## J. Fischer,

BUDAPEST,  
Wienergasse 3,

**Gelegenheits- und Hochzeits-Geschenke**  
empfehlen als passende  
feine eigenen Erzeugnisse:  
Ungarische Krüge, Sardinisches, Schüsseln, Enten- u. Ziehvasen und die feinsten Porzellan- u. orientalischen Original ungarischen und orientalischen Dekorationen.  
In Porzellan alle möglichen Gebrauchsgegenstände, wie Speise-, Thee-, Kaffeefervices etc., in den schönsten u. geschmackvollsten Dessins.  
Aufträge werden prompt gegen Nachnahme effnetur.



## Für nur fl. 3

schönste u. passendste

## Neujahrs-Geschenke.

Schönstes Andenken (auch an Verstorbene),

## Porträts in Lebensgrösse

werden nach jeder eingesendeten Photographie für nur 3 fl. Anzahlung 1 fl. — u. Oelgemälde-Porträts (auf Leinwand) für nur fl. 8, Anzahlung 3 fl. — feinst gemalt. — Photographie bleibt unbeschädigt. — Für getreueste Aehnlichkeit Garantie.

Kunst-Atelier S. Bodascher, Wien, II., große Pfarrgasse 6,  
Lieferzeit 8 bis 10 Tage.

## Hauptniederlage der Berliner Nähmaschinenfabrik-Aktien-Gesellschaft



vorm. Feister & Rohmann, ferner Singer-, Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, vollständig eingearbeitet, bestes Fabrikat mit zahlreichen Hilfswerkzeugen. Verkauf gegen Ratenzahlung. Alle Maschinen werden eingetauscht. Maschin-Nadeln, Zwirne und einzelne Maschinenbestandtheile sind vorrätzig. Reparaturen zu coulanten Preisen.

Alleiniger Vertreter für Ungarn:

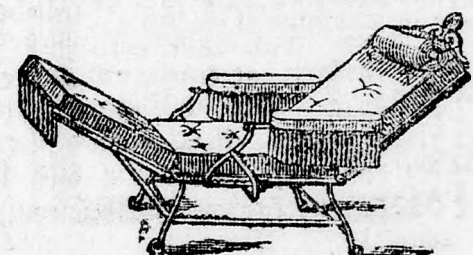
## Hans Neeser & Co.,

Budapest, Radialstrasse 23.

Eckermann's berühmter

## UNIVERSAL - STUHL.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn. — Das non plus ultra der Bequemlichkeit



In 30 Positionen zu stellen, als: Salon-, Les-, Lehr-, Rauch-, Invaliden- und Krankenstuhl, Chaiselongue, Bett, Kinderkrippe etc. etc. Alles in Einem. Spezialitäten: Arztliche Stühle, Kranken-Fahrstühle, Barbier- und Friseurstuhl. Ferner Grünwald'sche Klappstühle aus Holz von 12 fl. aufwärts. Velocipèdes, Kinder-Velocipèdes und Kinderstühle, zu Nachts- und Neujahrs-Geschenken besonders geeignet, sind in großer Auswahl billig zu haben. — Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

## Goldwaaren- und Uhren-Lager,

25 Jahre bestehend, jetzt **Notter & Comp.,** Budapest, Königsplatz.

**Zur Beachtung.** Wir verpflichten uns, für bei uns gekaufte Gegenstände, wenn sie nicht gefallen oder dem Werth nicht entsprechen, das Geld zurück zu erstatten.

### Goldwaaren:

Goldring für Dam. fl. 3.  
Mass. Gold-Geiring fl. 6.  
Gold-Diamant-Ring fl. 10.  
Diam.-Ohrring, Gold fl. 18.  
6 Paar Silber-Deffert-Gezeug . . . fl. 9.  
12 Paar Silber-Deffert-Gezeug . . . fl. 17.  
6 Paar Silber groß. Gezeug . . . . . fl. 16.  
12 Paar Silber groß. Gezeug . . . . . fl. 30.  
Das Silber-Gezeug ist vom E. Münzamt punziert und wird in feinem Etui versendet.

### Uhren.

Silber-Cylinder mit Krystallglas . . . fl. 9.  
Silb. Unter-Krystallgl. fl. 12.  
Silb. Unter-Doppelm. fl. 15.  
Silb. Rem. Krystallgl. fl. 14.  
Silb. Rem. Doppelm. fl. 18.  
Silb. Rem. Doppelmantel, Unter . . fl. 20.  
Gold-Dam. Krystallgl. fl. 18.  
Gold-Dam. Doppelm. fl. 30.  
Gold-Dam. Remont. fl. 30.  
Gold-Dam. Remont. Doppelmantel . . . fl. 51.  
Nicht Gefälliges wird retour genommen. Garantie 3 Jahre. Pendeluhren v. 14—80 fl. Illustrierte Preis-Courante gratis.

### Günstiger Ausverkauf.

in Herren-Filzhüten, Cylinder von 4—6 fl. u. Klapphüten, ferner in diversen Winter-Waaren, Tricotagen und anderen für **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken** geeigneten Gegenständen bedeutend billiger unter dem Erzeugungspreise bei **S. Kron & Sohn** Nachf., Waiznergasse 25, Budapest. 26416

### Konditorei,

lebhafter Posten, in einer Hauptgasse Pest's gelegen, 18 Jahre am Platze, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Abt. in der Exp. 26484

### Gasmotor,

8 Pferdekraft, von Langer & Wolf, Wien, 6 Wochen gebraucht, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 26478

### Ein tüchtiger Damenschneider,

der in Kleidernähen und in Zuschneiden schon mehrere Jahre lang wirkte, wünscht **auszuwandern** in diesem Fach mit einem mäßigen Honorar Unterricht zu ertheilen und garantiert, daß man das Zuschneiden u. Nähen binnen 30 Stunden bei ihm erlernt, wofür er nur 15 fl. nachträglich beim besten Erfolge beansprucht; auch ist er geneigt, in Häusern für ein mäßiges Honorar Kleider zu verfertigen. Wohnung: Budapest, 2. Moirerengasse 4, 1. St. 5. Karl Geiger. 26498

### Elegantes Gastzimmer

mit 2 Fenstern sammt Vorzimmer, fein möblirt, separater Eingang von der Haupttreppe aus, ist Waiznerboulevard 58, 1. Stock, sofort zu vermieten. Näh. d. Selbstf. 26537

## Das Gasthaus

zum „Nudelwaller“, Wiesner'sches Haus, Ecke Akazien-gasse und Tabakgasse, ist wegen Familienverhältnisse mit oder ohne Requisition zu vergeben. Die Lokalität ist auch für ein großes Kaffeehaus geeignet. Gruber, Gastgeber. 26528

### Günstiger Ausverkauf.

Wegen **Aufsaufung des Waarenvorrathes** verkaufe ich sämtliche auf Lager habende **4000 Paar** der feinsten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe zu jedem Preis. S. Weiß, Budapest, Waiznergasse 20. NB. Feinste Ball- und Gelegenheits-Schuhe zu reduzierten Preisen. 26558

### Ein in der Holzbranche gut bewandelter Buchhalter,

der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte an Jan. Glück, Holzhändler in S. A. Ujhely. 26567

### Tüchtige Accidenz-Seher

### Drucker

finden gute Kondition bei **N. v. Waldheim**, Wien, II., Tabakstraße 52. Reisevergütung gegen Einbringung der Zeugnisse. 26526

### Reinste Milch

aus der Engelsfelder Meierei von B. Hartmann zu haben in großen und auch kleineren Quantitäten an den Verkaufsplätzen V., Palatingasse Nr. 36 und Leopoldstädter Kirchenbazar Nr. 15. 25228

### Ein tüchtiger Strickerin,

gut geübt, wird sofort aufgenommen, so auch ein Lehrling aus gutem Hause gegen Bezahlung. Näh. in der Exp. 26546

### Als Komptoirist

sucht ein kaunmännlich gebildeter, der französischen u. deutschen Sprache mächtiger, dato in Genf in Kondition stehender junger Mann unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stelle. Anträge unter „C. L.“ an die Exp. erbeten. 26527

### Klavier,

7oft., ist billig zu verkaufen. Serbengasse Nr. 17, Thür 8. 26524

### Klaviere, Pianino

### und Harmonium,

sowohl neu, als auch über-spielt, kauft man am besten und billigsten in **Oder's Klavierfabrik** und Niederlage von In- und Ausländer Klavierfabriken Franziskaner-platz 4.

### Bisher über 4300 Stück verkauft,

worüber zahlreiche Anerkennungs-schreiben auf Verlangen vorgezeigt werden können. Alle Instrumente werden eingetauscht. Schwarze elegante Klaviere und Pianino sind vorrätzig. Ein tüchtiger **Uhrmacher-Gehilfe** (Zsraclit), der auch als Geschäftsführer betraut wird, findet sofortige Aufnahme. Näh. in dem Geschäft des Herrn **Salomon Abeles**, Franz-Deák-gasse 21. 26542

### Fortepiano,

Meisterwerk, amerikanischer Konstruktion, mit Bildhauerarbeit, vor einigen Monaten um 950 fl. angekauft, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber um 600 fl. zu verkaufen. Altepöstgasse 210, 3. St. 6. 26487

## Das auf dem lebhaftesten

ber Kerepeserstraße ist ein Geschäftsfiskale vom 9. Januar ab zu vergeben und Einrichtung, welche zu jedem Geschäft geeignet ist, zu verkaufen. Adresse in d. Exp. 26520

### Ein Milchgeschäft

sammt Pferd, Wagen, Geschirre und allem Zugehör ist billig zu verkaufen. Näh. in d. Exp. 26519

### Ein Blahagent

für Spezerei- und Käse-geschäft wird mit Gehalt u. Provision sofort aufgenommen. Abt. in der Exp. 26534

### Miller's

**Hühneraugenbalsam**, überraschend wirkendes Mittel bei Hühneraugen, Warzen, schmerzhaften Hautverletzungen und Frostbeulen. Um das Publikum v. werthlosen Nachahmungen zu schützen, bitte, nur Miller's Hühneraugenbalsam zu verlangen und die Original-Packung zu beachten. Preis eines in der Schachtel befindlichen Fläschchens nebst Gebrauchsanweisung n. am Stopfen befindlichen Pinsels 60 Kr. In Budapest echt zu haben bei R. Edestuty, Elisabethplatz Nr. 1, und Thallmayer & Seid, Drogenhandlung, bei Joseph Steben, Dsen, II., unter Hauptgasse, in Szegedin bei Rath, Gasner, Lottokollektor, in Hermannstadt bei F. A. Reisenberger. Mit Hingurechnung der geringen Verpackungskosten von 10 Kr. wird dieses Mittel überallhin gegen Postnachnahme versendet. Weniger wie 2 Fläschchen werden nicht versendet. Central-Versendungs-Depot J. von Miller, Apotheker, Kronstadt. 26101

### Mehrere

**tausendalte Thüren und Fenster** sind in allen Dimensionen von den demolirten Häusern der Radialstraße zu staunend billigen Preisen bei **Brüder Gister**, Gr. Feldgasse 43, zu haben. 21574

### Ein Theilnehmer

zur Gründung eines Wirtshaus- und Kaffeegechäfts wird gesucht. Erforderlich 1000 bis 1200 fl., Dame oder Herr. Auskunft 8. Bezirk, Remingasse Nr. 32, Thür 4 von 12—3 Uhr. 26476

### Straßenbahnwagen

### werden auch auf monatliche Zahlungen angenommen.

**Maria Valeriegasse 5 bei Biniczés & Somogyi.** 26493

### Egy 39 éves nő,

a ki 8 évig vidéken mind gazdasszony szolgált és jó bizonyítványokkal rendelkezik, vidékre, plébániára vagy magányos urhoz mind gazdasszony keres alkalmas. Bővebbet a kiadóhivatalban. 26517

### Romane-Ausverkauf.

1500 Bände gute Romane werden billig ausverkauft bei **Nuzis'a A.**, Antiquarbuchhandlung, Altepöststraße 2 (Ecke Calvin-platz). 26515

### Haarverkauf

in nächster Nähe der Radialstraße mit 278 □ Rft. großen Grund; ferner ein eben-erdiges Haus in der besten Gegend des VII. Bezirkes. Abt. in der Exp. 26480

### Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.

Reparatur-, Putz- und Leih-anstalt bei **Ulbrecht & Hartmann**, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 26319

## Lüchtige Kolporteurs

werden gesucht gegen Fixum und hohe Provision. Stephansplatz 16, 1. St. Th. 21. Zu sprechen täglich von 3—5 Uhr Nachmittags. 26522

### Eine große, gebrauchte Feuerprie

in gutem Zustande, ganz aus Metall, ist um 200 fl. verkäuflich bei **Sigmund Kövinger**, Eisen- und Metallhändler, VII., Tabakgasse 90; kauft und verkauft jedes Quantum altes Eisen und Metalle, wie Kupfer, Zink, Blei, Messing etc. 26536

### Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verheimlichung und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein-stehenden Geburtshelferin. **Witwe Johanna Brenner**, Rabialstraße Nr. 62, 1. St. 15 (Ofkogan). 26022

### Alle Gattungen Herrenkleider

und Livreen, übertragen, in sehr gutem Zustande, werden billigt verkauft. **Christophplatz 2**, 1. St. 22348

### ! Gefröre!

Aufmerksamkeit und volles Vertrauen ist zu schenken meinem

### Gaismittel. Ich zahle für jeden gefrorenen Finger, einen Dukaten Demjenigen, der nach Gebrauch meiner Gefrörsalben von Frostbeulen, gefrorenen Händen oder Füßen nicht gründlich geheilt wird.

Zur Beachtung! Besonders empfehlenswerth ist mein Mittel den geehrten Herren **Spezereihändlern** und **Fleischhauern**, unter denen sich die meisten Lebenden befinden. Preis 1 Schachtel fl. 1.20 sammt Gebrauchsanweisung. Achtungsvoll **M. Faludi**, Sz. Endre l. P. S. Buda. 26386

### Möbel-Lager.

Karlsplatz, Gewölb 23, bei **M. A. Benedek**, sind stets am Lager die billigsten und feinsten **Salongarnituren** v. 40 fl. aufwärts, sowie alle Gattungen Tischler-Möbeln zu den billigsten Preisen. 26433

### Schönes Spielwert

einen antiken Schreibkasten darstellend, welches auch neue Tonstücke spielt und sich zu einem Weihnachts-geschenk vorzüglich eignet, ist um 120 fl. zu verkaufen. Fabrikengasse 10, beim Orgelbauer **Häner**. 26488

### Bei einer praktischen Hebamme

können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Theresie Barisch**, Kerepeserstraße 34, 1. St. 9. 24863

### Reisende,

tüchtig und solid, werden für den Verkauf von Konsumartikel acceptirt. Näh. bei **Jzidor Révai**, Budapest, äußere Trommelgasse 19. 26482

### Ein Delafriseur,

welcher auch Maschinen-Del entfäuren kann, wird gesucht. Zu erfragen bei **M. Fein & König**, Groß-St.-Miklós, Banat. 26513

### Ein Greislerei

sammt Trauf u. Brauntweinschank, auf lebhaftem Posten, ist sofort zu übergeben. Näh. d. Exp. 26548

### Zer u. Zer Kaffe,

ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 26550

## Für geschlossene Gesellschaften

ist eine schöne Winterfegelfbahn einige Abende in jeder Woche frei. Akaziengasse 11, 7. Bez. 26468

### Ein gutes Mehl- und Süßfrüchten-Geschäft

ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Täglich 100 Kilo Brod Absatz. Wo? sagt die Exp. 26471

### An die Herren Spezereihändler der Provinz.

Gegen fl. 1.30 pr. Nachnahme sammt Verpackung werden 50 größte Gattung Metallglanzpasta (auch Metallputz) pomade genannt versendet. Bestes Putzmittel für alle Metalle. **Budapester mineralogisch-chemische Fabrik**, Akaziengasse Nr. 35.

### Kleinere Quantitäten werden nicht abgegeben.

Durch ein vieljähriges **reellstes Vorgehen** ist es mir ermöglicht, die lukrativsten **Kaffeehäuser, Restaurationen, Wirtshäuser, Trafiken** und dergl. **sichere Erhaltsquellen** äußerst billig zu verkaufen. Näh. bei **D. Fogl**, Waiznerstraße 1, 1. Stock 5. 26132

### Rüböl

wird gekauft. Offerte unter „M. M. 100“ an die Exp. 26545

### Ein starker Bursche

mit 15 fl. Gehalt und Lehrlinge mit 5 fl. Gehalt werden sofort in der Papierhandlung, Wurm-gasse Nr. 6 aufgenommen. 26566

### Ein Hotel,

über 40 Jahre bestehend, ist wegen Kränklichkeit des Eigentümers zu verkaufen. Alles Nähere Hollundergasse 4, Thür 3. 26555

### Ein Stubenmädchen,

mehr als Gesellschafterin, Lohn pr. Monat 10—20 fl. wird sofort aufgenommen, ferner 3 Kaffierinnen, 2 für die Provinz und eine für Loco, ferner eine Verkäuferin in eine Konditorei werden sofort placirt. Gest. Anträge ersucht **Stefan Kögel**, Placirer, Königsgasse 51. 26559

### Man muß das Glück suchen.

Gelegentlich der Weihnachts- und Neujahrs-geschenke erhält in meiner Glas-, Spiegel-, Silber- und Porzellan-Niederlage ein jeder Käufer vom 18. Dezember bis zum 1. Januar 1883 bei Einkauf von 6 fl. ö. W. ein Triester Los gratis, für welche am 5. Januar 1883 die Ziehung stattfinden wird. Haupttreffer 50,000 fl. ö. W., und das Glück ist da. Hochachtungsvoll **Gustav Salvetter**, Budapest, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 17, Graf Andráj-Palais. 26562

### Ein Bächer- u. Bilderfreund.

Im Bächer- und Bilder-geschäft des Bauer Sandor, Waiznerboulevard 27, neben dem Hotel Stadt Paris, werden zu den coulanten Preisen gekauft und verkauft alle Gattungen Bücher, Musikalien, sowie ganze Bibliotheken, ferner Silber, als: Delgemälde, Aquarelle, alte Kupferstiche oder Holzschritte, sowie alle Gattungen Antiquitäten, überhaupt alte Bücher mit Kupferstichen od. Holzschritten werden sehr **gut honorirt**. 26545

## Monteurs

für Wasserleitungs-Arbeiten werden aufgenommen bei **J. Gabler**, Budapest, V., große Kronengasse 28. 26565

### Ein noch rüstiger Mann

bittet gütigst um einen Arbeiterposten und erbietet sich derselbe, jede mögliche Arbeit auszuführen auch Holz und Kohlen für Parteen aus dem Keller herauf zu schaffen. Näheres aus Gefälligkeit die Exp. d. Bl. 26560

### 6 fl. für gemessenhaften Unterriht

in Damenkleider-Zuschneiden, Maßnehmen und Verfertigen. Kleider und Mantel von 40—70 Kr. zugeschnitten, von 60 bis 1 fl. 20 zum Probieren geheftet, Musterstücke für 20—50 Kr. Kleider werden billig verfertigt. **J. Sivert**, prakt. Zuschneid-Lehrerin, Königs-gasse Nr. 31, 1. Stock. 26547

### Ein kleines Haus

mit Garten, nahe der Pferdebahn, ist billig zu verkaufen, auch ist ein gutes Zins-haus, was 6 1/2 Prozent trägt, sofort zu verkaufen. Näh. **Hollundergasse 4**, Thür 3. 26554

### Möbse

reiner Race sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 26557

### Ein Praktikant

aus guter Familie, mit guten Schulzeugnissen versehen, findet in einem en gros und en détail-Geschäft sofort Aufnahme. Näh. die Exp. 26561

### Ein möblirtes, separirtes Zimmer

ist für 1 oder 2 Herren sofort erhältlich, eventuell mit Verpflegung. Näh. die Exp. 26556

### Ein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft auf lebhaftem Posten ist Familienverhältnisse halber sofort unter günstige Bedingungen mit oder ohne Waare zu übergeben. Näh. in der Exp. 26463

### Einem Witwer

mit 1 oder 2 Kindern wünsche ich in gängliche Verpflegung zu nehmen. Gest. Anträge unter „Schöne Wohnung mit Garten“ an die Exp. 26549

### Unpaltbare Spielfarten,

die schönsten und billigsten, einzelne Spiele oder in Duzend zu Fabrikspreisen, bei **Stephan Giergl**, Budapest, Realschulgasse 11, allwo Bestellungen auf den echten bluterfrischenden Syropo Bagliano, die Flasche fl. 1.10 und karpatischen Kräuter-Thee für Lungen- u. Brust-franke, das Paket 30 Kr. entgegen genommen werden. 26538

### Für Bücher- u. Bilderfreunde.

Im Bächer- und Bilder-geschäft des Bauer Sandor, Waiznerboulevard 27, neben dem Hotel Stadt Paris, werden zu den coulanten Preisen gekauft und verkauft alle Gattungen Bücher, Musikalien, sowie ganze Bibliotheken, ferner Silber, als: Delgemälde, Aquarelle, alte Kupferstiche oder Holzschritte, sowie alle Gattungen Antiquitäten, überhaupt alte Bücher mit Kupferstichen od. Holzschritten werden sehr **gut honorirt**. 26545

Singerstrasse Nr. 15, zum goldenen **J. PSERHOFER'S** Apotheke in **WIEN.**

**Blutreinigungs-Pillen**, normals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 1.05.** bei unfrankirter Nachnahmeendung fl. 1.10. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Gesundheit nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. — Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

**Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:**  
 Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Nov. 1880.  
**Oeffentlicher Dank.**

**Euer Wohlgeboren!** Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnweg gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen (in Folge Zusammenstehens der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und so bald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden Blutreinigungs-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinem soit unheilbaren Leiden gänzlich befreiten. Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungs-Pillen und übrigen stärkenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.

Kommen gesund und bereit hergestellt, daß ich mich eines neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie dabei meinen besten Dank für die mir zugesandte wunderbare Arznei. Ihr ewig dankbarer  
**C. Zwilling, Gutsbesitzer.**

Wieslitz, den 2. Juni 1874.  
 Hochgeehrter Herr Pscherhofer! Schrifftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre Blutreinigungs-Pillen wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und warmsten Dank auszusprechen. In sehr vielen Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren. Bei Blutarmuth der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnweg, Nerven, Magenschwäche u. Magenkrampf, Schwindel und vielen anderen Uebeln haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen erlaube ich mir, mir wieder 12 Rollen zu senden.  
 Hochachtung  
**Karl Kauder.**

Mit vorzüglichster Hochachtung zeichnet  
**Jahann Oellinger.**

**Euer Wohlgeboren!** Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten. Eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Rolle zu senden. — Wistza, den 13. März 1881.  
**Andreas Parr.**

Wahsto, 22. November 1879.  
**Euer Wohlgeboren!** Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenen Wechselfieber ununterbrochen krank und ganz hinfällig; Kreuz- und heftige Seitenschmerzen, Ebel, Erbrechen, die größte Mattigkeit, dann Hitze mit schlaffen Nächten waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medizinischen Fakultät in Wien, zu Rathe gezogen, jedoch alle Rezepte blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. Oktober l. J. kam mir die Anzeige von Ihren Wunder-Pillen zu Gesicht, welche auf meine Bestellung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und laut Vorschrift durch 4 Wochen gebraucht; jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgelegten 70 Jahre wieder bei Kraft, voll-

**Euer Wohlgeboren!** In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihre berühmten Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereite, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universal-Mittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardiren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu schreiben, daß mein altes Leiden nach zwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen aufs eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.  
 Wien, 20. Februar 1881.  
 Hochachtungsvoll **C. v. T.**

Eszeny, den 17. Mai 1874.  
**Euer Wohlgeboren!** Nachdem Ihre Blutreinigungs-Pillen meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Glieder-Rheumatismus geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den Bitten anderer an ähnlichen Krankheiten Leidender nicht widerstehen und erlaube um abermalige Zusage von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.  
 Hochachtungsvoll  
**Blasius Spisstek.**

**Amerikanische Gicht - Salbe,** schnell und sicher wirkendes, unfreilich bestes Mittel bei allen gichtigen und rheumatischen Uebeln, als: Rückenmarkleiden, Gliederreiben, Ischias, Migräne, nervösen Zahnweh, Kopfsch, Ohrenschmerzen etc. 1 Fl. 20 kr.

**Anatherin-Mundwasser,** f. l. priv. edt von F. C. Papp, allgemein bekannt als das beste Zahnschmerzmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.

**Augen-Essenz** von Dr. Homershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons 4 fl. 2.50 und fl. 1.50.

**Chinesische Toilette - Seife,** das vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt, und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr anziehend und vertrocknet nicht. 1 Et. 70 kr.

**Fiaker-Pulver,** ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

**Frostbalsam** von J. Pscherhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel 40 kr.

**Lebens-Essenz (Prager Tropfen),** gegen verborbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Alle französischen Spezialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigt besorgt.  
**Verwendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme.** Die meisten der obgenannten Spezialitäten sind auch zu haben in Budapest bei **J. v. Török, Apotheker.**

**Leberthran (Dorsch),** von W. Waager, echt Original vorzügliche Qualität. 1 Flasche 1 fl.

**Pulver gegen Fusschweiss.** Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiss u. den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, fördert die Gesundheit und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr.

**Pâte pectorale** von Georges, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hülfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- und Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 kr.

**Tanochinin-Pomade** von J. Pscherhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Verzten anerkannt. 1 elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

**Universal-Pflaster** von Prof. Stenbel, bei Hieb- u. Stichwunden, blutigen Geschwüren aller Art, auch allen veralteten aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsenentzündungen, bei den schwersten Furchen, beim Finnenwurm, munden und entzündeten Brülsten, erfrorenen Gliedern, Geschwüren und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Ziegel 50 kr.

**Universal - Reinigungs - Salz** von W. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfsch, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrten  
**Hamburg - New-York,**  
 regelmäßig zwei Mal wöchentlich,  
 jeden Mittwoch und jeden Sonntag Morgens von Hamburg.  
 (320)

Gellert 20. Dezember. Westphalia 10. Jan. Cimbria 31. Jan.  
 Wieland 30. Dezember. Frisia 17. Januar. Bohemia 4. Febr.  
 Rugia 3. Jan. 1883. Suevia 24. Januar. Silesia 7. Februar.

von Havre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.  
**Hamburg-Westindien,**  
 am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg  
 nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Santi, Curacao, Sabanailla, Colon und Westküste Americas.

**Hamburg - Santi - Mexico,**  
 am 27. jeden Monats von Hamburg nach  
 Cap Santi, Conaves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico u. Progreso

Nähere Auskunft wegen Fracht u. Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Hamburg,**  
 Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt die General-Representant.  
**J. D. Klein, Spediteur, Budapest.**

Die Direktion.

**KUNDMACHUNG.**

Ueber die Budapest M. Philipsborn'sche  
**Kravatten-, Wäsche- und Miederfabrik**  
 wurde vom k. u. Handelsgericht in Budapest der

**Konkurs**

eröffnet. Nachdem die Geschäfts-Lokalitäten ehemöglichst geräumt werden müssen, gelangen von nun ab die gerichtlich geschätzten und von der Konkursmasse angekauften riesigen Waarenvorräthe **sehr tief unter dem Erzeugungspreis** gegen Baarzahlung **en gros & en détail** zum

**gänzlichen Ausverkauf.**

Für Echtheit und Makellosigkeit der Waare wird garantiert. Um Zerwürfungen und Verwechslungen vorzubeugen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf dieser Waaren **blös einzig und allein: Radialstrasse 59, Ecke Fabrikengasse** stattfindet. In die Provinz verleihe ich Alles nach Wunsch und sorgfältiger Bedienung per Nachnahme. 14991

Bitte die Adresse genau zu beachten:  
**F. EIGLER,**  
**Budapest, Radialstrasse Nr. 59.**

**Pränumerations-Einladung.**

Mit 1. Januar 1883 eröffnen wir ein neues Abonnement auf den  
**MAGYAR MERCUR**

**authentischer Verlosungs-Anzeiger**  
 von österr.-ungar. und ausländ. Lotterie-Effekten, verlosbaren Staats- u. Privat-Obligationen etc.,

welcher mit **ungarisch-deutschem** Texte monatlich 3—4mal, erforderlichen Falles auch öfter, jedenfalls aber unmittelbar nach jeder bedeutenderen Ziehung erscheint.  
 Der „Magyar Mercur“ wird die authentischen Ziehungslisten, sowie die Restanten, d. i. die gezogenen und nicht behobenen Treffer in leichtfaßlicher Kürze, zweckmäßiger u. stabellarischer Uebersicht geordnet bringen und somit dem Effekten besitzenden Publikum ein **unentbehrliches Organ** bilden.

Ueberdies wird diese streng fachgemäß und mit ganz besonderer Gewissenhaftigkeit redigirte Zeitschrift den wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete des **Bank-, Finanz-, Verkehrs- und Versicherungswezens** unausgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden, um die Würdigung der berechtigten Ansprüche der geehrten Abnehmer denselben in Original-Aufsätzen, fachgemäßen Mittheilungen und Notizen stets das Neueste u. Wissenswerteste bieten zu können.

Abonnementspreis franko ins Haus gestellt **fl. 2.**  
 oder mit Postverendung ganzjährig  
**Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis 31. Dezember a. c. erscheinenden Nummern gratis.**

„Administration des Magyar Mercur“.  
 Die Pränumerations geschieht am zweckmäßigsten per Postanweisung und ist zu adressiren:

An den Verlosungs-Anzeiger „Magyar Mercur“, Budapest, **Satvanergasse 17. Bankhaus J. Löry.**

**Wildpret, Geflügel und Eier kaufe mit Vergnügen.**



**Eier frisch, durchgesehen**  
 11 Stück 40 kr.  
 bei Einkauf v. 1 fl. — 1 St.  
 als Daranfabe Dieser Preis  
 ist gültig v. 15.—18. d. M.

Alle Gattungen lebendes und gepuztes Geflügel, steier Pappane, Poulards gespitzte Hasen und alle Gattungen anderes Wildpret bei

**Géczy Ferencz,**  
**Budapest IV. Bez., Duna-  
 utca 3.**  
 14985

1. Budapestergasse für lebendes u. gepuztes Geflügel, Eier u. Wildpret Das Geschäft ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Provinzbestellungen gegen Nachnahme prompt.

**Militärschule**  
**Einjährig-Freiwilligen-Kurs**  
 in Budapest, große Kronengasse 13.

Dieser Kurs besteht für solche junge Herren, welche ihrer Wehrpflicht als Einjährig-Freiwillige Genüge leisten wollen, die Befähigung hierzu aber erst durch Ablegen einer Prüfung darlegen müssen. Dieser Kurs beginnt am 1. Januar 1883 und dauert 6 Monate mit täglich 3 Abendvortragsstunden, damit die Teilnehmer tagsüber ihrer bürgerlichen Beschäftigung nachkommen können. Die Prüfung kann sowohl in der deutschen, als ungarischen und kroatischen Sprache abgelegt werden. Die Frequentanten erhalten in der Anstalt auf Wunsch auch Unterkunft und volle Verpflegung. Einreise- und Ausnahme täglich in der Direktionskanzlei. Programme auf Verlangen gratis. 14820 Die Direktion.

**Waarenhaus zur „Billigkeit“ Wunder-Spezialitäten für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.** Stuhlweissenburg, Sparkassegebäude

früher		jetzt		früher		jetzt		früher		jetzt	
1 St.	sehr gutes Plaidstoffkleid (107 <sup>78</sup> / <sub>100</sub> )	fl. 3.50	fl. 1.50	6 St.	Rumburger Leinen-Taschentücher	fl. 2.10	fl. —.90	1 St.	5/4 farbiges Seidentuch	fl. 2.40	fl. —.70
1 "	" " " glatt oder # Beigefleisch	" 5.—	" 2.—	6 "	farbige Dessert-Servietten	" 1.20	" —.45	1 "	5/4 Halbflanelltuch	" —.60	" —.25
1 "	" " " feines Cheviot-Kleid	" 5.—	" 2.—	6 "	beste Staubtücher	" 1.50	" —.90	1 "	10/4 " "	" 3.50	" 1.80
1 "	" " " # Halbflanell-Kleid	" 5.75	" 2.25	6 "	5/4 feine, weiße Damast-Servietten	" 3.25	" 1.40	1 "	10/4 feines Himalayatuch	" 7.—	" 2.90
1 "	feines Lustre-Kleid in allen Farben	" 6.—	" 2.50	6 "	Hausgepinnt-Handtücher	" 1.80	" —.90	1 "	10/4 " schwarzes Terno-Luch mit	" —	" —
1 "	schwarzes Double-Terno-Kleid	" 10.—	" 2.50	6 "	feine Damast-Handtücher	" 3.50	" 1.50	1 "	langen Seidensträußen	" 8.—	" 2.40
1 "	fein. Cloth-Terno-Kleid neueste Farb.	" 12.—	" 5.60	6 "	Seidenstrümpfe, glatt	" 2.80	" 1.50	1 "	20/4 englischer Plaid (für Herren)	" 10.—	" 3.90
1 "	sehr gut waschb. Creton od. Battistkleid	" 3.50	" 1.50	6 "	Seidensocken für Herren	" 2.40	" 1.—	1 "	feinst Chemillien-Tischdecke	" 10.—	" 3.—
1 "	Färber-Kleid	" 3.50	" 1.50	6 "	gutes farbiges Tischsch	" —.90	" —.42	1 "	10/4 feinst Chemillien-Teppich	" 15.—	" 8.—
1 "	Quadrilirtes Bettzeug (267 <sup>78</sup> / <sub>100</sub> )	" 6.—	" 2.80	1 "	weißes damastirtes Tischsch	" 1.30	" —.60	1 Paar	feine Gobelin-Bettdecken	" 11.50	" 5.50
1 "	gute Hartur-Leinwand (407 <sup>78</sup> / <sub>100</sub> )	" 6.—	" 3.50	1 "	10/4 feinst Damast-Leinen-Tischsch	" 3.50	" 1.50	1 Stück	Patent-Regenschirm	" 2.25	" 1.20
1 "	gute Leder-Leinwand	" 8.—	" 4.50	1 "	feine Waschkrawatte (für Herren)	" —.30	" —.05	1 "	78/100 Manila-Teppich	" —.50	" —.25
1 "	allerbeste Garnleinand	" 10.—	" 5.60	1 "	feiner Seiden-Schawl (für Damen)	" —.60	" —.10	1 "	gutes Spitzen-Vorhangstoff	" —.50	" —.24
1 "	feine Holländer-Leinwand (407 <sup>78</sup> / <sub>100</sub> )	" 20.—	" 12.—	1 "	feinste Seiden-Krawatte (für Herren)	" 1.—	" —.25	1 "	6/4 mit Seide gewebter Möbelrips	" 2.—	" —.75
6 "	gef. Tücher mit farbig. Rand zw.	" —.90	" —.30	1 "	feines Seiden-Taschentuch	" —.75	" —.20	1000 St.	feine farbig u. weiße Herren-Hemden aus Oxford u. Creton	" 2.50	" —.90
6 "	Halbleinen-Taschentücher	" 1.10	" —.45	1 "	schwarzes Seiden-Luch	" 2.—	" —.90				

**Lustig Manó, Waarenhaus zur „Billigkeit“, Stuhlweissenburg im Sparkassegebäude.**

Bestellungen werden prompt effektiviert. — Das p. t. Publikum wird aufmerksam gemacht, sich mit den Aufträgen zu beeilen, da zu solch fabelhaften Preisen obige Artikel bald vergriffen sein werden. Verpackung gratis. Für alles Nichtkonvenirende wird das Geld sofort rückertattet.

**A. V. GROSS**  
(v. J. Egger's Nachfolger),  
Apotheker in Wien, I., Hoher-Markt 12 (neben dem Ankerhof),  
„zum rothen Krebsen“,  
empfehlenswert, als vorzüglich wirksam anerkannte Spezialitäten der Pharmacie.

**Anatherin-Mundwasser- und Zahnpaste**, seit mehr als zwanzig Jahren das beliebteste und beste Reinigungsmittel und Konservierungsmittel der Zähne. Ein Flacon 40 kr. und 1 fl. Eine große Dose Zahnpasta 60 kr.

**Dr. Hoffmann's Hustenpulver** als sehr beliebtes und vorzügliches Mittel gegen Lungentiden, heftigen Husten, Katarrhe und dgl. Eine Schachtel 50 kr.

**Engen-Kräuter-Soufflé**. Gegen Husten, Sehschwäche, Verschleimung, chronischen Augenkatarrh etc. Mehrmals im Tage einen Kaffeeöffel voll zu nehmen. 1 Flacon zu 80 und 40 kr.

**Dr. Wes's Nierenreinigungspillen**. Das sicherste Mittel bei allen Krankheiten des Nierens und Unterleibes, sowie bei Leberleiden, Gelbsucht. Eine Schachtel 42 kr. und 21 kr.

**Chrop Magiano als Universal-Reinigungsmittel**. Ein Flacon sammt Gebrauchsanweisung 1 fl.

**Dr. Neumann's Magenheiler**, ein sicheres Mittel gegen alle Magen- und Nierenleiden, Magenkrampf, Appetitlosigkeit und schlechte Verdauung. Ein Flacon 50 kr.

**Saargeist und flüssige Glycerinseife** zur Stärkung des Haarbodens und der Haarwurzel, zur

Beseitigung der Schuppenbildung, wie auch zur Erhaltung und Revitalisierung des Haarwuchses. Preis einer Flasche Saargeist und Glycerinseife zusammen fl. 1.50, einzeln jede Flasche 80 kr.

**Englisches Haarfarbe-Mittel**, vollkommen unschädlich, färbt das Haar sehr schön und dauerhaft. Ein Flacon mit 2 Flaschen, mindestens für ein Jahr hinreichend 2 fl.

**Lamin-Pomade**. Das beste und reellste unter allen bisher angebotenen Haarwuchsbefördernden Mitteln; selbe stärkt den Haarboden, verhindert das Ausfallen der Haare und befeuchtet gänzlich die Kopfschuppen. Ein Flacon 35 kr. und 70 kr.

**Damenpulver** feinsten Qualität, vollkommen unschädlich, weiß und rosa. In Schachteln zu 50 kr., in Packets zu 10 u. 20 kr.

**Sellerie-Extrakt**, aus den reinsten vegetabilischen Stoffen von einem berühmten englischen Arzte zusammengefasst, fördert und kräftigt die Verdauung, ist das unübertrefflichste Mittel zur Erhaltung u. Kräftigung der Manneskraft. Preis per Flacon sammt Brochure fl. 2.80, mit Postversendung fl. 3.

**Gesichtspomade** gegen Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand. 1 Flacon 50 kr.

**Fruchtessenz**, ein mit und ohne Salz. Ein Flacon 60 kr.

**Seepfefer-Balsam**. Ein Flacon 30 kr.

**Fruchtessenz**. Ein Flacon 40 kr.

**Dr. Marceller's Gesichts-Wasser**. 1 Flacon fl. 1.

**Dr. Heider's Zahn-Pulver**, macht selbst die schwärzesten Zähne perlweiß. 1 Schachtel 35 kr.

**Seidlichpulver** 1 Schachtel 50 kr.

**Wagenfarbendes Extrait** (Elixirium gastrotonicum) gegen Magenkrampf, Appetitlosigkeit. 1 Flacon 40 kr.

**Diaper-Suppenpulver**. 1 Schachtel 50 kr.

**Dr. Quarin's Hustenpulver**. 1 Schachtel 35 kr.

**Salicyl-Mundwasser**. 1 Flacon 45 kr.

**Salicyl-Zahnpulver**. 1 Schachtel 45 kr.

**Woods's Pflanzenzettel** gegen Husten, Sehschwäche, Verschleimung etc. Eine Schachtel 38 kr.

**Rum, Jamaica, superfein**. Ein Flacon 50 kr. und 1 fl.

**Malagawein**, Original. 1 Flacon 50 kr. und fl. 1.50.

**Mäucherpapier**. 1 Pack 80 kr.

**Rauschgeist**, orientalisches. Ein Flacon 50 kr. 14801

**Spezial-Apothek für sämtliche homöopathische Arzneimittel.**

**Évfolyam 1883 Jahrgang. Nr. 341 sz. Budapest, 1883. január 1-én.**

**MERCUR.**

Hiteles sorsolási tudósító

osztrák-magyar és külföldi sorsjegyekről, kisorsolások állam- és magán-kötelezvényekről, vasuti-, gőzhajózási- és ipar-részvények és elsöbbségi kötvényekről, záloglevelekről stb. stb.

Man pränumerirt: **BUDAPEST.**  
Dorotheagasse Nr. 12.  
Von ausserhalb mittelst Postanweisung.  
Franco ins Haus oder mit Postsendung ganzjährig fl. 2.  
Inserate werden billigst berechnet.

**Pränumerations-Einladung.**  
Mit 1. Januar 1883 eröffnen wir ein neues ganzjähriges Abonnement für den Jahrgang 1883.  
Der „MERCUR“ erscheint in ungarisch-deutschem Text 2-3-mal monatlich, erforderlichen Falles auch öfter u. z. unmittelbar nach jeder bedeutenden Ziehung; derselbe bringt mit leichtfasslicher Kürze, zweckmässiger und tabellarischer Uebersicht die authentischen Ziehungslisten, sowie auch die Restanten d. h. die gezogenen und nicht behobenen Treffer, ist daher für das Effekten besitzende Publikum ein unentbehrliches Organ.  
Abonnementspreis ins Haus gest. od. mit Posts. ganzjährig **nur 2 fl.**  
Administration des „MERCUR“ Budapest,  
Dorothyautoza 12. szám. — Dorotheagasse Nr. 12.

**Schwächezustände**  
im Allgemeinen, Bleichsicht und Blutarmuth, sowie nach schweren Krankheiten, erschöpfenden Arbeiten, Magenleiden, Neigung zu Durchfall, langwierigem Husten hebt am schnellsten und sichersten

**Dr. Wágner's dialysirtes Eisenoxyd.**  
Schutzmarke.  
Preis sammt Gebrauchsanweisung: Groöses Flacon 2 fl., kleines 1 fl.  
**Ferrum catalyticum für skrophulöse Kinder, Flacon 2 fl.**  
Apothek „zum Reichspalatin“, Budapest, Waihuerringstrasse Nr. 17.  
Man hüte sich vor Verfälschungen und beachte die Schutzmarke.

**Schönstes Weihnachts- u. Neujahrs-geschenk.**

**ROTHE** zum Tageskurs oder in Monatsraten fl. 1

Ziehung am 2. Januar

**KREUZ-LOSE**

**PROMESSEN** zur Ziehung am 2. Januar 1882.

**Kredit-Lose** fl. 5 sammt Stempel. Haupttreffer fl. 150,000.

**Wiener Lose** fl. 3 sammt Stempel. Haupttreffer fl. 200,000.

**Triester Ausstellungs-Lose 50 kr.** Haupttreffer fl. 50,000. Ziehung 5. Januar.

Abnehmer von zwei Promessen u. eines Bezugscheins auf rothe Kreuzlose ein Triester 50 fr. Los gratis bei

**G. E. Schreiber,**  
Bank- u. Wechslergeschäft, Budapest, Christophplatz Nr. 6.  
**Verfallene Türken-Coupons** Kaufe bestens.  
Mit ganzer Nachnahme wird nichts ausgeführt.

Passende Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

**Petroleum-Lampen** und **Luster**

**Izidor Mesz, Budapest,**

Niederlage: Grosse Kronengasse, Kirchenbazar, Gewölb 34.  
empfiehlt seine reiche Auswahl in Petroleum-Lampen und Gänge-Lampen, sowie Luster zu Fabrikpreisen.  
**Feinstes amerik. Petroleum, Kaiseröl,** geruch- und gefahrlos.  
Bei Abnahme von 5 Kilo aufwärts franko ins Haus gestellt.

Beste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke bei

**N. G. ZACCHIRI,**  
Budapest, Maria-Valeriegasse 9.  
Echte Smyrna und persische Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Portieren, montirte Bölder, ferner alle Gattungen türk. indische und syrische Bronzen und mannigfaltige orientalische Gegenstände zu staunend billigen Preisen.

# Umsonst! EINE GOLDGRUBE

bietet die von der failliten, in Konkurs gerathenen Societe anonyme in Paris, Boulevard Turquis 39, zusammengegebene Fest-Kollektion, welche von den franzosischen Konkurs-Verwaltern in 21,000 Exemplaren nach der k. k. osterreichischen Monarchie gefendet wurde und an der unerschrockenen Verkaufsstelle in Wien um einen wahrhaft beispiellos billigen Spottpreis zum Verkaufe gelangen.

## Geschlagen wird jeder

Konkurrent, denn wenn man bedenkt, dass die bei der Kollektion sich befindende, echte 1818thige Silber-Taschenuhr sammt Kette und Medaillon dieser schon einen hoheren Werth verleiht, als die ganze Gruppe kostet, so wird

## Jeder vernunfftige Mensch

in seinem eigenen Interesse sich beeilen, sich eine solche Kollektion kommen zu lassen, denn nach dem Ausbruche, Aller, welche diese Gruppe gesehen, giebt es zu Fest-Geschenken nichts Besseres, Praktischeres und Billigeres als diese Gruppen-Kollektion, da nicht einmal die Frankatur-Gespen bezahlt sind.

### Die Kollektion besteht aus Folgendem:

- Eine Taschenuhr aus echtem 1818thigen Silber, von der k. k. osterreich. Kontroll-Behorde punziert und geprobt, mit 5jahriger Garantie fur ausgezeichneten Gang, in allen Lagern fur Herren und Damen.
- Eine Uhrkette aus amerikan. Pseudo-Gold, mit Jous-jou-Anhangsel in wunderbarer Fagon, fur Herren und Damen.
- Ein Medaillon aus Pseudo-Gold, herrlich mit imit. Gesteinen besetzt, fur Herren und Damen.
- Ein engl. Federmesser aus Perlmutter mit 6 verschied. dennen Silberfahrlingeln.
- Eine Perlmutter-Schmuckschale, japanesisches Original-Stuck.
- Ein Stuhl mit Sammt ausgelegt fur Uhr, Kette und Medaillon.
- Ein Neck-Schleichen fur Herren und Damen, unbeschadbar gegen Verfaltung.
- Ein Honer Seidentuch aus garantiert echter Seide, fur Herren und Damen.
- Eine Japan-Seidentasche, japanes. Original-Stuck!
- Eine echte Schildkrotte, in Glas-Kassette, bewegt sich mechanisch wie lebend, uberaus reizend.
- Als Darlegung erhalt jeder Besteller noch ganz umsonst: Ein Bad echt chinesisches Thee, heuriger Ernte, bester Qualitat und herrlichem Aroma.

Jede Kollektion wird in einer Kiste verpackt und gegen vorherige Geldsendung oder gegen k. k. Post-Nachnahme im Betrage von nur fl. 4.88, sage vier Gulden und achtundachtzig Kreuzer, so lange der Vorrath dauert, versendet.

Adresse und Verkaufsstelle fur Wien:  
**Franz. Export- und Import-Magazine,  
WIEN,  
I. Bez., Christinengasse Comptoir, Nr. 5.**

Um alle in Massen einlaufenden Bestellungen rechtzeitig effektuieren zu konnen, ist es angezeigt, die etwaigen Auftrage aus der Provinz um so rascher einzuliefern, als bei dem voraussetzlichen Andrang von Kunden und Bestellungen, welche vor den Feiertagen einlaufen, nicht Alles effektuirt werden konnte.

Das Exped.

## Nummi u. Fischblasen, echte Pariser en gros und en detail, per Dgd.

70 fr., fl. 1, 2, 3, 4. Damen-Spezialitäten (Safety Sponges), per Dgd. fl. 2— versendet diskret gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages **Leopold Feitel, Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 63.** Alleinige Pariser Vertretung für Oesterr.-Ungarn.

## Konkursmasse-Ausverkauf

zu gerichtlich geschätzten Preisen!  
Nur Wien, Bauernmarkt Nr. 13, des Wien, Bauernmarkt Nr. 13.

### Auszug aus dem Inventar.

Woll-Weige noch in 3 Farben, drapp, licht und dunkelgrau	fl. —.26
Rein-Wolle, franz. Weige, doppelt breit	fl. —.70
Chenille, rein Welle 32 und 34	fl. —.35
Seiden-Weberei	fl. —.30
Engl. Plaid, karirt 26 und 30	fl. —.40
Engl. Plaid, rein Welle	fl. —.40
Cachemire, doppelt breit, Modefarben	fl. —.65
Rein-Wolle, Double-Cachemire, neueste Modefarben	fl. —.95
Planelle, feinste Qualit.	fl. 1.10
Plaid, modernste Dessins, rein Welle, dopp. breit	fl. —.90
Tuch für Damen-Konfektion, Brunner Erzeugnisse, 140 Cm. breit	fl. 1.40
Damen-Tücher, 7/8 breit, neueste Farben, früher fl. 2.50, jetzt	fl. 1.25
Schwerste Himalaya-Tücher	fl. 3.90
Große Auswahl in Seidentüchern, 50 Cm.	fl. —.55
Große Auswahl in Seidentüchern, 65 Cm.	fl. 1.—
Große Auswahl in Seidentüchern, 80 Cm.	fl. 1.40
1 St. 1/4 30/32 Nömerhändlerleinwand	fl. 5.50
1 St. 1/4 30/32 Nömerhändlerleinwand	fl. 6.50
1 St. 1/4 30/32 Nömerhändlerleinwand	fl. 6.—

Außerdem große Auswahl von einfach- u. doppeltbreiten, feinen Wollstoffen und franz. Cachemiren in Schwarz und allen modernen Farben. Rein Wollene Damast-Waare wurde sehr billig geschätzt. — Alle hier oben angeführten Waaren werden sofort nach Erhalt der Bestellungen gegen Nachnahme prompt effektuirt.

3. 85116  
9.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Wien wird hiemit bekannt gemacht: Joseph Philipp Sticker von Haimingsthal, k. k. Rath und Hofkammermeister, hat in seinem Testament vom 8. April 1802 zum Vortheile der Nachkommenschaft seines Großvaters Jakob Sticker ein Stiftungskapital von 25,000 fl. in 4%igen, rückfälligen 2%igen Fondsobligationen mit der Widmung bestimmt, daß hievon die verfallenen Zinsen alle zwei Jahre erhoben werden und daß der zweijährige Zinsenbetrag, mit Beobachtung einer beständigen Abwechslung im Geschlechte, einmal einer Mannsperson, das andere Mal einer Weibsperson, von vorerwähnter Nachkommenschaft des Jakob Sticker ertheilt und verabsolgt werden soll. Diejenigen Personen, welche bereits einmal einen solchen Zinsenbetrag bezogen haben, können, so lange noch andere Jakob Sticker'sche Abstammlinge vorhanden sind, welche diesen Betrag noch nicht erhalten haben, denselben wiederholt nicht beziehen, ungeachtet ihre Kinder, welche diese Begünstigung noch nicht genossen haben, mit den übrigen zum Stiftungsbetrage berechtigten Blutsverwandten bezeugt sind, auf denselben einen Anspruch zu machen, wobei überhaupt weder Alter, noch Kindheit, noch Wohlhabenheit ein Hinderniß bewirkt, dieser Wohlthat theilhaftig zu werden.

Bei dem Zusammenflusse mehrerer verwandter Mitbewerber sollen sowohl in Fällen, wo nur Mannspersonen zusammentreffen, als auch in Fällen, wo nur Weibspersonen konkurriren können, diejenigen Personen vorgezogen werden, welche dem gemeinschaftlichen Stammvater Jakob Sticker dem Grade nach am nächsten sind, unter mehreren in Rücksicht des Grades gleich nahen Personen soll jene vorgezogen werden, die den Vorzug des höheren Alters für sich hat und unter mehreren gleich Nahen und gleich Alten hat ein gewähltes Los den Vorzug zu entscheiden.

Sollten alle vorhandenen Nachkömmlinge des erwähnten Stammvaters, welche noch nicht den Zinsenbetrag erhalten haben, einerlei Geschlechtes sein, so wird die angeordnete Abwechslung im Geschlechte von Fall zu Fall, so lange dieser Umstand dauert, nicht beachtet.

Wenn alle lebenden Jakob Sticker'schen Nachkömmlinge den Stiftungsbetrag schon bezogen hätten oder Niemand von dieser Abstammung sich melden würde, der denselben noch nicht erhalten hat, so werden die lebenden Jakob Sticker'schen Nachkömmlinge bis zur Geburt fernerer Nachkömmlinge zur wiederholten Beziehung des Zinsenbetrages zugelassen.

Da nun die mit dem Stiftungsgemusse für die Jahre 1879 und 1880 zuletzt theilte Person eine Frauensperson war, und dadurch die gegenwärtig für die Jahre 1881 und 1882 verfallenden und zu vertheilenden Interessen des derzeit in 5% Schuldverschreibungen der einheitlichen in Noten verzinlichen Staatsschuld im Betrage von zwanzig Tausend Gulden ö. W. bestehenden Stiftungskapitals zu Folge der oben angeordneten Abwechslung im Geschlechte einer Mannsperson zu vertheilen kommen, so werden hiemit alle Jakob Sticker'schen Nachkommen männlichen Geschlechtes, welche diesen Stiftungsgemuss noch nicht bezogen haben, aufgefordert, ihre, mit den ihr Alter und ihren Verwandtschaftsgrad mit dem Stammvater Jakob Sticker beweisenden Original-Urkunden, dann mit ihrem Lebenszeugnisse belegten Gesuche um Erlangung des Stiftungsgemusses für die Jahre 1881 und 1882 so gewiß bis 15. Januar 1883 bei dem k. k. Landesgerichte in Wien in Civilrechtsangelegenheiten zu überreichen, widrigen auf später eingebrachte, sowie auch auf nicht mit obigen Urkunden gehörig belegte Eingaben keine Rücksicht genommen, sondern mit der Zuweisung ohne Rücksicht auf die späteren oder nicht gehörig belegten Gesuche an die sich als Jakob Sticker'sche Nachkömmlinge legitimirenden Personen männlichen Geschlechtes vorgegangen werden würde.

Vom k. k. Landesgerichte.  
Wien, am 5. Dezember 1882.

Dirschner.

## Das passendste

### Weihnachts- und Neujahrs-geschenk ist eine gelungene Photographie.

Zur Anfertigung einer solchen empfehle ich mein seit vielen Jahren bestehendes Atelier und mache ein P. T. Publikum besonders auf meine Momentaufnahme aufmerksam, da durch dieses Verfahren selbst bei trübstem Wetter die Aufnahme gelingt. Für die beste und solideste Ausführung garantire und bitte um zahlreichen Zuspruch.

H. Békei,

vormals Mai & Co., Radialstraße 3.  
Die Matrizen der P. T. Kunden sind seit Beginn des Geschäftes in meinem Besitz und können Nachbestellungen nur bei mir effektuirt werden.

14953

## Hegyi tüzifa.

Az Erzsébet malom mögötti királyi vallásalapítványi rakatárban különféle hegyi-tüzifa kitünően rakásolva, egészen vagy vágya és hához szállitva vásárolható.

Megrendelések képzénzfizetés mellett elfogadhatnak és pontosan teljesíttetnek: a rakatárban (V. ker. Kárpát-utca 19.), a magyar tisztviselők irodájában (Régi posta-utca 5.), Spitzer D. H. irodájában (V. ker. Béla-utca 5.), Ruff Miksa kereskedésében (VIII. ker. vas-utca 12.) és Sellner Gyula (Vár, disztér 5.)

Nagybani vevők lényeges árkedvezményben részesíttetnek.

14915

Vadászfy Jenő.

## Salgó-Tarjánai

Stück- u. Würfelkohle für Lokomobil-Feuerung und Hausbedarf,

Förderkohle zu Fabrikszwecken, empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den äußersten Preisen die

Salgó-Tarjánai Steinkohlen Bergbau-Aktien-Gesellschaft,

Budapest, V., Josephplatz Nr. 12.

## WIEN, im Stadtbezirke WIEDEN, HOTEL „GOLDENES LAMM“

Erstnächstes Hotel zum Opern- und Kärntnerring,

dem schönsten, verkehrsreichsten und an Sehenswürdigkeiten aller Art interessantesten Theile Wiens gelegen. — Zimmer von 80 kr. aufwärts und billige Familien-Appartements. — Musterhafte Reinlichkeit. — Ueber 100 Fremden-Zimmer. Gedruckte Zimmertarife überall affichirt. Anerkannt gute Restauration.

Am Wege zum Süd- und Central-Staatsbahnhofe. Pferdebahn und Omnibusse nach allen Richtungen Wiens, sowie zu sämtlichen Bahnhöfen und Landungsplätzen.

## Für Reserve-Offiziere

vollständige Uniformen und Ausrüstung bei

## H. Rosenthal,

Budapest, Gisellaplatz 1,

Offiziers-Uniform-Lieferant des I. Honvédbezirktes und 86. Infanterie-Regiments. Preis-courante werden auf Verlangen franco versendet.

14829

# GEFROR.

Die dagegen bis jetzt annoncirten und angewendeten Mittel alle übertreffend.

Dieses Pflaster heilt gründlich selbst die veraltetsten und vernachlässigten Gefrör-Wunden derart, daß dieselben nimmermehr vorkommen können. Die Heilung geschieht so wunderbar, daß die ärgsten Wunden bei genauer Anwendung laut Gebrauchsanweisung binnen 14 Tagen radikal geheilt werden.

Dieses Pflaster wird unter Garantie verkauft und kostet eine Dosis sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 20 kr. und ist einzig und allein zu haben bei

14995

## Ludwig Nagy in Neusohl

(Eöhler Komitat in Ungarn).

## Heinrich Achs

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Südfrüchten, Spezerei- u. Kolonialwaaren.

Edsten Jamaica-Rum,

chinesischen, russischen Thee u. Theegebäck en gros & en détail.

BUDAPEST, IV., Petöfplatz Nr. 2, untere Donauzeile.

Anmerkung: Orangen, Citronen, überhaupt alle Gattungen Südfrüchten zu den billigsten en gros-Preisen. Provinz-Bestellungen werden gegen Nachnahme pünktlichst effektuirt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Reiseskizzen aus Indien

von

Herrn und Frau Wereschagin.

1. Bändchen. Ost-Himalaya.

Mit Illustrationen von Wereschagin. 8. brosch. M. 2.50 eleg. gebunden M. 3.20. Verlag von

H. G. Teubner in Leipzig.

(Grill's Kön. Hofbuchhandlung, Dorotheagasse 2.)

## Allerlei.

(Die Indier im englischen Meer.) Das indische Kontingent, das in Egypten mitgeschifft, ist vor Kurzem aus London abgereist. Bekanntlich hat man diese Leute nicht nur an allen Revuen und Paraden umhergeschleppt, sondern sie auch zu allen Sebenswürdigkeiten kutschirt, wobei sie natürlich mit dem englischen Publikum aller Klassen in Verührung kamen. Wenig erbaut waren sie von der Ausführung des schönen Geschlechts in London. Exemplare desselben, die sich Ladies nennen, entblödeten sich nicht, die indischen Krieger von hinten und vorn zu beschauen, ihre Kleider und Medaillen zu betasten und ihre weißen Zähne zu bewundern. In ihrem Heimathlande werden die Weiber hinter Schloß und Riegel gehalten, und die Indier konnten das sans gene englischer Ladies (?) nicht begreifen. Als sie den Tower besuchten, setzten sich einige Damen an denselben Tisch, an dem man den Gästen Luncheon servirte. Das war selbst für die an viel Seltames gewöhnten Indier zu viel; sie erhoben sich und marschirten gravitatisch zu dem nächsten Tisch, um dort sich auf ihre Art gütlich zu thun. Auch mit dem Händbedrücken, dem sie an jeder Straßenecke von geschwätzigen, enthusiastischen Gentlemen ausgesetzt waren, konnten sie sich nicht bestreunden, obgleich sie mit angeborener Gemüthlichkeit das Menschenmögliche leisteten. Eine nicht geringe Schwierigkeit erhob sich im Circus des Mr. Hengler, wohin man sie geführt hatte. Zu den Merkwürdigkeiten dieses Circus gehört auch ein abgerichtetes Schwein. Nun ist aber dieses Thier in den Augen der Hindu ein Gräucl, und in ihrer Heimath würden sie mit Abscheu die Augen abgewendet und ausgepudt haben. Der Herr, welchem die Aufgabe zugewiesen war, die indischen Soldaten zu unterhalten, war sich dieses Vorurtheils wohl bewußt und flüsterle schleunigst seinen Gästen zu, daß das Thier ein französischer Hund sei. Diese Erklärung stellte die Indier insofern zurrieden, als sie in tadelloser Höflichkeit der Auführung bis an's Ende beiwohnten, ohne ihrem Ekel Ausdruck zu verleihen. Den Gemälbegalerien jedoch konnten sie keinen Geschmack abgewinnen, und diese Eigenthümlichkeit theilen sie übrigens mit gar vielen ihrer weißen „Bezwingen“. Von welchem Schlage jedoch diese Leute sind, beweist Folgendes: Unter den Offizieren, welche von der Königin ausgezeichnet wurden, befindet sich einer, dessen Wohnstätte jenseits des Rhyberpaffes liegt, wo Nord und Südtag als Zeichen der Männlichkeit und des Muthes angesehen werden. In der That freut sich ein Papa dort über den ersten Nord seines Sohnes ebenjohr, wie bei uns, wenn silius sein Doktor-Examen mit Glanz bestanden hat. Dieser indische Offizier trat bei der Revue einen englischen Offizier an, mit dem er in Indien im gleichen Regiment gedient hatte. „Well“, sagte der Engländer, „und wie geht es mit Ihren Söhnen?“ — „O, vortrefflich“, war die Antwort des Indiers, „der älteste ist fünfzehn, ein wahrer Brackfel: er läßt sich ausgezeichnet an, er hat schon zwei Männer umgebracht!“

(Eine Niesenleihbibliothek.) In London besteht ein Circulating Library oder Leihbibliothek mit Journalen von Dimensionen, welche sich Anferens kaum vorstellen kann. Wenn man in einer Mittel- oder Kleinstadt aufgewachsen ist, denkt man bei einer Leihbibliothek an einen Raum, vollgestellt von Bücherregalen, die Wände bedeckt mit Büchern, die in Ordnung gehalten werden von irgend einem älteren Männlein oder Weiblein, im besten Falle noch unterstützt von einem jüngeren Wesen. Schafft ein solches Geschäft drei bis vier Exemplare eines neuen Werkes an, so glaubt es schon viel zu thun, und das Publikum, das es gar nicht anders weiß, tröstet sich stets, wenn es neue Bücher erst nach Monaten zu lesen bekommt, weil sie stets an die besten Kunden des Geschäftes zuerst verliehen werden. Solchen kleinlichen Verhältnissen gegenüber lohnt es sich wohl, die von Mudie's Bibliothek gegenüber zu stellen. Charles Edward Mudie, im Jahre 1818 geboren, gründete im Jahre 1842 ein Unternehmen, das so rapid wuchs, daß es heute acht aneinanderstoßende Häuser in New-Orford Street und Museum Street füllt. Im Jahre 1864 bildete sich, wie das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ mittheilt, eine Gesellschaft mit 100,000 Livre Sterling Betriebskapital zur Ausbeutung dieses Unternehmens; Mudie selbst beteiligte sich mit 50,000 Livre Sterling, die anderen 50,000 wurden im Handumdrehen gezeichnet, und Mudie erhält als Direktor die für Deutsche ganz unglücklich scheinende Summe von 1000 Livre Sterling jährlich. Unter ihm arbeiten etwa 80 Angestellte mit musterhafter Präzision. Wenn man bedenkt, daß die Kunden des Geschäftes in England, Schottland und Irland zu suchen sind, wird man ungeschäfer begreifen können, daß die zuletzt erschienenen Bände von Macaulay's History of England in nicht weniger als 2400 Exemplaren angeschafft werden mußten, von Livingstone's erster Reise in Afrika 2000, von Tennyson's Enoch Arden 2500 Exemplare. Von Disraeli's Lothair wurden 1500 Exemplare angeschafft, aber die Kunden konnten mit dieser Menge nicht befriedigt werden, und so wurden nochmals 1500 gekauft. Von der Edinburgh und Quarterly Review werden je 6000 Exemplare in Umlauf gesetzt, und oftmals reichen diese nicht aus. Die Revue des deux Mondes ist in 100 Exemplaren vertreten. Nach einer gewissen Zeit werden natürlich die epochemachenden Schriften von neuem verdrängt, und dann werden die überzählig gewordenen Exemplare in ein Untergeschloß geschafft, um von da aus den Weg aller ausgelesenen Bücher zu gehen. Mudie veröffentlicht Kataloge der Bücher, welche er mit 60 oder 70 Prozent Rabatt zu verkaufen hat, und er findet Käufer für dieselben in der ganzen Welt. Da das Publikum die gewünschten Bücher zugesandt erhält, so sind in London stets einige Geschirre des Geschäftes unterwegs.

(Der Winter in Madrid.) Das Klima der Hauptstadt Spaniens wird durch so gendes Sprichwort charakterisirt: „Neun Monate Hölle und drei Monate Winter.“ Dieser Winter ist überdies in Folge der hohen und ungeschützten Lage der Stadt gewöhnlich ein sehr strenger und hat sich heuer mit ungewöhnlich viel Schnee eingestellt.

Vom 12. d. wird aus Madrid gemeldet: Seit drei Tagen liegt der Schnee in den Straßen drei Fuß hoch. Ein Verkehr ist ganz unmöglich. Wagen und Tramway-Waggons haben ihre Fahrten eingestellt. Man sieht in den Straßen auch nur wenige Fußgänger; viele Personen sind schon beim Stürzen verunglückt, und wer nicht ausgehen muß, bleibt zu Hause. Seit 1865 hat der Frost keine solche Intensität erreicht. Auch auf den Eisenbahnen ist der Verkehr gehindert und die Züge treffen unregelmäßig ein. Ebenso verhält es sich mit dem Telegraphendienst. Aus rtielen Provinzen, besonders aus dem Süden, werden Ueberfluthungen gemeldet. Im Norden und Westen sind ungeheure Schneemassen angehäuft.

(Eine Ddalisien-Auswanderung.) Es wurde bereits gemeldet, daß auf Befehl des Sultans sämtliche im kaiserlichen Palast befindlichen Tischerkessinen, hundert- und siebenzig an der Zahl, weil sie an der jüngsten angelegten Verschwörung theilhaftig gewesen sein sollen, in ihre Heimath, nach dem Kaukasus, zurückexpedit worden sind. Unter diesen Frauen befanden sich dreiundzwanzig Ddalisien des Sultans, während die übrigen theils Ddalisien der kaiserlichen Prinzen, theils Kammerfrauen oder Dienerinnen waren. Die Ddalisien erhielten vor ihrer Abreise nicht nur beträchtliche Geldsummen, sondern durften auch alle ihre Kleider und Schmuckstücke mit sich nehmen, wogegen die Dienerinnen einen viermonatlichen Gratistlohn und zwei Paar Kleider erhielten. Abul Hamid hat ferner angeordnet, daß die den kaiserlichen Prinzen abgenommenen Ddalisien durch neue aus Syrien und Armenien ersetzt werden sollen, und zwar auf Kosten der kaiserlichen Civilliste.

(Billard- und Schachspieler.) Ein jeder noch so unbedeutende Gegenstand kann wohl in künstlerisch vollendeter Form erscheinen, insofern dabei Meisterschaft zur verdienten Geltung kommen kann. Das Billard- und Schachspiel liefern einen trefflichen Beleg für obige Behauptung, denn nirgends sieht man so viel „Pseudo-Virtuososen“ vulgo „Paker“, als beim „noblen“ Carambole- und dem noch nobleren Schachspiel; umsomehr dürften wirkliche Kunstleistungen gewürdigt werden! Die drei berühmtesten Billard-Koryphäen der Gegenwart sind die Herren: Vignaux, Slosson und Schäfer, der Erste ein Pariser, die Letzteren Amerikaner. Vignaux hat sich leztlich in drei Niesenkämpfen mit dem Amerikaner Slosson gemessen. Im ersten Kampfe blieb er Sieger, trotzdem sein Gegner eine anerkannterthe „Serie“ von 1153 Carambole (der Breite nach) zu Stande brachte. Vignaux machte selber eine noch bedeutendere „Serie“ von 1615 Carambolagen. Im zweiten Kampfe blieb er ebenfalls Sieger; im dritten und letzten, der heuer im Monat Januar ausfochten wurde, mußte er indeß die Waffen strecken. Im Allgemeinen sei noch bemerkt, daß „Serien“ von 400, 500 oder gar 600 Bällen bei obenerwähnten Meistern an der Tagesordnung sind und auch alltäglich gemacht werden. Im Schachspiel hinwiederum zeichnen sich die Herren Steinitz, Zukertort und Blackburne aus London; Macenzie und Mason aus Newyork und Winawer aus Warschau

(47. Fortsetzung.)

## Mann und Weib.

Roman nach dem Französischen des Albert Delpit. 15.

— Sehr wohl!  
— Sie strengen also vor dem Civiltribunal einen Prozeß gegen ihn an. Einerseits vertheidigt sich Herr Maximilian Danglars. Er strengt gegen Sie vor demselben Gerichtshofe einen zweiten Prozeß an. Und er bringt die Beweise bei. Ich habe gestern Herrn Maximilian erklärt, was ich darunter verstehe: „Die Beweise beibringen“. Ich will es auch Ihnen erklären, meine Gnädige. Man wird vor dem Gerichte die Korrespondenz Ihrer Mutter lesen mit . . . mit jener Person, deren Tochter Sie in Wahrheit sind; man wird die Akten der Untersuchung verlesen, welche ich ehemals in Foix durchgeführt habe; man wird die Erklärung des Herrn Sorbier verlesen, die er am Tage vor seinem Tode geschrieben; man wird das Bekenntniß der Frau von Morere verlesen; man wird alle noch lebenden Zeugen dieses Dramas vorladen. Diese Zeugen werden erzählen, was der Hauptmann Sorbier war und was . . .

Diana hatte sich erhoben; sie wurde sehr blaß. Sie begriff nun.

— Aber das ist ja unmöglich, rief sie. Wie, mein Herr, ich, die Tochter, soll meine Mutter entehren gehen! Ich soll den Koth der Vergangenheit nehmen, um ihn ihr ins Gesicht zu schleudern! Ich soll von dem Grabe selbst verlangen, daß es gegen sie zeuge! Ich habe nicht zu wissen, ob sie mich geliebt hat, oder nicht; ob sie gut gewesen, ob sie ihre Pflicht erfüllt hat, ob sie strafbar war. Ich bin ihre Tochter, das genügt mir! Oh, warum haben Sie mir eine Hoffnung leuchten lassen, welche eine eitle sein muß! Warum haben Sie mich in einem Glücke gemiegt, das sich nicht realisiren kann! . . . Verzeihen Sie, mein Herr! . . . Nun klage ich Sie sogar an! Ich leide eben, ja, ich leide sehr . . . Nein! Ich klage Niemanden an, nicht einmal Jene, die strafbar sind . . . Wir tragen die Last der Verirrungen unserer Eltern. Oh, wenn eine Frau, ehe sie eine schlechte Handlung begeht, daran dächte, daß ihr Kind die Folgen derselben zu tragen haben wird! . . . Verzeihen Sie, wenn ich weine, aber ich bin sehr unglücklich . . .

Sie weinte, und Herr Faure blickte sie mit anerkennlichem Mitleid an. Diana trocknete ihre

Thränen, dann setzte sie fort, als spräche sie mit sich selbst:

— Und ich würde Herrn von Morere entehren, der mir gegenüber so gut gewesen ist; ich würde seinen Namen der Schmach preisgeben! . . . Oh, ich begreife, warum er jüngst traurig war; er hatte sofort begriffen, was wir, Maximilian und ich, noch nicht begriffen.

— Meine Gnädige, fuhr Herr Faure fort, indem er ein Aktenbündel aus der Tasche zog; das ist mir von Herrn Maximilian übergeben worden. Hier ist zunächst das Geständniß, welches Ihre Mutter in der Nacht geschrieben, die ihrer Hochzeit gefolgt; dann die Korrespondenz, von welcher ich Ihnen sprach. Ohne dieses Aktenbündel ist keinerlei Verfahren wegen Nichtanerkennung der Vaterschaft möglich. Es gehört dem Herrn Maximilian Danglars; ich stelle es ihm zurück.

— Nehmen Sie es, Diana, nehmen Sie es, sagte Maximilian langsam; diese Papiere gehören mir, mir, der ich der Erbe meines Vaters bin. Ich gebe sie Ihnen: machen Sie mit denselben, was Sie wollen.

Sie nahm die Papiere mit mechanischer Geberde entgegen, fortwährend bewegungslos und schweigend.

Der Beamte fuhr fort:

— Sie warfen mir soeben vor, Ihnen eitle Hoffnungen gemährt zu haben? Durchaus nicht, meine Gnädige. Was waren meine ersten Worte vor einigen Tagen? „Ich bin hier juristischer Rathgeber, sonst nichts.“ Sie verlangten eine juristische Konsultation: ich habe sie Ihnen gegeben. In jedem Prozesse gibt es eine materielle Seite und eine moralische Seite. Sie fragten mich nach der materiellen Seite: ich habe geantwortet, wie ich mußte. Gestern hat mich Herr Maximilian nach der moralischen Seite befragt, ich habe ihn aufgeklärt, wie sich Sie selbst aufgeklärt habe. Sie glauben an einen im Geheimen durchgeführten Prozeß, durch unfehlbare Richter. Ich zeige Ihnen heute, daß ein Prozeß nie geheim ist. Hinter diesem birgt sich ein Skandal für Ihre Mutter. Ich signalisire ihn Ihnen. An Ihnen ist es jetzt, zwischen dem Skandal und dem Glück zu wählen.

Und indem er sich achtungsvoll vor der jungen Frau verneigte, entfernte er sich. Maximilian und Diana blieben allein einander gegenüber.

Die Worte des Herrn Faure waren von einer grausamen Wahrheit. Im ersten Augenblick hatten sie

sich ganz der Hoffnung hingegeben. Wußten sie denn all' dies? Sahen sie denn die entsetzliche Wirklichkeit der Dinge?

Und nun erschienen ihnen Alles in seiner unversöhnlichsten Wirklichkeit. Diana blickte Maximilian an.

— Sie sind gestern nicht gekommen, weil Herr Faure Ihnen gesagt hat, was er soeben mir mitgetheilt hat?

— Ja.

— Ihr erster Gedanke war der meinige: Dieser Prozeß ist unmöglich?

— Ja.

— Und Sie übergeben mir diese Papiere, welche unsere ganze Zukunft enthalten, wohl wissend, daß ich sie vernichten werde?

— Ja.

Eine Pause trat ein. Diese zwei edlen Wesen begegneten sich in demselben Gedanken der Opferwilligkeit.

— Ich habe das Recht, über mein Leben zu verfügen, rief sie leidenschaftlich; ich habe nicht das Recht, über das Ihrige zu verfügen! Ich wage nicht, Ihr Glück für immer zu vernichten! Ach, wir gehören zu Jenen, welche ihre Liebe bis zum Grabe bewahren!

— Sie können über mein Leben verfügen; es gehört Ihnen, sagte er ganz leise.

Sie ergriff das Schriftenbündel und indem sie sich dem Kamin näherte, warf sie es in die röthlichen Flammen. Ein heftiges Aufplackern, dann ein wenig Rauch . . .

Ein wenig Rauch! das ist der Inhalt alles menschlichen Glücks! Und die beiden jungen Leute standen einander gegenüber, stumm, bleich, verzweifelt, aber stolz über ihre gemeinschaftliche Entsagung.

— Diana, Diana, rief er, ich errathe alle Ihre Gedanken! Was wir nun beginnen werden? Wir werden uns Adieu sagen und uns trennen für immer. Als sich die Mauer zwischen uns aufgerichtet und das Fatum seine bleiernen Flügel über uns ausgebreitet hat, hatte ich schlimme Gedanken. Ich bin nur ein Mensch: ich habe alle Schwächen und alle Feigheit desselben! Ich beichte es Ihnen, der unsterblichen Gefährtin meiner Seele! Ja, ich wollte mit Ihnen fliehen und in der Ferne, in einer Wüste, unsere leidenschaftliche Liebe verbergen . . . Oh, theures Wesen, rein sind Sie, rein sollen Sie bleiben

vor Allen aus. Das sogenannte „Blindlings-Spiel“ beim Schach macht auf den Laien oder Minder-Eingeweihten einen geradezu verblüffenden Eindruck. Ist es nämlich nicht stupend, einen Schach-Matador, dem die Augen zugebunden werden, an sechzehn zu gleicher Zeit gespielten Schachpartien theilnehmen und sämmtliche sechzehn Gegner, die doch vor ihm den Vortheil des Hellsehens haben, bestegen zu sehen! Was für eine kolossale Gedächtniskraft dazu erforderlich ist, 512, ihre Lage jeden Augenblick wechselnde Schachsteine regel- und kombinationsmäßig zu dirigieren, davon kann sich schwerlich Jemand einen Begriff machen!

(Das diplomatisch beleckte Afrika.) Die Kultur der Diplomatie hat nun glücklich auch Afrika beleckt und die eben in London weilende Gesandtschaft von Madagaskar gibt bereits Beweise von einem diplomatischen Hofton, um den sie beinahe die zünftige Diplomatie Europa's beneiden könnte. Man schreibt aus London: Die Königin Victoria empfing die madagassische Gesandtschaft, welche in Begleitung ihrer Sekretäre, ihres englischen Dolmetsch und des madagassischen Konsuls in London, Mr. S. Proctor, erschien. Der erste Vortragsgegenstand, welcher den bequemen Namen Ravoninahitriarioo führt, überreichte der Monarchin ein Schreiben der Königin von Madagaskar, sowie mehrere Geschenke seiner Souveränin. Nach Beantwortung der formellen Anrede des Vortragsgegenstandes erkundigte sich die Königin nach dem Befinden der Königin von Madagaskar und sagte dem Vortragsgegenstand, daß sie sich für Madagaskar in hohem Grade interessire. Auf die Anfrage der Königin, ob die kalte Witterung in England die Mitglieder der Gesandtschaft inkommodire, erwiderte der erste Vortragsgegenstand, der Gesandtschaft wäre in England ein solch herzlicher Willkommen zu Theil geworden, daß sie von dem Wetter keine Notiz nehme!

(Aus Newyork) wird gemeldet: „Am 2. d. spielten die Damen Nilsson, Patti und Laugtry gleichzeitig in verschiedenen Theatern. Die Patti erzielte eine Einnahme von 10,000, Madame Nilsson von 6000 und Mrs. Laugtry von 2195 Dollars an jenem Abend.“

(Verschwundenes Textbuch.) Wir lesen in der „Debenburger Ztg.“: Das Benefiz des Fräulein Paula Kronfels hätte gestern, Freitag, in unserm Theater stattfinden sollen. Schon durfte sich die fleißige und mit Recht allseitig beliebte Darstellerin auf größere Theilnahme an ihrem Ehrenabend Hoffnung machen, da ein verhältnismäßig reger Vorverkauf stattgefunden hatte; da trat ein unerhörter Zwischenfall der Abhaltung des Benefiz-Abends hindernd entgegen, das Textbuch nämlich zu dem für die Aufführung bestimmten Stücke, Frau Birch-Pfeifer's „Mutter und Sohn“, kam am Tage der Benefiz-Vorstellung abhandeln. Herr Direktor Fritzsche bringt selbst diese merkwürdige Thatsache dem Publikum mittelst eines Plakates zur Kenntniß, das beiläufig folgendermaßen lautet: „Nachdem das Buch „Mutter und Sohn“ angefertigt (!) meiner Mitglieder aus der Theater-Garderobe „entwendet“ wurde, kann die Aufführung von „Mutter und Sohn“ zum Vortheile des Fräulein Kronfels erst heute (Samstag) stattfinden.“

... Gott sei gelobt, ich habe in diesem Seelenkämpfe triumphirt. Das, was in meiner Liebe edel ist, hat das besiegt, was in derselben Schlechtes enthalten war! Ich bin auf den Grund meines Gewissens hinabgestiegen und habe aus demselben die Ueberzeugung geholt, daß die menschliche Wahrheit darin besteht, zu leiden und sich zu opfern. Diana, leiden wir und opfern wir uns!

Sie bewunderte ihn und litt dabei tausendfachen Tod. Sie errieth den grausamen Schmerz dieses Unglücklichen und sie wollte denselben lindern, und sie war stolz, von einem Manne geliebt zu werden, wie Der!

— Ich werde abreißen, fuhr er fort. Wisse, meine Vielgeliebte daß der Gedanke an Dich mich nie verlassen wird. Die Bestimmung kann unsere Körper trennen, sie kann nicht unsere Seelen trennen! Sie werden sich vereinigen durch den Raum hindurch, sie werden mit einander sprechen und sich verständigen! In meinen gefährvollen Stunden wird es mir genügen, an Dich zu denken und ich werde wieder gekräftigt sein. eingezogen Sie betrachteten sich, ihre Liebe war erhaben über alle menschliche Gemeinheit. Sie hatten nicht einmal den Willen, einen Kuß mit einander zu wechseln.

Nachdem sie alle Versuchungen der Begierde gekannt hatten, kannten sie nun die ganze Größe der Keuschheit.

— Lebwohl! sagte er noch.

— Lebwohl, erwiderte sie.

Sie hielten sich an den Händen; einen letzten Blick tauschen sie mit einander aus und Maximilian verschwand. Er ging, um seine gefährliche Forschungsreise in Afrika wieder fortzusetzen.

Aber sie? Was sollte sie nun beginnen? Bisher hatte die Anwesenheit Maximilians sie aufrecht erhalten. Man hat die Kraft, sich zu opfern, so lange man den Gefährten seines Opfers vor sich hat. Aber nun blieb sie allein.

Was sollte sie beginnen!... Sie fiel auf einen Fauteuil zurück und brach in Thränen aus; diese nervöse Krise, in welche sich der erste Schmerz der Frau zumeist auflöst. Dann saßen die Gedanken, einer nach dem anderen, in dem Gehirn dieses edlen Geschöpfers Raum.

In Allem wollte sie es Jenem nachmachen, der sie liebte. Er, ein Mann, reiste, um Thaten der Hingebung und Ritterlichkeit zu vollbringen: sie, eine Frau, hatte sie nicht auch ritterliche Thaten, die ihrer harthen, und Hingebung, mit der sie sich befassen konnte?

(Fortsetzung folgt.)

### Fremdenliste.

— Vom 16. Dezember. —

**Holzwarth's Hotel Frohner.** J. Zimmer, Oberingenieur, Kaloösa. — M. Trostler, Ing., Kaloösa. — M. Pollak, Architekt, Paris. — J. Kudlicz, Ing., Warschau. — R. Schmidt, Ing., Eresin. — B. Singer, Kaufm., Fiume. — J. Sulcz, Kaufm., Szucsán. — S. Heufeld und Gemahlin, Decseref. — J. Teller, Kaufm., Temesvár. — M. Heller, Kaufm., Turzofa. — D. Tiser, Kaufm., Komorn. — M. Brüll, Kaufm., Komorn. — G. Kovács, Priv., Ungvár.

**Hotel Pannonia.** Baron A. Majthény, Gutsb., M.-Nyárad. — S. Pesti, Gutsb., Dicső-Szt.-Márton. — S. Kemény, Richter, Gyöngyös. — J. Reichmann, Adv., Debreczin. — J. Slavathy, Adv., S.-A.-Ujhely. — A. Csankó, Defonom, Szabolcs. — L. Schuler, Maschinist, Szabolcs. — J. Löwy, Kaufm., N.-Szöllös. — M. Waltenfeld, Priv., D.-Bogdan. — G. Böck, Beamter, Klausenburg. — H. Dehner, Unternehmer, Neuschateau. — J. Gabor, Adv., Jolsva. — G. Baumann, Architekt, Delta.

**Hotel zur Königin Elisabeth.** P. Gabor, Abgeordneter, Verezt. — B. Venczky, Gutsb., N.-Bocsa. — S. Weiser u. Sohn, Hotelier, Liptó-Szt.-Miklós. — Dr. K. Ruzicska, Erzherz, Jinta. — A. Maduska, Advokat, Spolyg. — J. Helt, Komitats-Verwalter, Spolyg. — J. Sütös, Advokat, Kimaşombat. — B. Nác, Beamter, Komor. — J. Szenássy, Kaufm., Szentes. — G. Lufa, Redakteur, Solnok. — M. Ubetka, Adv., Wien. — J. Fuzner, Lehrer, Szucsán.

**Hotel zum goldenen Adler.** A. Szluba, Stadthauptmann, Szegedin. — J. Nemes, Adv., Großwardein. — Frau K. Serak, Advokatsgattin, Großwardein. — J. Bégh, Gutsb., Tass. — J. Kunzer, Ober-Notar, T.-Szt.-Miklós. — G. Horthy, Gutsb., T.-Szálka. — P. Liptay, Gutsb., Kecskemet.

**Hotel zur Königin von England.** J. Gräßl, Obergepan, Megyafó. — Graf Keglevich, Gutsb., Surány. — Graf W. Migazzi, Gutsb., A.-Maróth. — E. Joubert, Präses, Paris. — Stanfóvánsky, Gutsb., Fünfkirchen. — J. Zichy, Gutsb., Mágocs. — J. Reichl, Priv., Tries. — M. Honig, Kaufm., Solt. — A. Cagane, Kaufm., Bordeaux. — J. Descaz, Kaufm., Bordeaux. — Neumann, Kaufm., Dresden. — G. Mebus, Kaufm., Wien. — F. Körte, Kaufm., Wien. — A. Goldstein, Kaufm., Wien.

**Hotel zum König von Ungarn.** J. Ritter, Kaufm., Dombóvár. — E. Leber, Kaufm., Wien. — G. Hirch, Kaufm., Wien. — A. Heichenfeld, Kaufm., Raab. — D. Lichtstein, Kaufm., T.-Lucz. — G. Kohn, Kaufm., Kerepes. — L. Klein, Kaufm., Dombóvár. — J. Kornfeld, Kaufm., Brüm. — Dr. A. Pifár, Adv., Várcs. — J. Joannovic, Dep., Kikinda. — J. Németh, Gutsb., Somogy. — Frau A. Hirch, Priv., Stadlau. — A. Horváth, Sängerin, Wien.

**Hotel Tiger.** A. Durmann, k. l. Oberlieutenant, Stuhlweissenburg. — G. Kirjak, Gutsb., Bekás. — J. Goldstein, Kaufm., Wien. — E. Malticz, Kaufm., Manchester.

**Hotel zum weißen Schwan.** J. Neufeld, Kaufm., B.-Becse. — K. Ismandina, Kaufm., Mostar. — R. Szecovicz, Kaufm., Mostar. — S. Weimel, Gutsb., Hecsesény. — M. Ehrenfeld, Gutsb., Dömjöd. — K. Martinef, Reisender, Wien. — A. Vartos, Priv., Wien. — E. Pichl, Industrieller, Effege.

**Hotel zum Jägerhorn.** F. Koch, Gutsb., Wien. — A. Long, Priv., Wien. — A. Blaszkovicz, Priv., Gyapju. — J. Kulcsár, Priv., Gyapju. — K. Bekássy, Gutsb., Veszprim.

**Hotel Hungaria.** J. Sina, Direktor, Szentes. — G. Dnoby, Adv., Szentes. — A. Gyura, Adv., Spolyg. — Demkó, Adv., N.-Becsteref. — M. Landesberger, Priv., Wien. — B. Wäcker, Priv., Wien. — J. Eggenhofer, Kaufm., Wien. — A. Porten, Kaufm., Wien. — R. Violin, Kaufm., Wien. — M. Freund, Kaufm., Wien. — Rosenbaum, Kaufm., Szegedin. — J. Weinfeld, Gutsb., Kaschau. — G. Moller, Kaufm., Hamburg.

**Hotel zur Stadt Paris.** H. Wegner, Priv., Wien. — R. Nikolett, Bau-Unternehmer, Graz. — J. Burger, Defonom, Miskolcz. — J. Bakonyi, Rentmeister, Eresin. — G. Schumpeter, Fabr., Triesch. — S. Pollak, Kaufm., Wien. — M. Herzka, Kaufm., Neusohl. — D. Spuh, Kaufm., Sisso. — A. Wolf, Kaufm., Kanissa.

**Schmidt's Hotel Orient.** G. Stabler, Gutsb., Banat. — J. Halás, Gutsb., Csongrád. — L. Varga, Gutsb., Komorn. — S. Bosán, Gutsb., Arab. — J. Kékef, Gutsb., Gyöngyös. — L. Hofics, Honvéd-Lieutenant, Káthberény. — E. Ruz, Fabr., Dresden. — M. Töppler, Ingenieur, Wien. — L. Winkler, Adv., Wien. — G. Tsch, Kaufm., Prag. — J. Zell, Reisender, Brüm. — S. Lewy, Kaufm., Großwardein. — J. Klein, Kaufm., Aroffkállás. — J. Hofmann, Kaufm., Rajek. — M. Roth, Kaufm., Kaschau.

**Hotel de l'Europe.** Markgraf Alex. Pallavicini, Domänenbesitzer, Jannik. — Karl Freiherr v. Rynskäten, Lieutenant, Berlin. — G. Rusan v. Melchor, Lieutenant, Berlin. — Dr. F. J. Wildschart, kön. Notar, Arnheim, Holland. — Rene Duvallet, Regoziant, Bergamo. — D. Camperini, Regoziant, Vodi, Italien. — R. Novák, Advokat, Algyö. — S. Bassa, Privatier, Wien. — Bernh. Trewitz, Fabrikant, Reichenberg. — G. Rudiger, Privatier, Graz. — Sieg. Adler, Kaufmann, Wien. — Jos. B. Berger, Priv., Prag.

**Hotel National.** G. Farlas, k. Richter, Ar.-Máróth. — J. Verebi-Végh, Gutsbesitzer, Vereb. — G. Polay, Gutsbesitzer, Banat. — J. Barány, Gutsb., Gömör. — B. Bogdan, Advokat, N.-Szt.-Miklós. — R. Horváth, Gutsbesitzer, Dobrog. — E. Strasser, Kaufmann, Wien. — H. Weil, Kaufmann, Wien. — J. Mautner, Kaufm., Wien. — Frau Pelagie Tschopp, Erzherzerin, Steinamanger. — G. Nowotny, Kaufm., Pilsen. — J. Schwarz, Kaufm., Neuhäusel. — R. Posttranecki, Kaufm., Wien. — E. Szabó, Gutsb., Tolna.

**Hotel zum Erzherzog Stephan.** Graf E. Wiltschek, Gutsb., E.-Kürth. — A. Basilovicz, Privatier, Paris. — J. Michailoff, Privatier, Petersburg. — A. Filimopoff, Privatier, Petersburg. — J. Kralich, Defonom, K.-Jenö. — A. Róga, Geistlicher, Kladova. — B. Lupulescu, Gemeindevorstand, Kladova. — L. Salár, Gemeindevorstand, Kladova.

**Wasserstand vom 16. Dezember.**

<b>Donau:</b>	Breßburg	2.31	abgenommen um	0.09 "
	Komorn	2.87	abgenommen	" 0.12 "
	Budapest	3.57	abgenommen	" 0.17 "
	Neuhag	5.78	unverändert	" "
	Pancsova	5.50	zugenommen	" 0.07 "
	Drforz	4.80	zugenommen	" 0.05 "
<b>Theiß:</b>	M.-Sziget	0.90	abgenommen	" 0.03 "
	Tofaj	6.63	abgenommen	" 0.06 "
	Szolnok	6.58	zugenommen	" 0.06 "
	Szegedin	6.53	zugenommen	" 0.10 "
	S.-Pataf	—	—	—
<b>Adriä:</b>	B.-Gyula	1.12	—	—
<b>Bega:</b>	Temesvár	0.33	abgenommen	" 0.01 "
<b>Drau:</b>	Effege	3.60	zugenommen	" 0.24 "
	Várcs	2.00	abgenommen	" 0.40 "
<b>Maros:</b>	Arad	0.05	—	—
<b>Sava:</b>	Sissef	6.88	abgenommen	" 0.32 "
	Mitrowitz	—	—	—

## Bitte Aufzupassen!

### Ich bin gerichtlich

getündigt und muß mein Zücher- und Weberei-Fabrik-Geschäft aufgeben. Ich gebe daher mein ganzes Damentücher-Lager, bestehend aus

## 12,000 Stück ¼ grossen Winter-Umhäng-Tücher

welche unter dem Namen **Konkurrenztücher** weltbekannt sind, um

# nur 1 fl.

Ich enthalte mich jeder auffälligen Lobpreisung dieser unentbehrlichen ¼ großen Tücher, denn ein Blick auf den fabelhaft billigen Preis wird Jedermann erzeugen, daß so etwas fabelhaft Billiges noch nicht da war.

Diese ¼ großen Damen-Umhäng-Tücher sind aus bester Konkurrenz-Wolle gewebt, in prachtvollen Farben und in französischen hochmodernen Schattirungen ausgeführt, als **roth, weiß, grau, drapp, schottisch, türkis, braun, schwarz, karriert mit allen Schattirungen, blau und Regenbogenfarben** und werden, so lange der Vorrath reicht, per Kasse oder Nachnahme versendet.

Will Jemand wirklich ein fabelhaft billiges, unentbehrliches Tuch haben, so möge er sich schnellstens an die unterfertigte Adresse wenden, denn die Konkurrenz-Wolle, der Arbeitslohn hat bedeutend mehr gekostet, als wie für das ganze Tuch berechnet wird. Unentbehrlich sind diese Tücher für alle Damen für **Haus, Straße, Promenaden, Kurort, Garten, Feld und Wald, sowie für die Reise.**

**Adresse:**

## Erste Wiener Konkurrenz-Weberei

Wien, I., Kolowratring Nr. 9.

In meiner

## Carlsbader Porzellan-Fabriks-Niederlage,

Budapest, Radialstraße Nr. 26,

nächst dem Opernhause, werden sämmtliche Gebrauchsartikel zu **en gros-Preisen** auch im **Détail** verkauft. u. zw.:

1 Kaffeeservice	für 6 Personen	von 3 fl. aufwärts
1 Theeservice	" 6	" 4 " "
1 Mocca-service	" 6	" 5 " "
1 Waschs-service	" 7theilig	" 5 " "
1 Tafelservice	für 6	" 12 " "

Außerdem sämmtliche Gebrauchsartikel, Alles zu **en gros-Fabrikpreisen.**

Provinzaufträge werden prompt und gewissenhaft gegen Nachnahme ausgeführt und Emballage zum Selbstkostenpreise berechnet.

## E. Rosenthal,

Carlsbader Porzellan-Fabriks-Niederlage

Budapest, Radialstraße Nr. 26, nächst dem Opernhause 14878

## Weihnachts- und Neujahrs-geschenke.

### Karl Schöberl's

vielfach verbesserter amerikanischer Stuhl „**Excellent**“ ist der einzige Klappstuhl der Welt, welcher in **8 Positionen** zu verstellen ist. **Excellent** ist Stuhl, Fauteuil, Chaiselongue und Bett. Ist naturholzlackirt, Bestimmung elegant, seine Mo-bestoffe in allen gewünschten Farben u. vermindert Dauer, nie erdichte Bequemlichkeit. Zerbre eines jeden Salons und kostet nur **6 fl.** Patente angehängt.

Herrn Karl Schöberl hier! Auf Ihr Ansuchen bestätigte hiemit, daß die von Ihnen erregten Stühle „**Excellent**“ vorzüglich sind. Durch ihre Verstellbarkeit bieten sie die größte Bequemlichkeit für Retonvaleszenten und eignen sich besonders für Herz-, Lungen- und lähmte Kranke.

Mit Achtung Med. Dr. **RAJNER**, Budapest.

**K. Schöberl, Budapest, Serbengasse Nr. 13.** Stuhl-Fabrikant.



Ein Natur-Wunder! Umsonst Für Jedermann Das ewige Licht.

Kein Streichhölzchen mehr notwendig, keine Kerzen mehr notwendig, kein Del, kein Petroleum mehr. 1891 Der nimmermüde, nie ruhende menschliche Fortschrittsgeist hat abermals einen außerordentlichen, epochemachenden Sieg errungen.

Nur die Naturkraft. Besonders notwendig, wichtig praktisch und unentbehrlich sind diese Zündapparate sammt Lampen für jedes Haus, für jede Familie, für Kindergärten, für Schulen, für Spitäler, für Fabriken, für Hotels, für Gast- und Kaffeehäuser, für Kasinos, für Kaserne, für Geschäftslokale etc. etc.

Präservativs Gummi und Fischblasen von 2 bis 4 fl., die feinsten. Damen-Spezialität sammt Gebrauchsanweisung per Dzt. 2-3 fl., die feinsten, versenden diskret in Briefform gegen Nachnahme oder franco gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

THEODOR KERTÉSZ Magazin für Neuheiten Budapest, Dorotheagasse 1. Ausstellung zur Weihnachts-Saison erschienenener kunstgewerblicher Erfindungen für den praktischen Hausbedarf, auf Spiel-, Speise-, Schreib-, Arbeits- und Rauchsische benützlich, von unter einem Gulden bis 200 fl., auch für Reit und Jagd-Sport Prachtstücke.

Humorerweckende pikante Scherz-Atrappen und komische Bonbonieren zum Verbergen der zu überreichenden Geschenke: Medicinische Mittel 1.-, Pikanter Fleisch-Extract -80, Lippenpomade -70, Geldtasche mit pikantem Inhalte -75, Panorama mit drastischem Inhalte -75, 1.-, Pikante Schokolade 2.40, Mandel-Seife -60, Zigarren-Etui mit hervorspringendem Mandel -75, Schwedische Zündhölzchenschachtel mit scherzhafter Einlage -25, Dose mit hervorspringender komischer Figur -80, Einjährig-Freiwiliger -90, Ruthe -40, Köhnerflasche mit scherzhafter Einlage 1.60, 1 Bund Cigarren -60-2.40, Weinflaschen -90-1.40, Volles Weinglas, dessen Inhalt man nicht austrinken kann 40-50 kr., Teller mit Erdbeeren oder Kirschen 2.-2.60, mit Spiegelein mit Häring, mit Krebs 1.80, Gurken -60-1.-, Birnen -30-1.20, Aepfel -30-1.50, Orangen -80-1.20, Citronen, Himbeeren, Erdäpfel, Rüben -30 bis 1.20, Melone 1.-, Käse 60-90 kr., Semmel -30, Fisch -80-1.60, Krebs -70, Handschuh Bonboniere 1.20, Stricker 1.30.

Glitzernde, himmelnde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen: Christbaumständer aus Eisen 2.50, Engel für die Spitze des Baumes 25, 35, 50 kr. bis fl. 1.40, Schwebende Engel mit beweglichen Flügeln -40-2.25, Komische bewegliche Affen -35, Leicht anbringbare glänzende Christbaum-Leuchter Dtz. 35, 45, 60, 72 kr., fl. 1, 1.40, 2, 3.-, Komische figurliche Laternen Stk. 1.50, Laternen zur effectvollen Beleuchtung des Baumes Dtz. 1.- bis 1.40, Sortirte Bonbonieres-Ballons NEU! Rubin-Lampion Stk. -40, Dtz. -75-1.80, NEU! Stearinfüllte Lampions 10 Stück 1.20, Gold- und Silber-Morgenthau -20, Gold- und Silber-Regenbogen-Fäden -25, Gold-Fäden -60, NEU! Regenbogen-Fäden -25, Gold-Nüssen -10, Gold, Rubin und Brillant Glanzsterne -25 bis 1.-, Diamant-Tropfen Dtz. -45, Diamant-Ketten 1.-

Bei brieflichen Aufträgen oder auf illustrierte Preisbuch beigefügt.

DAS BESTE Cigaretten-Papier LE HOUBLON Französische Fabrikat VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!! Nur acht ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel LE HOUBLON enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schutzmarke und Signatur versehen ist.

Medicinischer Malaga-Sect nach Analyse der k. k. Versuchsanstalt für Weine in Klosterneuburg ein sehr guter, echter Malaga, als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalensente, Kinder etc., gegen Blutarmuth und Magenschwäche von vorzüglichster Wirkung.

Das grösste Kreuz!! hat jede Familie bei Zusammenkunft der Weihnachts-Geschenke für den heil. Abend, bis man das Passendste findet. Durch die hervorragende Kollektion Savard in Paris, wo alle Geschenke für jede Familie vereint in einer Kiste sind, ist nun Alles allgeholten.

Nur 3 Gulden 98 kr. 32 Stück Pracht-Geschenke für Frauen und Mädchen. 1 St. Wiener Fiaker aus Metall, sammt kunstvoll geschliffenen Pferden. 1 reizende Vögel-Puppe mit lebenden Augen.

Beherrschende, unterhaltende Kinderspielwaren für Mädchen und Knaben. Unterbrechliche, waschbare Puppen mit Frisur 1.50-4.20. Papa und Mama rufende Puppen 1.80-4.-. Gekleidete Puppen, kleinere 30 kr. bis fl. 5.-, grössere NEU! Eingerichtete Puppen-Betten 4-8 fl. Sparherde -60-6.50. Verzinnete Geschirre -75 bis 3.-. Porcellan-Tischservice -90-4.70. Puppen-Waschtisch 3.-. Aufziehbare Puppen-Zimmeruhr -50. Stäbchenleger 1.30. Stickschule -50-6.-. Häckelschule 2.80. Strickschule 2.60. Flechtchule -70-2.-. Spritzmalerei 2.40-4.50. Filigranarbeiten 3-6. Kleine Modistin 2.80. Wunder-Knäuel -50. Trompeten -10-1.60. In Etui, mit Klappen 1.- bis NEU! Verbesserte Musik-Kreisell 2.40-70 kr. Schrei-Teufel -40. Laufende Mäuse mit Mechanismus 60-85 kr. Luftpistolen 30-40 kr. Kaleidoscop 15-40 kr. NEU! Concert-Mundharmonika mit Glocke 1.50. Spieltische 2.50, 21.-, 65.-, Peitschen -15-1.-. Pferde -70-6.95. Hutschperre 4.80-20.-. Velocipedperle 24.-. Lämmer -90-8.-. Wagen -20-6.-. Bewegliche mechanische Spiele NEU! Laufende Hühner -60-91.-. Hühner mit Uhrwerk 4.-. Soldaten -30-3.60. Säbel 1.40-2.-. Gewehr 1.-2.50. Csako -30-1.80. Trommeln -70-4.40. Zither-Clavier 9.-. Eisenbahnen -40-9.-, mit Uhrwerk 1.20-9.50. Detto auf Schienen laufend 8.-. Metallophon 4.-. Aeoloharfe -40. Bilder- NEU! Ballenschüsseln -30-2.-. Gewehr 1.-. NEU! Ringkämpfer 1.20. Magnetische Spiele mit schwimmenden Thieren -40-1.40. Amer. NEU! Abziehbilder -10-3.-. Theater 2.50-6.-. Schattentheater 3.60. Schauspieler -65 bis fl. 3.75. Violon- NEU! Operetten-Flöte 1.30. Rechenmaschine 1.50. Mosaik-Spiele -40-3.-. Farbenkasten -50-4.-. Zeichen-Apparate -50-3.-. Cubus-Spiele -40-3.-. Geduld-Spiele -65-2.40. Taschenspiel-Apparate 2-8 fl. Werkzeugkasten -50-10.50. Laubsäckerkästchen 4.20-16.50. Laterna Magica 1.20-40.-. Buchdruckerei 4.30-13.50. Tell-Bozen-Pfeile NEU! Amerik. Turngeräthe zwischen den -75-3.-. Thürstock zu klemmen fl. 6-8.-.

Nur 6 Gulden 98 kr. 50 Pracht-Geschenke für Jünglinge und Mädchen. wahrhaft fürstliche Präsente. 1 reizender Hochstrahl-Spring-Brannen, vorstellend Berg u. Festung sammt Aquarium, mit magnetisch lebenden Thieren. 1 hohelegantes Zimmer-Klaviers, worauf man die schönsten Opern etc. spielen kann. 1 Spiel feinste Wein-Domino, in vollstem Karton. 1 Karton Glocke- u. Hammer-Spiel, ein sehr interessantes Gesellschaftsspiel.

Das Ueberraschendste in Christbaum-Verzierungen. Diamant-Voudre zum Bestreuen des Christbaumes. Der Gehalt einer Schachtel bewirkt, daß der Baum wie von Eis und Schnee glitzert und flimmert. 12 Karton 80 kr. - 1 große Schachtel Diamant-Schnee 50 kr. Christbaumleuchter jeder Art mit Klemmfeder, Balances-Borrichtung oder mit gehärteten Nadelspitzen, zu allen Lichtern passend, per Dutzend 20 fr. bis 1 fl. - 20 Stück gemischte Leuchter fl. 1.-. Christbaum-Lampions zum Bestechen, ein überraschender Effect, per Dutzend 80 fr. - Elektrischer Draht zum elektrischen Feuerwerk 40 fr. Christbaum-Lampchen mit farbiger Füllung. Brenzeit 2 und 4 Stunden. Diese Lampchen empfehlen sich durch ihre einfache und sichere Befestigungsweise vermittelst der Stahlspitze; die beste Beleuchtungsart von Christbäumen, indem dieselben als Schmuck dienen, Preis pr. Dutzend fl. 1 und 1.20. Eisapfen, Tannenzapfen, Brillant = Spitzeln, Brillanten, Schaumgolds, Apfelsinen, Zitronen, alles aus elektrisch strahlendem Glas zur feenhaften Dekoration des Christbaumes pr. Stück 5-30 fr. - Wiener Zuckerwerk 20 Stück 30 fr. Ganz neu! Engel für den Christbaum, dessen Flügel aus feinst gepönnemem Brillantglas bestehen; derselbe, durch das magische Licht obiger Lampchen bestreut, überstrahlt ein Effect! Alles, was bisher noch da war, per Stück 50 bis 80 fr. - 10 St. gemischte Zuckerbehälter für den Baum 1 fl. So auch Vögel und Schmetterlinge in diesem Genre, Nüsse, Weintrauben, Kevjel, Birnen, Zitronen mit Saub, Alles Brillantglas. Preis pr. St. 5 u. 10 fr. - 1 Karton mit 12 St. Glasfrüchten als Christbaum-Aufzug 50 fr. bis 2 fl. - Elektrisch strahlende, ganz neue Christbaumleuchter per 12 Stück in sechs Größen und Stärken, Nr. 1 fr. 15, Nr. 2 fr. 25, Nr. 3 fr. 35, Nr. 4 fr. 45, Nr. 5 fr. 55, Nr. 6 fr. 65; passende Kerzenhalter mit Federn dazu. 12 Stück 10 und 50 fr. - 20 fortirte Kerzenhalter 75 fr. - Bengalische Flamme, ungeschädlich und schön leuchtend, roth, grün, weiß, pr. Couvert 20 fr. - 12 Stück Salomafeten 60 fr. - Ganze Kollektionen Christbaum-Verzierungen. 50 Stück fl. 1.50 bis fl. 2.50, 100 Stück fl. 3.-5, in wahrhaft überraschender Pracht bei dem Vertreter des Herrn S. Savard RIX, Wien, Praterstraße 16, wo all diese Sachen zu beständigen sind u. bestellt werden können.

# Das grosse Bombardement von Alexandrien

## und die Massen-Auswanderung aus Kairo

verursachten, daß die Englisch-Egyptische Kompagnie ihre sämtlichen Waaren aus Alexandrien und Kairo mittelst Lloyd-Dampfer nach Triest und von dort per Bahn nach Wien transportiren ließ und in Wien in 2 Häusern 8151 Kisten der feinsten englischen, französischen und österreichischen Waaren einlagern liess mit der Befugnis, diese Waaren, da auch ein Theil beschädigt, das heißt: abgehängt, zerknittert, fabrrirt, abgestossen, um den 1/10 des wirklichen Wertes unter Aufsicht des dazu beorderten Wiener Handlungshauses sofort veräußert wird. Auch die unbeschädigten, makellosen, reinen Waaren sollen um den 1/2 des wirklichen Wertes veräußert werden, um nur Alles zu Geld zu machen, denn die Kompagnie hat nicht mehr die Absicht, ihre Häuser in Alexandrien und Kairo wieder zu eröffnen.

## Arm und Reich,

Jeder beziehe sich zu kaufen, was nur zu kaufen ist, wer auch gar nichts braucht; um diesen gewiß billigen Preis kann Jeder die Sachen entweder mit gutem Nutzen wieder verkaufen oder zu passenden Gelegenheiten für eigenen Gebrauch oder als Geschenke verwenden. Jeder, der eine Wirtschaft hat, jeder Junggeselle, jede Braut, jeder Familien-Vater u. Mutter, jeder Kaufmann, Doktor, Förster, Arbeiter, ob hoch oder niedrig, Jeder findet um fast gar kein Geld etwas; es ist rasch, gleich bei Anfang dieser riesenhaften Ausbietung sich zu versorgen, so lange man noch eine schöne Auswahl hat, es ist gefordert, das Alles, was binnen 8 Tagen nicht gefüllt, ohne Anstand umgetauscht wird, oder gegen eine Vergütung das Geld baar retour gegeben wird.

### 12.000 Stück 1/4 große Damen-Umhäng-Tücher,

welche unter dem Namen Konkurrenz-Tücher weltbekannt sind, um nur 1 fl.

Ich rathhalte mich jeder auffälligen Lobpreisung dieser unentbehrlichen 1/4 großen Tücher, denn ein Blick auf den fabelhaft billigen Preis wird Jedermann überzeugen, daß so etwas fabelhaft Billiges noch nicht da war.

Diese 1/4 großen Damen-Umhäng-Tücher sind aus besser Konkurrenz-Wolle gewebt, in prachtvollen Farben und in französischen hochmodernen Schattirungen ausgeführt, als roth, weiss, grau, drapp, schottisch, türkisch, braun, schwarz, karriert mit allen Schattirungen, blau und Regenbogenfarben u. werden, so lange der Vorrath reicht, per Kasse oder Nachnahme versendet.

Will Jemand wirklich ein fabelhaft billiges, unentbehrliches Tuch haben, so möge er sich schnellstens an die unterfertigte Adresse wenden, denn die Konkurrenz-Wolle, der Arbeitslohn hat bedeutend mehr gefordert, als wie für das ganze Tuch berechnet wird.

Unentbehrlich sind diese Tücher für alle Damen für Haus, Strassen, Promenaden, Kurorte, Garten, Feld und Wald, sowie für die Reise.

8250 Damenhemden mit reichen, prachtvollen, echt Schweizer Stickerei-Einfügen, früher fl. 6, jetzt nur fl. 1.50. Wegen vorzüglicher Qualität preisgekrönt.

3000 Damen-Nachtkorsets, mit wunderbarer, prachtvoller Stickerei der ganzen Länge nach, früher fl. 7, jetzt nur fl. 1.50, von schwarzem Barquent ebenfalls nur fl. 1.50. Prachtstück für Damen.

2450 Damenhemden mit Plisse und Stickerei.

Eingig in seiner Art Brillen Herren-Filzhüte, die neuesten Facons in allen Farben, in Formen zu dem Durchschnittspreis von nur 1 Gulden 90 kr. Es sind dies Hüte, die überall 3, 4-5 Gulden kosten.

Für nur 2 fl. 90 kr. die besten Wiener Herren- u. Damen-Stiefletten in Kalbleder, Rindsleder, Lack, Brillen zum Durchschnittspreis von nur 2 fl. 90 kr.

75 kr. die besten Filzschuhe mit Filz oder Ledersohlen. Solides Fabrikat in jeder Grösse.

10.000 Dugend echt franz. Battist-Sacktücher mit farbigem Wäsche- n. laugenechten Rändern, alle gefärbt, per Dugend nur fl. 1.

### 2000 Stück Haus-Riesleinwand,

auch Numburger und Sternberger, hellig, beste, wirklich unentbehrliche Waare für jedes Haus. Für vorzügliche Qualität wird schriftlich garantiert. Jeder wird von dieser Leinwand entzückt sein. Per St. nur fl. 5.50. Fabelhaft billig.

### 6568 Leintücher

aus guter, schwerer Lederleinwand, komplett, für das größte Bett geeignet, werden zu dem wahren Sportpreis von nur fl. 1.35 per Stück verkauft.

### 2200 Dugend Seidensacktücher

aus schwerer Honorer Seide, in allen Farben, von einer feinsten franz. Seidenwaaren-Fabrik ein parthe übernommen, jedes Stück in anderer Farbe, früherer Preis fl. 8, jetzt nur fl. 3.55 per Dgd. Diese Tücher können auch als unentbehrliche Halbtücher verwendet werden.

### 1280 Dugend Tischgarnituren,

bestehend aus 12 feinst mit Blumen besetzten Damast-Servietten und einem grossen, feinsten, dazu passenden Tischstuch. Diese Garnitur ist wahrhaft unentbehrlich für jede Familie, und kostet Alles zusammen 12 Servietten und 1 Tischstuch nur fl. 2.85.

### 40000 Mr. Brüsseler Lauf-Leppiche

in wunderschönen Streif- Dessins, schwere Waare, bestes Fabrikat, eleganteste Ausführung, per Meter nur 25 kr. Fabelhaft billig, außerordentlich haltbar. Noch nie vorgekommen.

### 225 Dugend Battist-Clair-Sacktücher,

aus feinstem unendlich seltenen Battist-Clair, eingekämmt, außerdem mit jedem beliebigen Namen in farbiger Seide gestickt, so prachtvoll, so elegant, so reizend, daß Jeder sein Erstaunen hierüber ausdrücken muß. Preis per 12 St. oder 1 Dugend nur fl. 3.85. Früherer Preis fl. 10. Die Farbenpracht der Stickerei ist staunenregend.

### 19500 Stück gesteppte Reichenberger Bettdecken.

So etwas Elegantes, Prachtvolles und Billiges war noch nicht da, seitdem überhaupt Geschäfte existiren. Die Decken sind entweder blau, roth, gelb, oder echt türkis, elegant abgesteppt, feinst gefüttert, unentbehrlicher, noch nie vorgekommener Gelegenheitskauf per St. komplett für das größte Bett nur fl. 2.85. Diese Decken haben früher fl. 14 gekostet.

### 12000 Garnituren Gobelin-Decken,

bestehend aus 2 feinsten Bettdecken und einer Tischdecke, mit Sammet-Quasten, herrlich ausgeführter Farbmischung, per Garnitur, das heißt alle 3 St. zusammen nur fl. 7.75.

### 3400 Stück Kauefas-Bettzeuge,

2theilig, garantiert wasch- u. laugenecht, in allen Modifarben als blau, braun, violett, groß u. klein karriert, bloß fl. 3.50, roth karriert nur fl. 4.40.

### 5000 Stück Prima-Barchente,

schwerstes Fabrikat, welches existirt. Modedurchschneit, komplett 3theilig, blau, weiß, braun nur fl. 5.75, roth gestreift, karriert nur fl. 6.75. Es gibt auf der Welt nichts Besseres, Billigeres und Praktischeres, als diese Barchente, welche für Wäsche, Kleider, Röcke, ganze Garderoben elegant und modern verwendet werden können.

### 2500 Dugend Shirting-Hemden

aus Primissima-Leinen - Shirting, entweder glatt, weiß oder Dyford, für Herren um den fabelhaft billigen anerkannten Sportpreis von nur fl. 1.35 zu haben.

### 100.600 Stück Sibirische Pelz-Muffs

in den feinsten Pelzarten wie Stoungs, Haaren, Viber etc. per Muff nur fl. 2, diese Sorte hat früher fl. 10 gekostet. Passende Pelztragen dazu auch nur fl. 2.

### 200.000 echte Pelzstappen

für Herren oder Damen, laut Wahl, pr. Stück nur fl. 2. Die selben haben auch fl. 10 gekostet.

### 2000 Stück der feinsten Zieharmonium

verkauft man Opfern, Tanzmusik etc. spielen kann, jedes Stück sammt einer leichtschaffenden Schule, womit jeder Mann, der auch musikalisch nicht gebildet ist, binnen drei Tagen selbst spielen lernen kann, 1 Stück der größten Sorte, schon für konzerte geeignet, feinst polirt, mit Bein- oder Perlmuttertafeln, früher fl. 12, jetzt fl. 4.25.

### 6500 Dugend Patent-Silber Esszeuge.

Echt englisch, beste und schwerste Waare. Einziges und alleiniges Fabrikat der Welt, welches auch nach 30-jährigen Gebrauches so wie ein neues 13theiliges Silberblech, früher per Dugend fl. 12, jetzt fl. 4, zusammen nur fl. 3.25. Alle von anderen Firmen amon- cirteten Esszeuge sind bloß Nachahmungen.

### 15000 Dugend Patent-Silber Esslöffel,

schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 13theilig. Silberblech nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 St. zusammen nur fl. 2.50, und 12 St. Kaffeeöffel, früher fl. 4, jetzt nur fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.

### 2180 Dugend englische Patent-Silber Tassen,

feinst dekoriert, groß, per 8 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private etc.

### 6200 Stück Zuckerboxen

mit verziertem Deckel und Tassen aus Pat.-Silb. p. St. nur fl. 1.20.

### 2400 Stück Suppensköpfer

aus Patent-Silber, schwerstes, gediegenes Fabrikat bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1. Oberstöcker, früher fl. 3, jetzt nur 50 kr.

### 5100 Stück Bracht-Violinen,

Wiener Fabrikat, für Anfänger und Erwachsene, mit reinem, vollem Tone, bloß fl. 2.50. Wir bemerken, daß diese Geigen keine Kinderpielerei sind, sondern für Jeden zum Gebrauche, ob Schüler oder fertiger Geiger.

### 4989 Stück amerit. Hautschut-Regenmäntel

in allen Größen, auf der einen Seite eleganter Ueberzieher, auf der andern Hautschut-Mäntel, nndurchdringlich gegen Kälte und Nässe, früher fl. 18, jetzt nur fl. 8.30. Das praktischste und billigste Kleidungsstück.

### 50.000 Paar echt engl. hirslederne Handschuhe

in allen Farben für Herren oder Damen: englisch doppeltgesteppt 1 Paar früher fl. 2.50, jetzt nur 60 kr.

### 5400 Paar Salon-Leuchter

aus Pat.-Silber-Ordn., gehalten unter Garantie ewig die Farbe, in hocheleganter, gothischer Fagon, früher fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.

### 2580 Stück Seiden-Regenschirme

aus feinsten Honorer Seide, mit Chinasilber-Springschloß und echten Paragon-Schienen, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.50 alle mit quadrirten Modestücken, in Wolstoff fl. 4.25.

### 3265 Stück Regenschirme

aus franz. Seiden-Appret-Cloth, mit Chinasilber-Springschloß und Paragon-Schienen, früher fl. 5.50, jetzt nur fl. 2.25.

### 2000 Dgd. Schweizer Monogramm-Tücher,

aus Battist, mit echtfarbigen Dyford-Rändern, jedes Stück gefärbt, außerdem mit jedem beliebigen Namen prachtvoll in farbiger Seide gestickt. Preis per Dugend sammt Stickerei nur fl. 1.65, wo die Stickerei allein schon mehr gekostet hat. Hochlegant.

### 5042 Dgd. amerit. Seiden-Socken,

angenehmes Tragen, auch unter dem Winter-Socken, schweißauffaugend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann.

### 1400 Dgd. amerit. Seiden-Strümpfe,

das gefündeste Tragen, indem es den Fuß angenehm kühlt und den Fußschweiß auf eine angenehme Art aufsaugt, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar bloß fl. 1.30. Noch nie dagewesen.

### 1200 St. italienische Dreh-Orgeln.

In feinen Mahagonifäßen, mit Walzen, Himmelsstimmen und Kontrabaß. Spielen durch eine Karbelbewegung von selbst die schönsten Opern, Länze und Phantasien, per Stück mit 4 Rrien bloß fl. 8, mit 6 Rrien bloß fl. 12. Angenehmes und beinahe unentbehrliches Orchester für jede Familie, für Vereine und Hausunterhaltungen, erlegt 20 Musiker, so lieblich wielet es.

### 4500 Stück Nebel-Bilder-Apparate.

Wunderbare, zauberische, überreichende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchs-Anweisung und Nebelbildern früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.

### 3834 Stück Cylinder-Taschen-Uhren

aus feinstem französischen Gold-Double, auf die Minute regulirt, früher fl. 14, jetzt nur fl. 4.95. - 1.35, unentbehrlich für jeden höchst elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang 5 Jahre.

### 4500 Stück franz. Wecker-Uhren,

auch höchst niedlich als Schreib-Uhren, sämtliche mit Alarm-Apparat, früher fl. 21, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.

### 2325 Stück Anfer-Uhren

auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde regulirt, früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Nickel, gravirt. Fünf Jahre Garantie.

### 3650 Stück Remontoir-Uhren

aus echtem Nickel, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit feinst regulirtem Nickel-Werk, die anerkannt beste und billigste Uhr der Welt, früher fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.

### 1400 Stück echte Remontoir-Uhren

aus echtem 13theilig. punzirtem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit feiner Vorrichtung und echtem Brillenglas-Mittelwerk, auf die Sekunde regulirt, unglücklich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis; früher fl. 35, jetzt nur fl. 14.50.

### 100 St. Meerschäum-Cigarren-Spißen

aus echtem, feinstem Meerschäum mit überaus edlen Florantiner Kunstschneiderei und echtem Bernstein-Aufflage, in feinstem Sammet-Gehäuse, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Gehäus allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.

### 6000 Stück Tabak-Pfeifen

aus feinstem Kunst-Meerschäum mit prachtvollen echten Chinasilber-Beschlägen, per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. En-gros-Abnehmer 10% Rabatt.

### 2385 Stück Netz-Pelz-Leibchen.

Für Herren und Damen unbedingt und wahrhaft einziges Schuttmittel gegen Erkältung; wer seine Gesundheit liebt, soll sich gewiß ein solches Wundermittel besellen. Preis per Stück fl. 1.50.

### 4500 Stück echt seidene Bettdecken

Im Konkurrenzwege erstanden, wozu jedes einzelne Stück früher 40 Preis, oder 20 fl. gekostet hat. Ich versende Jedem, der sie wünscht, so lange ich dieselben noch habe, um den Sportpreis von nur fl. 8 das Paar, nämlich 2 Stück.

Diese Seidendecken sind in den prachtvollsten Farben, roth, blau, entweder glatt oder gestreift, vollkommen lang und breit, selbst für die größten Betten vorzüglich und mache Jeden in seinem eigener Interesse darauf aufmerksam, diese günstige Gelegenheit ja nicht zu versäumen, da ein gewöhnlicher ordinärer Kissen mehr kostet als diese weltberühmten, echt rein seidene Bettdecken. Auch sind dieselben als Reisebedeckung außerordentlich zu empfehlen.

### 3250 Stück Damen-Röcke

aus dem berühmten gestickten Gewebe, hochgelegantes, fabelhaft billiges, praktischstes und unentbehrlichstes Kleidungsstück für jede Dame. pr. Stück nur fl. 1.50 in allen Größen ohne Maßangabe. Filz-Röcke mit Goldstickerei fl. 3.50.

### 4500 Stück amerikanische Salon-Pendel-Wecker-Uhren

in fein gravirten doppelfarbigen Holz-Rahmen, außerordentlich elegant, auf die Minute regulirt, mit großem Email-Zifferblatt und Sekunden-Eintheilung, außerdem mit Spiegelglas-Verglasung und Wecker-Mechanik. wurden vom Holantier der k. Freiheit Hamburg (Italia) um einen Sportpreis verkauft und nach Wien geschickt. Diese außerordentlich eleganten Pracht-Wecker-Uhren eines der schönsten Möbelstücke jeder Wohnung, ob in der Höhe oder Palast, werden eben nur wegen verweigerter Annahme seitens des Bestellers, dem das Geld zur Auslösung mangelt, um den haaren billigen, noch nie dagewesenen Sportpreis von nur fl. 2 verkauft. Dieselben ohne Wecker fl. 1.75.

Obbenannte Waaren sind zu sehen und zu haben so, auch brieflich zu bestellen in den Riesen-Ausverkaufs-Lokalitäten in der Haupt- und Residenz-Stadt WIEN, Leopoldstadt, zweiter Bezirk, Nig, Praterstraße Nr. 16.

Die älteste  
Meerschäum-Waaren-Fabrik in Wien  
von  
**Karl Kober,**  
Kärntnerstraße 36,  
empfehlen zu Festgeschenken ihre Erzeugnisse. Illustrierte Preisblatt gratis u. franko. Aufträge gegen Postnachnahme.

MILLY-WACHS-WEIHNACHTSKERZCHEN  
zu haben bei allen  
Spezerei- u. Galanteriewaarenhändlern  
Hauptniederlage bei  
**Fridr. Rodmeister's Nachfolger,**  
Budapest, Große Kronengasse Nr. 32.

Sikulaer Weihnachtsäpfel  
feinst aromatischer Qualität liefert pr. 100 Stück  
1. Klasse 100 Stück fl. 4 | 3. Klasse 100 Stück fl. 2.50  
2. " 100 " 3 | 4. " 100 " fl. 2.-  
ferner in Postkörben à 5 Kilo franko jeder Poststation  
fl. 1.65, so auch Postwürste pr. Postpaket 5 Kgr. fl. 6.60  
gegen Nachnahme.  
W. Wertheimer, Arab. 14975



Fabriks-Marke



# ORFÈVRERIE CHRISTOFLE in PARIS.

Dieses Fabrikszeichen ist auf jedem Stücke ersichtlich.

Auszug aus dem Original Fabriks-Preiscourante der massiven und stark versilberten Essbestecke

Hauptniederlage für Ungarn bei **STEFAN HARSÁNYI** Galanteriewaarenhandlung



CHRISTOFLE

**BUDAPEST, Weitznergasse Nr. 22, Hotel National**

Nr. 0	Nr. 0	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Passendes Braut- oder Weihnachts-Geschenk.	Nr. 3
	12 Eßlöffel	15.—	17.—	17.—	18.75	18.75	
	12 Eßgabeln	15.—	17.—	17.—	18.75	18.75	
	12 Tischmesser	15.—	17.—	17.—	20.—	20.—	
	12 Dessertmesser	12.—	15.—	15.—	17.—	17.—	
	12 Dessertgabeln	13.50	15.—	15.—	17.25	17.25	
	12 Dessertlöffel	13.50	15.—	15.—	17.25	17.25	
	12 Kaffeelöffel	8.—	9.—	9.—	10.—	10.—	
	12 Moccälöffel	6.—	7.—	7.—	9.—	9.—	
	12 Theelöffel	8.—	8.—	8.—	—	—	
	12 Eierlöffel	—	10.50	10.50	12.—	12.—	
	1 Suppenschilder	5.— 5.50	5.30 7.—	5.30 7.—	6.50 7.50	6.50 7.50	
	1 Milchschöpfer	3.— 3.50	3.20 4.—	3.20 4.—	4.—	4.—	
	1 Gemüselöffel	4.—	4.—	4.—	4.75	4.75	
	12 Kaffeeln				8.25—13.50		
	1 Zuckerstreuer mit Glas				5.—		
	1 Eßig- und Delbehälter				15, 18, 22 b. 52.50		
	1 Zuckerzange				1.75, 3.—, 5.—		
	1 Brodkorb von				12.50 aufwärts		
	1 Paar Leuchter von 6.50, arming von				fl. 35 aufwärts.		

Orfèvrerie Christofle ist als das allgemein best anerkannte Fabrikat, und wurde bei den Weltausstellungen mit den ersten Preisen, unter anderen bei der 1878er Pariser Weltausstellung mit dem „Grand Prix“ (großem Preis) ausgezeichnet als solches, welches nach dem Silber sowohl an Dauerhaftigkeit als auch vermöge der eleg. Ausstattung in den Herrschaftshäusern zum täglichen Gebrauch als auch in den ersten Hotels der Welt allgemein benützt wird. In Folge dessen bitte ich das g. Publikum, die etwaigen Bestellungen unmittelbar an mich zu richten.  
Sofachungsbvott  
**Stephan Harsányi.**

## Weihnachts- und Neujaars-Geschenke.

Großtes Lager in Ungarn von Neuheiten in

**Porzellan, Majolica, Fayence und Bronzen.**

Sehenswerthe In- u. Ausländer Spezialitäten der Kunst-Keramik

empfiehlt zu billigsten Fabrikspreisen

### Theodor Hüttl,

Dorotheagasse, Handelsstandsgebäude.

Besonders empfehlenswerth:

- Figuren, Vasen, Jardinières, Cachepots auf Ständer,
- Bierservice, Dejeuner- und Nippfassen in reichster Wahl
- Säulen, Blumen- und Visitenkartentische (ungarische Erzeugnisse)
- Spezialitäten in Platten u. Dekorations-Gegenstände für Speisezimmer (Pariser und eigene Malereien),
- Tischservice für 6 Personen, decorirt, von 10 fl.— aufwärts.
- Thee-, Kaffee-, Mocca-, Dessert-, Toilette-Service von fl. 5.— aufwärts.
- Kinder-Service in allen Sorten von 50 fr. aufwärts.

Reiches Lager von der königl. sächsischen Porzellan-Manufaktur in Meissen ebenso der einzigen bestehenden ungarischen Porzellan-Fabrik zu Herend verkauf zu Original-Fabrikspreisen

# LOSE

4919

vom rothen

# KREUZE

Erste Ziehung schon am 2. Januar!

Jährlich drei Ziehungen.

Haupttreffer

Am 2. Januar.  
" 1. Mai.  
" 1. Septemb.

Gulden 200.000 öst. W.  
kleinster Treffer fl. 12 steigt bis 20 fl.

Original-Lose genau zum amtlichen Tagescourse.

Einzelne Lose in 5 vierteljährigen Raten á 3 fl.

Sofortiges Spielrecht schon zur ersten Ziehung am 2. Januar.

Wechslergeschäft der Administration des

Nur Wien, Stefansplatz Nr. 9.

„Mercur“

Ch. Cohn, Wollzeile Nr. 10. u. 15.

### Hieronymi's Abschied aus dem Kommunikations-Ministerium.

Heute um 11 Uhr Vormittags nahmen die vollzählig erschienenen Beamten des Kommunikations-Ministeriums, des technischen Senats und der General-Inspektion von dem gewesenen Staatssekretär Karl Hieronymi Abschied. In den Räumen, in welchen der Staatssekretär seit Jahren amtierte, versammelten sich die Beamten, die Leiter der Sektionen an der Spitze. Der älteste der Ministerialräthe, Michael Gervay, richtet an Hieronymi folgende herzliche Worte:

Hochverehrter Freund! Indem Se. Majestät Sie über Ihr eigenes Ansuchen von Ihrer bisherigen Stellung allergnädig entthronen und Sie nun aus diesem Ministerium scheiden, erscheint das Beamtencorps des technischen Senats und der General-Inspektion vor Ihnen, um seinem aufrichtigen Bedauern und dem Schmerze darüber Ausdruck zu geben, daß es in Ihnen seinen zweiten Führer zu verlieren gezwungen ist. Sie waren seit dem Bestande dieses Ministeriums ein fester Pfeiler und ein Schmuck desselben und mit Ihnen scheidet zu unserem großen Schmerze ein Hauptfaktor an den bedeutenden Schöpfungen dieses Ressorts aus dem Amte, der gegen die Hindernisse, welche sich diesen Schöpfungen entgegenstellten, sieghaft anzukämpfen mußte. Aber der Sturm, der dies verursachte, fand an dem reinen Bewußtsein Ihres edlen Charakters den Damm, an welchem seine Gewalt brechen mußte. Die bleibenden und unvergänglichen Verdienste, die sich Ew. Hochwohlgeboren um den Wasserbau und das Eisenbahnwesen erworben, haben allgemein und im ganzen Lande volle und gerechte Würdigung gefunden. Se. Majestät unser König und Herr hat dem durch die Auszeichnung Ausdruck verliehen, die er Ihnen zu unser Aller Freude werden ließ. Indem Ew. Hochwohlgeboren von uns, Ihren Sie verehrenden Mitarbeitern, scheiden, nehmen Sie die Hochachtung und die Liebe unser Aller mit sich, die Ihnen folgen werden, auf welches Feld immer, auf dem Sie in Zukunft als eine Fortsetzung Ihrer bisherigen Laufbahn sich um die Förderung der Wissenschaft der Humanität und des allgemeinen Wohles bemühen werden. Geben Sie, daß Sie nach Ihren Mühen und Arbeiten immerdar und noch lange, lange Jahre im Heiligthum der Familie das wahre Glück genießen mögen. Wir aber empfehlen uns insgesammt Ihrer freundschaftlichen Erinnerung und herzlichsten Freundschaft. (Ehnen-Rufe.)

Herr Hieronymi antwortete mit bewegter Stimme:

Sehr geehrte Herren! Liebe Freunde! Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die Sympathien und die Freundschaft, welcher mein verehrter Freund, eine der Zierden dieses Beamtencorps, Ministerialrath Gervay, in so schönen Worten Ausdruck verliehen. Jene Verordnung, mittelst welcher ich am 10. März 1867 von dem damaligen Kommunikationsminister Grafen Emerich Mikó in den Dienst dieses Ministeriums berufen wurde, trug die Präsidial-Nummer 1. Ich erwähne diesen Umstand, weil unser kaum drei oder vier mehr hier zugegen sind, die seit der Neubildung dieses Ministeriums im Jahre 1867 ununterbrochen Mitglieder desselben gewesen sind. Seit damals sind mehr als 15 Jahre verflossen — eine kurze Zeit im Leben einer Nation, aber viel in einem Menschenleben, in meinem Leben, der ich den schönsten Theil meiner Mannesjahre hier verbrachte. Und indem ich nun, nach anderthalb Dezennien, aus diesem Ministerium scheidet, bewegen mich schmerzliche Gefühle, nicht nur, weil der Faden meiner bisherigen gewohnten Thätigkeit zerreiht und ich mehr als eine Institution, deren Keim ich pflanzen sah, die vor meinen Augen wuchs und groß wurde, hier zurücklasse und Ihre Arbeit um ihre weitere Entwicklung nicht theilen kann — sondern auch deshalb, weil ich mehr als einem lieben Freunde an diesem Platze zum letzten Male die Hand drücke. Geehrte Herren! Es ist keine geringe Aufgabe, mit deren Lösung das Vaterland das Beamtencorps des Kommunikationsministeriums betraute; die günstige Lösung dieser Aufgabe bildet eine Hauptbedingung der materiellen Entwicklung unseres Vaterlandes. Und wenn wir die Karte unseres Landes vom Jahre 1867 mit der vom heutigen Tage vergleichen, können wir einen nicht geringen Fortschritt konstatiren. Aber in der Natur gibt es keinen Stillstand; was nicht vorwärts schreitet, was sich nicht entwickelt, trägt auch den Stempel des Verfalls an sich. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bin ich überzeugt, daß die bisher erzielten Resultate nur die Basis für fernere Bestrebungen bilden werden, und ich weiß, daß die fernere Bervollkommnung unseres vaterländischen Kommunikationswesens den ausschließlichen Gegenstand Ihrer Bemühungen bilden wird.

Ich werde diese Bestrebungen und die nachfolgenden Resultate mit nicht geringerem Interesse und derselben Sympathie begleiten, wie die bisherigen, und wenn gleich ich an den zu erreichenden Erfolgen keinen Theil haben werde, wird doch Alles zu meiner größten Freude gereichen, was die Herren auf diesem Felde erreichen werden. Und indem ich jetzt von meiner langen, oft dornenvollen Laufbahn als Beamter scheidet, gestatten Sie, daß ich eine Bemerkung mache, die ich aus meiner eigenen Erfahrung schöpfe und zu der mich die wärmste Sympathie für Sie veranlaßt: Lassen Sie sich in der Erfüllung Ihrer Pflichten nicht zurückhalten, weder durch das mit den Launen des Augenblicks wechselnde Lob, noch durch Tadel. Thun Sie ganz und immer, was die Pflicht gebietet, und Sie werden den Dank des Vaterlandes erwerben. Was mich betrifft, so bitte ich Sie, mir Ihre herzliche Freundschaft und jene Gefühle der Sympathie, welchen Ihr Sprecher mir gegenüber Ausdruck gab, dauernd zu bewahren. Mögen Sie glücklich leben! (Lebhafte Ehnenrufe.)

### Aus dem Baurathe.

Budapest, 16. Dezember. In der jüngsten, unter Vorsitz Dr. Friedrich Podmaniczky's abgehaltenen Sitzung wurde der Bericht der ad hoc Delegirten über die administrative Begehung der Budapest-Fünfkirchner Bahn zur Kenntniß genommen.

Das Kommunikations-Ministerium wird befragt werden, ob es die vom Telegraphenamte als Magazinlokalität gepachteten Häuser Nr. 31 der Herzengasse und

Nr. 33/35 der Aradergasse kaufen will, da dieselben sonst in die Liste der zu verkaufenden Radialstraßengründe aufgenommen werden.

Die Hauptstadt wird ersucht werden, die Pflasterungs- und Trottoirgebühren nach jenen, vom Baurath eingelösten Gründen, deren nach der Regulirung zurückbleibender Theil für einen selbstständigen Grund nicht genügende Ausdehnung besitzt, zu streichen und künftig solche Gründe von der Auswertung jener Beiträge zu verschonen, da der Baurath in solchen Regulirungs-Angelegenheiten im Interesse der Hauptstadt, ja, an Stelle derselben vorgeht.

Die Berechnung der gegenseitigen Forderungen der Hauptstadt und des Bauraths für den Zeitraum vom 1. Dezember 1881 bis 1. Mai 1882 wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß genommen, daß die Einsumme der obigen Bemerkung entsprechend modifizirt werde.

Der Plan der **Auwinkel-Wartehalle** der Straßenbahn wird genehmigt, doch hält es der Baurath für notwendig, daß die Schienen nicht zu beiden Seiten, sondern nur auf der Seite des Fahrweges angebracht werden sollen, und zwar so, daß das aus der Wartehalle die einwärts fahrenden Waggons besteigende Publikum durch dazwischen liegende Schienen nicht gehindert werde.

Der Regulirungsplan des **Söskawegs** wird genehmigt, desgleichen der Vorschlag der Hauptstadt, daß die behufs Regelung der Straße von den Gründen Nr. 1891 bis 1893 abzuschneidende Extension von 3710 Quadratflaster zu 2 fl. per Quadratflaster eingelöst werde.

Die Regulirungs- und Parzellirungspläne des Grundes 8624/a der Steinbrucherstraße und des „Epressert“ werden genehmigt.

Der auf die Regulirung der Umgebung des **für ankommende Kranke zu errichtenden Spitals** bezügliche Vorschlag der Hauptstadt wird dahin modifizirt, daß die geplante Gasse aufgelassen wird.

Gegen die Regulirung und Aufhebung der zu Zwecken des **Altoster allgemeinen Friedhofes** angekauften Gründe wird kein Einwand erhoben.

Dem Dr. J. Rev. **Heinrich** wird die Vereinigung der Gründe 1639 und 1639 a gestattet. — Der Regulirungsplan des städtischen Grundes 6831 b an der Ecke der Spetenais-, Meißner- und Martinsgasse, neuerer Bezirk, wird genehmigt. — Der Plan der Vermehrung der Lampen auf dem **Hunyadyplatz** und in dessen Umgebung wird gebilligt.

Der Schwabenberger Zahnradbahn-Gesellschaft wird die Modifizirung des Auftheilungsplanes ihrer Gründe 7319 und 7170-7175 gestattet. — Unter Verweisung des Refurtes **Simon Spitzer's** wird der bezügliche Magistratsbeschluß genehmigt.

**Paul Sigray** will auf seinen Gründen 6777 bis 6780, **Auwinkel-Glockenthal**, einen **Steinbruch** eröffnen. Mit Rücksicht darauf, daß diese Gründe Willensgebiete bilden, andererseits aber keine Bestimmung vorliegt, welche die Eröffnung eines Steinbruches verwehren würde, hält der Magistrat die Entsendung einer hauptsächlichsten Kommission für notwendig und wird die Hauptstadt diesbezüglich angegangen werden.

Folgende **Baulicenzen** wurden bewilligt: **Alexander Apaticzy**, 7. Bezirk, Giselstraße Nr. 2606/81, 2607/80, Babelsplatz; **Mayer Krauß** und **Sohn**, 9. Bezirk, Sorofszergasse Nr. 9509, Maschinenhaus, Schornstein und Kesselhaus; **meteorologische Institut**, 2. Bezirk, Ecke der Ditróm- und Reitergasse, Wächterhäuschen; **Anton Freystädter**, 10. Bezirk, Gyömröderstraße Nr. 8624, Schweinefalle; **Julius Mafláry**, 9. Bezirk, Ecke der Kanolber- und Telepigasse, Lackfiederei; **Joseph Hávan**, 2. Bezirk, Klostergasse Nr. 3603/9, Keller; **Karl Kernstock**, 7. Bezirk, Rottenbillerstraße Nr. 9, einstöckiges Haus; **Baron Friedrich Kochmeister**, 6. Bezirk, Radialstraße Nr. 13, dreistöckiges Haus; **Frau Heinrich Singer**, 6. Bezirk, Bajnofgasse Nr. 3093/25, ebenerdiges Haus und Werkstätte.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. Dezember.

\* **Wärmestuben.** Die Bezirksvorstände haben die Absicht, heuer keine Wärmestuben einzurichten, und zwar wegen der in denselben vorgekommenen Mißbräuche. Wir wollen hoffen, daß die Bezirksvorstände diese Absicht nicht zum Beschluß erheben und in ihrer in dieser Angelegenheit demnachst abzuhaltenden Konferenz einen Modus finden werden, um den fraglichen Mißbräuchen abzuhelfen, ohne daß die ganze Institution fallen gelassen werde.

\* **Ingenieur-Wahl.** Der Magistrat hat heute zu Ingenieuren 1. Klasse **Gustav Kovács** und **Alexander Semering**, zum Ingenieur 2. Klasse **Géza Sigmóny** gewählt.

\* **Steuereinkünfte.** In der ersten Hälfte dieses Monats haben an Steuern 6684 Parteien 144,534 fl. 9 kr. eingezahlt, d. i. um 62,890 fl. 78 kr. weniger als in der korrespondirenden Zeit des Vorjahres.

\* **Gegen Hochwasser.** Das Ingenieuramt berichtet, daß alle Schleusen und Pumpen untersucht und in gutem Zustande gefunden worden sind. Zwölf Lokomobile sind vorhanden und eines muß noch angeschafft werden. Mit Rücksicht auf den Filator-Damm müssen bei Hochwasser Gefahr noch elf Lokomobile gemiethet werden.

\* **Die Vermehrung des Personalstandes der hauptstädtischen Polizei**, wie sie von der Oberstabs-hauptmannschaft proponirt wurde, dürfte schon mit Beginn des nächsten Jahres in's Leben treten. Außerdem, daß der Personalstand im Allgemeinen, im Centrum sowohl wie bei den Bezirks-Stadthauptmannschaften vermehrt wird, wird auch eine neue Bezirks-Stadthauptmannschaft für die **Elisabethstadt** errichtet.

\* **Umschreibung von Immobilien.** Vom 10. bis 16. d. wurden folgende grundbücherliche Umschreibungen einberichtet:

Die städtischen Gründe, **Markogasse** Nr. 29 und 31 und **Solyomgasse** Nr. 7, kaufte die Regierung um 50,280 fl.; die Gründe des **Joseph Kreis**, **Steinbruch** Nr. 7835 und 39, kaufte **Michael Kaltenecker** um 1600 fl., Nr. 7820 bis 22 **Joseph Fibin** und **Frau** um 2106 fl. und Nr. 7844 **Michael Purczel** und **Frau** um 600 fl.; den Grund der **Barbara Sager**, 10. Bezirk, **Franzplatz** Nr. 6, kaufte **Theresia Szemlév** um

500 fl.; das Haus des **Stephan Klussek**, **Grünebaumgasse** Nr. 3, kaufte **Witwe Joseph Kendeley** um 15,500 fl.; den Grund der **Julius Fallv**, 8. Bezirk, **Telekplatz** Nr. 20, **Berth** 600 fl., erbt **Witwe Johann Fallv-Molnár**; das Haus des **Anton Losonczy** und **Joseph Wizan**, 8. Bezirk, **Schopergasse** Nr. 36, kaufte **Heinrich Deutsch** um 26,000 fl.; den Grund des **Armin Stark**, 7. Bezirk, **Krenastrasse** Nr. 24, kaufte die österreichische **Bodenkreditanstalt** um 1001 fl.; die Gründe des **Leop. Weiß**, 10. Bezirk, **Gyömröderstraße** Nr. 7961 und 7962, kaufte die **Steinbrucher Dampfziegelei** um 5760 fl.; das Haus des **Joseph Löwy**, VII. Bezirk, **Hollgasse** Nr. 10, kaufte **Samuel Roth** und **Frau** um 20,300 fl.; das Haus des **Alexander Guda**, **Komitatsgasse** Nr. 9, und  $\frac{1}{4}$  Hausantheil, **Abergasse** Nr. 7, kaufte **Johann Guda** um 53,483 fl.; eine halbe Liegenschaft des **Otto Gimelli**, VIII. Bezirk, **Hunyadyplatz** Nr. 25, **Berth** 2152 fl., erbt **Klotilde Giehrig**; die Liegenschaft des **Dr. Julius Christen**, **Ofen** Nr. 3268-71, kaufte der **Baurath** um 40,000 fl.; den Grund des **Franz Pleskó**, **Ofen** Nr. 7412, kaufte **Georg Pleskó** um 1001 fl.; 18/20 Hausantheil des **Gabriel Bánay**, **Festung** Nr. 61, kaufte **Joseph Rupp** um 7380 fl.; das Haus des **Georg Reichheim**, **Wasserstadt** Nr. 527, kaufte **Franz Bogár** um 4500 fl.; den Willengrund der **Basler Bergbahngesellschaft**, **Schwabenberg** Nr. 7319/40 a, kaufte **Dr. Johann Baskovic** um 7000 fl.; das Haus des **Andreas Wawrif**, **Wasserstadt** Nr. 213, kaufte **Peter Chratil** um 12,000 fl.; den Weingarten des **Anton Behringer**, **Ofen** Nr. 4778, kaufte **Leopold Pfeiffer** um 800 fl.; Weingartenstücke des **Abolph Reisinger**, **Ofen** Nr. 7515 und 16, kaufte **Dr. Joseph Fodor** um 600 fl.; das Haus der **Rosina Rodics**, **Taban** Nr. 838, kaufte **Jakob Burger** um 500 fl.; den halben Grundantheil des städtischen **Waffenfondes**, **Altosen** Nr. 3052, kaufte **Theresia Házmán** um 104 fl.; die Liegenschaft des **Stephan Cser**, **Altosen** Nr. 1415, kaufte **Grünwald** und **Komp.** um 2000 fl.;  $\frac{1}{3}$  Sektion der **Rosina Giger** in **Altosen** kaufte **Martin Schödl** um 1500 fl.; den Grund der **Geschwister Gahelli**, **Altosen** Nr. 2898, kaufte **Lorenz Fischer** um 265 fl.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* **Repertoire des Nationaltheaters:** Sonntag, 17. Dezember: „A kis szórakozott“; Montag, 18.: „A kis szórakozott“ (zum zweiten Male); Dienstag, 19.: „Martha“ (Herr Perotti als Gast); Mittwoch, 20.: „Lea grófé“; Donnerstag, 21.: „A Troubadour“ (Frau Witt und Herr Lang als Gäste); Freitag, 22.: „A kis szórakozott“; Samstag, 23.: „Horodias“ (zum ersten Male); Sonntag, 24., bleibt das Theater geschlossen; Montag, 25.: „A kis szórakozott“ (zu Gunsten des Nationaltheater-Pensionsfondes, bei Aufhebung des Abonements.)

\* **Repertoire des Festungstheaters:** Sonntag, 17. Dezember: „Don Pasquale“; Donnerstag, 21.: „Don Caesar de Bazan“; Montag, 25.: „Martha“ (zum wohlthätigen Zweck.)

\* **Repertoire des Volkstheaters:** Sonntag, Montag und Dienstag: „A kertészleány“; Mittwoch: „A tót leány“; Donnerstag: „A kertészleány“; Freitag: „Fatinitza“; Samstag: „Lili“; Sonntag: „Tót leány.“

\* **Im deutschen Theater** geht Montag zum ersten Male **Toldy's Lustspiel** „Die neue Aera“ in **Béffy's** Verdeutschung, zum Besten des ungar. Journalisten-Pensions-Institutes in Szene.

\* **Die 3. Matinée** der „**Harmonia**“ findet Sonntag, den 17. d., halb 12 Uhr, im eigenen Saale der Gesellschaft mit folgendem Programme statt: 1. Streichquartett von **Székelv**, vierhändig gespielt von den **Frl. Urhegyi** und **Mehler**. 2. a) „Wenn ich in Deine Augen seh“ (Heine), b) „Du hast ein Lied gesungen“ von **Dr. Ludwig Steiger**, gesungen mit Klavierbegleitung des Komponisten, von **Frl. Caelia Morgenstern**. 3. a) „Nos airs Breton“ von **Blanquette**, b) **Jevite á la Danse** von **Zayh**, gesungen von **Frl. Aranka Hegyi**. 4. a) „Zigeunertanz“, b) „In der Mühle“, c) „Im Walde“ von **Dr. Ludwig Steiger**, auf dem Pianoforte gespielt von **Frl. Julie Jerusalem**. 5. „Das Lied der Nachtigall“ von **Dr. Steiger**, gesungen mit Klavierbegleitung des Komponisten von **Frl. Caelia Morgenstern**. 6. „Blau, Vergißmeinnicht“ von **Serli**, gesungen von **Frl. Aranka Hegyi**.

\* **Am 25. d., um halb 8 Uhr Abends**, veranstaltet im „**Hungaria**“-Saale **Herr Géza Alaga** zu Gunsten des „**Hilfsvereins** der in Ungarn lebenden Musiker“ unter Mitwirkung des **Frl. Aranka Hegyi**, mehrerer Orchestermitglieder des Nationaltheaters und seiner Schüler ein **Gimbalkonzert**.

\* **Der große Künstlerpreis** der Herbstausstellung im Künstlerhause (250 Dukaten) wurde von der ad hoc eingesetzten **Jury Julius Benczur** zuerkannt. — Die **Herbstausstellung** bleibt nur noch vier Tage geöffnet.

\* **Julius v. Belicza**'s, von der hiesigen Auf-führung des **Florentiner Quartettvereines** (**Jean Becker**) vortheilhaft bekanntes **Streich-Quartett** in **G moll** (op. 21) wurde am 7. Dezember l. J. von **J. Keller's** Quartettgesellschaft im Saale des **Schiller-Vereins** in **Triest** mit großem Erfolge aufgeführt. Von umfangreichen Werken erscheint von **Belicza** demnachst ein **Trio** für **Pianoforte**, **Violine** und **Cello** (op. 30) bei **Breitkopf** und **Härtel** in **Leipzig**. Der fleißige Komponist hat außerdem vor Kurzem ein „**Andante**“ für **Streichorchester** oder **Streichquartett** (op. 25), sowie sieben **Klavierstücke** unter dem Titel „**Quarellen**“ (op. 26) ebenfalls bei **Breitkopf** und **Härtel** herausgegeben; auch erscheinen von seiner Feder demnachst: „**drei Salons-Improvisationen**“ für **Pianoforte** (op. 27) bei **Rahnt** in **Leipzig**.

### Lottoziehungen vom 16. Dezember.

Wien:	6	42	41	28	54
Graz:	20	26	37	84	1
Zemessvár:	29	76	50	19	82

Wunder der Industrie!

Nur fl. 2.70. Einzige und alleinige

Taschenuhr

aus echt amerik. Christor-Golde mit 5jahr. Garantie für richtigen Gang. Sie kann allein

den echt goldenen Uhren gleichgestellt werden, erstens durch die Feinheit der Regulierung, zweitens durch ihren ausgezeichneten minutiösen Gang, drittens durch die wahre Pracht des Uhren-Gehäuses.

Diese Wunder-Uhr, für deren richtigen Gang garantiert wird u. welche wir beim großen Publikum einzuführen wünschen, ist nicht leicht eine Kinderuhr, sondern eine von unseren besten Arbeitern auf die Sekunde regulierte Uhr, zum Gebrauche für Jedermann und wird nur durch 15 Wochen von unserem Repräsentanten Herrn Wilhelm Hecht um den äußerst fabelhaft billigen Preis von nur fl. 2.70 verkauft, damit alle Welt sich in den Besitz einer solchen Uhr setzen kann und dieselbe beurtheilen möge. 10787

Ferner jede Person,

welche diese Uhr kauft, erhält außerdem als Geschenk, also ganz gratis eine Pracht-Uhrkette in feinsten Gold-Fagon, diese Kette hat allein schon den Werth des ganzen Uhrenpreises.

Ein Uhren-Anhängsel aus amer. mass. Christorgolde.

Ein Paar Manschettentüpfel in herrlicher Ausführung.

Ein Pracht-Medaillon aus amerikanischem Christorgolde, für Bilder.

Ein Paar Ohrgehänge aus imit. Brillanten im Eui.

Einen Ring aus amerikanischem Christorgolde.

Alles ist in einem Kästchen verpackt. Unser Repräsentant ist verpflichtet, diese Geschenke jedem Besteller einer Uhr gratis beizupacken.

Paris, Boulevard du Temple Nr. 21. Alleinigere Bestimmungort bei:

Wilhelm Hecht,

Wien, I., Christingasse Nr. 2.

Miraculo-Injection

und Pillen vom Oberstabsarzt Dr. Müller, heilt gefahrlos in einigen Tagen jeden Ausfluss der Garmöhre (Tripper), Blasenkatarrh selbst in veralteten Fällen, gründlich ohne Folgeleiden. Preis der Injection 1 fl., der Pillen 60 kr. Bei Postversendungen 25 fr. mehr

Schwäche-Zustände

Pollationen, Mannesschwäche, Impotenz, Nervenkrankheiten aller Art, Zittern an Händen und Füßen, Blutmuth, Rückenmarksleiden, sowie alle Folgekrankheiten werden dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller's Miraculo-Präparate. Preis des Regenerationspulvers 1 fl. 60 kr., des Miraculo-Balsams 1 fl. 50 kr. Bei Postversendung 25 fr. mehr. Gicht nur mit der Unterschrift: Oberstabsarzt Dr. Müller. Alleiniges Haupt-Depot für Oesterreich-Ungarn St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse Nr. 33 (wohin allen schriftlichen Bestellungen zu richten sind). 1409

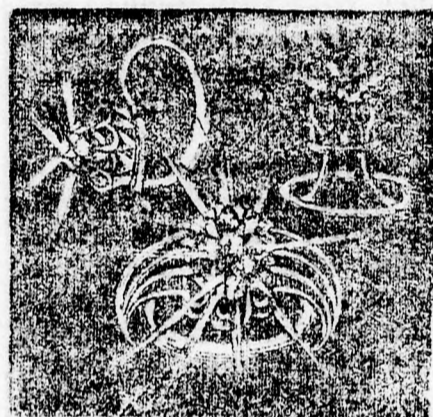
Kings-Oil, Königs-Petroleum,

vollkommen wasserweiss, geruchlos und nur bei 55 Grad Celsius zündbar, daher feuerfester. Dieses feinst raffinierte „Kings-Oil“ brennt außerordentlich sparsam und mit starker Leuchtkraft.

Der Preis ist 40 kr. per Kilo; in Originalfässern mit 150 Kilo à fl. 38 per 100 Kilo. — In Loco werden Bestellungen von wenigstens 5 Kilo franco in Haus gestellt; Bestellungen in die Provinz werden per Nachnahme effectuirt. Zu haben einzig und allein nur bei mir.

Feinst amerikanisches Petroleum à 26 kr. per Kilo.

Moritz Zsengery, Budapest, Josephsplatz Nr. 10.



Prachtvolles Weihnachts-Geschenk. Scharf's

Diamanten-Imitation

in echter Gold- und Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz! Dieselben wurden von all-rhätischen Personen als wunderbar bezeichnet, von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt u. von über hundert der hervorragendsten Journale des In- und Auslandes in rühmlichster Weise besprochen.

Mit 18 höchsten Gold- und silbernen Medaillen preisgekrönt. Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc. von 6 bis 28 fl., repräsentiren 100-800 fl.; große Auswahl prachtvoller Schmucke, als: Parure, Niviere, Kopfschmucke, Armbränder, Medaillons, Prälatenringe, Kreuze etc. von 25 bis 180 fl.

Alle Schmuckgegenstände, echt oder unecht, werden nach Zeichnung und mit Verfertigung imitirter prachtvoller farbiger Edelsteine u. Perlen solid und billig angefertigt. — Bestellungen mit beigefügten Zeichnungen oder gegen Nachnahme werden nach allen Ländern versendet.

Hersteller: Juwelier Scharf in Wien. II., Kaiser-Josefstraße 39, Niederlage: Kolowratring 12.

Für Brust und Lungenleiden.

Dr. Med. Faykiss

Zipser Karpaten-Kräuterextrakt.

2 Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung 75 fr. Bonbons 1 Schachtel Thee 1 Paquet 50 fr. 35 fr. Klein 25 fr.

Seit zehn Jahren mit bestem Erfolge angewendet gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrhe, Lungenentzündungen etc. Gicht zu beziehen beim Erzeuger selbst; Joseph Faykiss, Apotheker in Teuesvár; ferner in Budapest: Joseph v. Zördt, Apotheke, Königsgasse Nr. 12; Thallmayer & Seitz, Droguerie; S. Edesktuty, Elisabethplatz Nr. 1, Friedr. Kochmeister's Nachfolger und in allen Apotheken der Monarchie. 5146

Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Gornbeschwerden, noch so chronisch, werden staunend schnell, ohne Folgeleiden und ohne Berufsstörung gründlich geheilt, von dem Spezialisten A. BESENBEK,

prakt. Arzt u. Geburtshelfer. Wohnt: Budapest, Innere Stadt, (Ujvilágutca) Neuweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitathause, ebenerdig rechts, die erste Thür. Ordiniert von Früh 9-4 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends. 11303

Laibacher Lose,

Haupttreffer fl. 30.000, 20.000, 15.000 u. s. w.

kleinster Treffer fl. 30.—

Nächste Ziehung 2. Januar 1883

Lose gegen Theilzahlungen

mit fl. 5 Anzahlung u. weiteren vier 1/4-jährigen Zahlungen à fl. 5 und 14781

Original-Lose á fl. 24.—

zu haben bei der Wiener Bank-Gesellschaft in Wien und in allen gr. Heren

Bauf- u. Wechselgeschäften.

Die billigste und verlässlichste Betriebskraft

PATENT-DAMPFMOTOREN

undstabile Dampfmaschinen von 2, 4, 6, 8, 12 Pferdekraften. Durch Spezial-Fabrikation stets am Lager, besondere Vorzüge: keine Fundamentierung, kein Raucherwerk, kein besonderes Schornstein, so kommen geräuschloser Gang und unbedingte Verlässlichkeit.

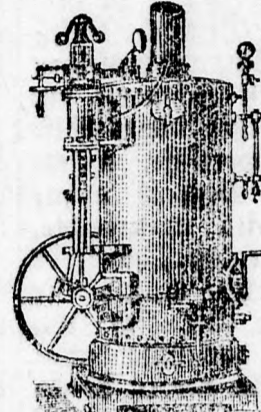
Maschinenfabrik

C. Schranz & G. Rödiger, WIEN, 15668

VI. Bez., Dominikanergasse Nr. 7

rospekte gratis.

Zuerkennungsschreiben liegen zur Einsicht vor.



Passendes, schönes Weihnachtsgeschenk ist Schöberl's berühmter

Universal-Stuhl

In 30 Positionen leicht zu verstellen, als: Salon-Stuhl,



Reise-Stuhl, Invaliden- und Kranken-Stuhl, Chaiselongue, Bett, Kindergrille, Sammfantenstuhl und Friseurstuhl etc. alles in Einem. Mit kompletter Polsterung sammt Schlummerrolle von fl. 30 an. Illustrationen, Stoffmuster und Preiscurante auf Verlangen gratis u. franco. Robert Schöberl, Budapest, Gari-bazar 15.

Dr. Fremonts Selbsthilfe

einzig bewährte Essenz, die geschwächte Manneskraft vollständig wieder herzustellen. Für Unschädlichkeit wird garantiert, der Erfolg ist unaussprechlich.

Preis einer Flasche sammt Dr. Gabelle's Broschüre fl. 2.50. Diese Broschüre macht jeden anderen Rath und Hilfe bei Mannesschwäche, bei allen Geschlechtskrankheiten, bei Selbstschwächung (Onanie) und Pollutionen (Samenergiehungen) vollständig entbehrlich. Preis der Broschüre allein 50 kr. 14341

Haupt-Depot: Apotheke „zum heiligen Leopold“ in Wien, I., Plankengasse Nr. 6. Depot in Budapest bei Joseph v. Zördt, Apoth.

Uniformen

und Uniformirungs-Systeme für f. f. Generale, Stabs-, Ober-, Unter-Offiziere und Mannschaft der f. f. und k. u. Armee, sowie der k. u. Gendarmen, ferner für f. u. Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-Beamte, Förster, Feuerwehr- und Veteranen-Vereine, so auch für alle uniformirten Korporationen, in eleganter Ausstattung und reichster Auswahl bei 14877

Moritz Tiller & Bruder,

f. f. Armee-Lieferanten, Budapest, Karlsring, Karlskafers. Spezial-Preiscurante auf Verlangen franco und gratis

Wegen Fabrikauflösung!

Für nur fl. 8.50 58 Stück

Britanniasilber-Essbestecke

mit Fabriks-Patent-Stempel. Höret, sehet und staunet!

Ein echt englisches, unverwundliches, patentirtes Speise- und Dessert-Service aus gediegenem, schwerem, maßigem Britanniasilber, das dem echten Silber fast gleichgestellt werden kann und für dessen „Weissbleiben“ selbst nach 25-jährigem Gebrauche ich auf Wunsch schriftliche Garantie leiste. Diese Garnitur hat früher über fl. 30 gekostet und wird jetzt um den vierten Theil des realen Werthes abgegeben.

Table listing items in the Britanniasilver service set and their prices.

Alle 58 Stücke, welche mit obigem Fabriksstempel punziert sind kosten: nur fl. 8.50.

Diese Gegenstände werden auch theilweise zu oben angeführten Preisen an jeden Besteller versendet, doch derjenige, welcher alle 58 Stücke bestellt, erhält dieselben anstatt um den Preis v. fl. 14.35.

Alles zusammen für nur fl. 8.50.

Wahrung. Kupfer für mein Britanniasilber per Schachtel . . . fr. 15. Alle von anderen Firmen annoncirten Britanniasilber-Garnituren sind nicht von echtem Britanniasilber und werden diese Gegenstände in kürzester Zeit schwarz oder gelb. — Ich verschaffe dem P. T. Publikum solche Garnituren um fl. 12. billiger, als sie von anderer Seite angepriesen werden. Bestellungen werden nur gegen frühere Zufendung des Betrages oder gegen Postnachnahme ausgeführt u. sind solche zu richten an:

Nelken's Britanniasilber-Hauptdepot Wien, I., Maria-Theresien-Strasse Nr. 32. Wenn die Garnitur nicht konvenirt, dem wird das Geld anstandslos zurückgegeben, ein Beweis für das reelle Unternehmen.

Large advertisement for BERGER'S medicine, including text about its benefits and contact information for the manufacturer.

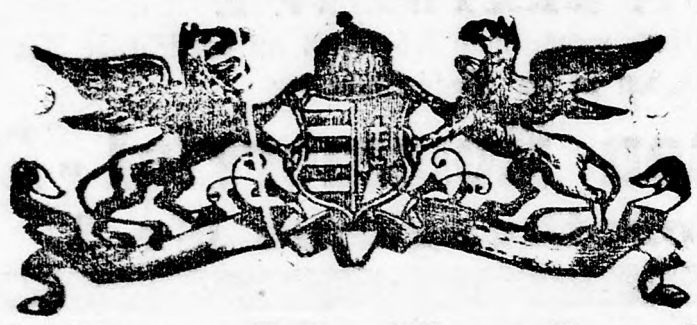
# Weihnachts- und Neujahrs-Bazar.

## Szöke Ede,

Wattnergasse Nr. 2, gegenüber der Trödlergasse.  
Großes Lager aller Sorten

### Herren-Mode- u. Damen-Putzwaaren.

Wintertücher von 65 kr. aufwärts.  
Damen-Winterstrümpfe von 40 kr. aufwärts.  
Herren- und Damen-Unterleibchen und Hosen, Handschuhe und Kamaschen, Herren- u. Damen-Kravatten.  
Grosses Lager von Damen-Jabots von 40 kr. aufwärts.  
Mieder, weiß, grau und drapp von 90 kr. aufwärts.  
Plüschkappen mit Seidenfutter 75 kr.  
Herren-Hemden und Unterhosen eigenes Fabrikat.  
Provinzbestellungen prompt gegen Nachnahme.



### Weihnachts-Geschenke

empfehlen die feinsten und neuesten engl. und franz. Parfums, Sachets, Seifen, Flacons, Taschenflacons, Flacons, Bonbonnières, Refraktere, um Wäsche, Kleider und Zimmer zu parfümieren.

### Parfumerie - Kassetten

Kamm-, Bürsten-, Nagel-Garnituren.  
Ferner alle sonstigen Toilette-Gegenstände bietet in größter und reichhaltigster Auswahl

**Alex. Vértessl,**  
Hofparfumerie, Christophplatz 8.

## Weihnachts - Novitäten.

Preis in eleg. Karton fl. 1.50.



**Der kleine Schornsteinfeger.** Ein scherzhaftes Spiel für fröhliche Kinder. In eleg. Karton fl. 1.30.  
**Die Schleifentour.** Neues Reithaus-Spiel. Interessantes Gesellschaftsspiel. Prachtausgabe. Preis fl. 2.50.  
**Großes Ritterspiel.** Interessantes Gesellschaftsspiel für Erwachsene. Prachtausgabe. Preis fl. 2.50.  
**Neues Geographie-Spiel.** Ein belehrendes und unterhaltendes Gesellschaftsspiel für die Jugend, mit 118 Karten. Preis in elegantem Karton 76 kr.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von

## Otto Nagel jun.,

Budapest, Museumring, Nationaltheater-Gebäude.

## CARL LOUIS POSNER,

fön. ung. Hoflieferant.

### Elisabethplatz Nr. 7.

Größtes Lager in

Photographicalbums, Schreibmappen, Tagebüchern, Schreibkasten, Schreibzeugen und Schreibtisch-Garnituren in Bronze und Stahlguss, geschmackvollste Ausführung.

Briefpapiere mit Monogrammes u. anderen Emblemes

Bilderbücher, Bilderbogen und Farbkasten,

Kalender pro 1883, eigener Verlag.

Billigst festgesetzte Fabrikspreise.

**Franz. Champagner.** Reuve Cliquot, L. Roederer, Heidsieck & Co., Mumm & Co, Pommery & Greno, Jacquesson & fils, Aubertin & Co. zc. zc.

**Bordeaux-Weine.** Medoc, St. Julien, Margaux, Chateau Lafite, Chateau Laroche, Haut Sauternes, Chateau Yquem zc. zc.

**Rhein-Weine.** Hochheimer, Liebraumilch, Steinwein in Bogbeutel, Rüdesheimer, Johannisberger, Moselblümchen zc. zc.

**Spanische Weine.** Sherry, Malaga, Madeira Muscat Lunel, Xeres de la Frontera, Lacrimae Christi, Port à Port zc.

**Tisch-Weine.** Csömör, Magyarader, Ermelléker, Némélyer, Diner, Siegharder, Oen-Ablesberger zc. zc.

**Braten-Weine.** Némélyer, Badaosonyer, Döbögger, Somlauer, Erlauer, Oen-Ablesberger, Bisontauer, Ménéler zc. zc.

**Dessert- u. Ausbruch-Weine** aus den Kellereien der vorzüglichsten Produzenten. Benedictiner, Chartreuse, Alkash u. Foking Liqueure, Jamaica-Rum und echt chinesisches Thee zc. zu haben gegen Garantie der Echtheit bei

## JULIUS RADANOVITS,

Weinhandlung,  
BUDAPEST, Calvinplatz Nr. 11.  
Provinzaufträge werden reich und pünktlich effectuirt. 14911

## Was kaufen Sie zu Weihnachten ?

Ich kaufe meiner Gattin einen hocheleganten Winter-Belz um fl. 30.—  
Ich kaufe meiner Schwester eine hochelegante Winter-Mantille um fl. 20.—  
Ich kaufe meiner Tante ein hochelegantes Kleid um fl. 20.—  
Ich kaufe meiner Tochter eine hocheleg. Jacke mit Belz gebrämt um fl. 14.—  
Ich kaufe meiner Cousine eine prachtvolle Winter-Jacke um fl. 12.—  
Ich kaufe meiner Großmutter ein warmes Winter-Kostüm um fl. 8.—  
Ich kaufe meiner Erzieherin Stoff auf ein schw. Terno-Kleid um fl. 7.50  
Ich kaufe der kleinen Freu ein herziges Winter-Jäckchen um fl. 6.—  
Ich kaufe meiner Gewatterin einen warmen Milton-Schlafrock um fl. 6.—  
Ich kaufe meiner Nöhin Stoff auf ein hübsches Kleid um fl. 5.—  
Ich kaufe meinem Stuberndädchen einen kleinen Muff um fl. 2.50

Ja aber wo ? wo ? wo ? ?

Bei

## WEISZ GYULA,

Hatvanergasse 4, im Polizei-Gebäude,

dem Thore des Franziskaner-Bazars gerade vis-à-vis.  
Bestellungen nach Maß werden in 12 Stunden aus eigener Werkstätte effectuirt. Provinz-Aufträge gegen Nachnahme werden prompt ausgeführt. Verpackungsspesen werden keine berechnet. 14910

## Testory, Lampen- u. Bronzewaaren-Fabrik

in Steinbruch bei Budapest.

### Niederlage: Palais Haas,

ausgezeichnet bei der Triester Ausstellung mit

### der goldenen Medaille,

empfehlen ihre Patent-Duplexbrenner, schönstes und stärkstes Licht, einfache Behandlung, ein reiches Sortiment von Steh- und Hängelampen in Eisen, Bronze und Fayence von fl. 1-200, sowie Kunstgegenstände in Bronze und Fayence-Emaillé, Alles Honi-Grzeugniß.

Französische Fayencen, Bronzen, Wiener Lederwaare, Fünfkirchner Fayencen werden zu sehr herabgesetzten Preisen auch unter dem Kostenpreis abgegeben.

Eintrittskarten zur Besichtigung der Steinbrucher Fabrik werden mit Vergnügen in der Niederlage auf Verlangen ausgestellt.



## Die Leinwand- und Wäsche-Niederlage „Zur Braut“

### Joseph Mössmer,

Budapest, Koronaherczegutza (Herrengasse), Ecke der Trödlergasse, im Baron Orozy'schen Hause 12, vis-à-vis der Hauptpost,

empfehlen das in großer Auswahl neu assortirte Lager aller Sorten und Qualitäten Numburger, Holländer, Irländer, Creas, Schlesier und 155, 175, 200 Centim. br. Bettuch-Leinwand, Tischgedecke für 6, 12, 18, 24 Personen in Damast, Jaquard und Zwillich; Bettgradi, Kaffeetücher, Crepp- und Java-Decken, Handtücher, Servietten und Tischtücher Leinwand- u. Batist-Sacktücher, Flanell-Decken, Schürzl-Bique, u. farbige Kleider-Variente, Wattmoll, Chiffon, Madapolam, Shirting und Oxford, gestickte Leinen und Battiststreifen und Einsätze, Bettgimpfen, Vorhänge, fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen, Chiffon, Barchend und Flanell, Hemden, Hosen, Corsetten, weiße u. farbige Unterröcke, Leintücher, Polster, gestickte, garnirte und glatte Bettgarnituren, Strümpfe, Socken, Krägen und Manschetten, Duger- und Kreppleib u. Hosen, dann Münchener Borden-Gegenstände zum Ausnähen nebst vielen anderen Artikeln.

**Specialität:** ungarisches Fabrikat (honi) schwere Damaste, Tischzeuge u. Handtücher. Brautausstattungen von 300 fl. aufwärts bis 4000 fl. Bestellungen werden bestens gewählt, sowie schnell und prompt mit Postnachnahme effectuirt. Preiscurante und Muster auf Verlangen franko. Für echte Leinen wird garantirt. 14745

Höret! Sehet! Staunet!

Nur fl. 2.80

Pendel-Uhr

mit Schlagwerk! in herrlichem, imitiertem Ebenholz-Rahmen, mit Pendel und Bronze-Gewichten, mit 5jähriger Garantie für richtigen Gang.

das Zifferblatt leuchten in höchst wunderbarem, violetterm, zauberisch schönem Lichtschein, und wird für die intensive Leuchtkraft

10 Jahre garantiert. Hunderte und abermals Hunderte von Kunden welche diese Uhr gesehen und gekauft haben, waren wie bezaubert von dieser noch nie dagewesenen

unglaublichen Billigkeit und wir haben uns zu der Erklärung gezwungen, daß wir nur durch das Fallissement und erfolgten Konkurs der Fabrik in die angenehme Lage kamen, den p. t. Kunden diese Wunder-Uhr zu einem solchen Spottpreise zu liefern, denn wir erklären hiermit, daß obige Summe von fl. 2.80 nicht einmal den Arbeitslohn repräsentiert, geschweige den Rahmen und Materiale.

Wir erachten es außerdem als unsere Pflicht, jeden Leser darauf aufmerksam zu machen, daß seitdem Uhren überhaupt existieren, etwas ähnliches Prachtvolles, höchst Praktisches und unglaublich Billiges noch nicht da war, und auch nach Schluß dieser Vivandation, vielleicht in 100 Jahren nicht mehr vorkommen wird, denn

staune, lieber Leser, wie angenehm, ja! wie überwältigend ist es, wenn man des Nacht aufwacht und ohne daß Licht angezündet wird, die Uhr in zauberisch magischem Lichtschein uns freundlich entgegenleuchtet, und uns in stockfinsterner Nacht die genaue Zeit auf Minute und Sekunde anzeigt; ebenso weckt uns die Uhr durch einen Lärm-Apparat zu jeder beliebigen Stunde.

In den meisten Familien, in den meisten Aemtern ist diese Pracht-Uhr bereits zur Unentbehrlichkeit, und was noch mehr, zum Hausfreunde geworden und verdienen wir dieselben, so lange eben der Vorrath reicht (es sind noch 1240 Stück am Lager) per Kasse oder Nachnahme des geringen Betrages.

Postalische Bestellungen, sowie telegraphische Aufträge sind zu richten an die Adresse: Vereinigtes Uhren-Depot, Wien, 1. Bez., Ringstraße, Ecke der Christinenengasse „zur Weltkugel.“

MASCHINEN-BRIEFCOUVERT-FABRIK



Die Papier-Waaren-Fabrik von LAZAR KOITS, Budapest, VII., Dobuteza 25.

empfehlen zur herannahenden Weihnachts- und Neujahrs-Saison

Gratulationskarten-Sortimente zum Preise von fl. 5, 10, 15, 20.

Enthaltend Stück: 100, 200, 300, 400, in ungarischer und deutscher Sprache.

Kotillonorden in Couverts zu 5 bis 10 Stück per Couvert 15 bis 80 fr., ferner Tanzordnungen, Bouquets, Torten-, Bunte, Luxus- und Gratulations-Papier, als auch eigene Erzeugnisse in Geschäfts-Papier- und Notensbüchern, Papierkonfektion, Briefpapier-Cassets, Maschinen-, Brief- und Mer-antil-Couverts, sowie ein wohlaffortirtes Lager von Kanzlei-, Komptoir-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Aufträge nach der Provinz nur gegen Nachnahme oder vorheriger Einbindung des Betrages.

PAPIER-KONFEKTION.

TRIESTER AUSSTELLUNGS-LOTTERIE.

1000 Treffer im Werthe von fl. 213.550. Ein Los 50 Kreuzer! 1000 Treffer im Werthe von fl. 213.550.

- 1. Haupttreffer: baar 50.000 Gulden od. 8.800 Dukaten.
2. Haupttreffer: baar 20.000 Gulden od. 3.500 Dukaten.
3. Haupttreffer: baar 10.000 Gulden od. 1.750 Dukaten.
4. Haupttreffer: Halsband und Ohrgehänge mit Brillanten. Werth 10.000 Gulden.

Vier Treffer: Goldschmud mit Brillanten u. Perlen im Werthe von je 5000 Gulden. Fünf Treffer: Diverse Schmuckgegenstände im Werthe von je 3000 Gulden. 987 Treffer im Werthe von je 1000, 500, 300, 200, 100, 50 u. 25 Gulden.

Ziehung am 5. Januar 1883.

Preis des Loses 50 Kreuzer.

Bestellungen unter Beifügung von 15 kr. für Postportospesen sind zu richten an die

LOTTERIE - ABTHEILUNG DER TRIESTER AUSSTELLUNG TRIEST, P. GRANDE Nr. 2.

Wegen Uebnahme des Losverzeichnisses, wende man sich sofort an vorstehende Adresse. Lose sind zu haben in der Wechselstube der 14961

Ersten ungarischen Kommerzial-Bank, Budapest, Dorotheagasse Nr. 1.

Bitte zu lesen!

Beehre mich, das p. t. Publikum zu benachrichtigen, daß ich anlässlich der herannahenden

Weihnachts-Feiertage

mein Lager reich und mit staunend billigen, passenden Gegenständen assortirt. Namentlich in Nürnberger und franz. Spielereiwahren.

Besonders zu bemerken:

Puppen 15 kr. bis 5 fl. (Unzerbrechlich und abwaschbar.) Neue Erfindung, patentirt von 80 kr. bis 5 fl. In ungarischem Kostüm von 50 kr. bis 5 fl. Nach der neuesten Mode gekleidet von 50 kr. b. 10 fl. Puppen aus Gummi, in allen Größen von 20 kr. b. 3 fl. Fröbel'sche Selbstspiele für Knaben und Mädchen, u. z. Stricken, Sticken, Spinnen, Zeichnen, Malen, Rechnen, zusammenlegbare Würfel und alle bisher fabrizirten Gattungen. Bei Bestellungen wird um die Angabe des Lebensalters des Knaben oder Mädchens gebeten.

Fröbel'sche Gesellschaftsspiele u. z. Schach sammt Figuren fl. 1.20 bis fl. 5. Lotto, Tombola, Domino, Festungs-, Belagerungs-, Glockenspiel 10 kr. bis 2 fl., Wettrennen von 1 fl. bis 4 fl. Reife um die Erde in 80 Tagen 2 fl. 50 kr., Hundespiel 1 fl. 50 kr., Gänsepiel 1 fl. 20 kr., Unterhaltendes Einmaleins von 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. Das Große Gießfeld 2 fl. 50 kr., Verschiedene andere Sachen von 60 kr. b. fl. 2.50.

Gutschifferte aus massivem Holz, stark gearbeitet. Kleinere von fl. 2.20 bis fl. 3. Größere von fl. 3.50 bis fl. 5, Pferde in verschiedenen Größen zum Ziehen von 10 kr. bis 3 fl.

Theater fl. 1.50 bis fl. 5. Außerdem viele Spielereiwahren für Mädchen und Knaben.

Albums in Prachtband, für 50 Visit-Photographien von 60 fr. bis 3 fl. Quart-Größe für Visit und Cabinet 1 fl. 80 fr. bis 20 fl. Mit Musikwert von 6 fl. bis 20 fl.

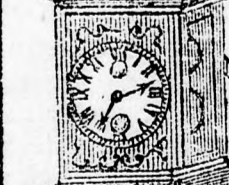
Aufzug für den Weihnachtsbaum u. z. Lampions, Brillantleuchter, vergoldete Früchte, Bonbonnières per Stück von 5 kr. bis 15 fl.

Zugartikel in außerordentlich großer Auswahl von 10 fr. bis fl. 1.50.

Provinzaufträge werden prompt effectuirt. Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Löwenstein Zsigmond, Budapest, Galvanergasse 15.

Nur leuchtende Uhren und Feuerzeuge.



Nachts ohne Licht auf die Minute zu sehen, wie viel die Uhr zeigt, auf die Sekunde regulirt, 10 Jahre Garantie für genauen Gang und intensive Leuchtkraft. Acht amerikanische Feder-Uhren, 15 1/4 Cent hoch, 13 1/4 Cent breit, laut Zeichnung, Gehäus-Nidel mit Goldbeinlagen, Zifferblatt mit Goldziffern nur fl. 11.50.

Dieselben runder Form und Kalender fl. 6.25. Diese Uhren gehen in jeder Lage mit Spirale- und Ankergang. Nickel-Silber-Mementoir mit Zeitverrichtung sammt Kette fl. 3.50-9 fl. Unter sammt Kette fl. 7.50 - 8 fl.

Silber-Mementoir, 3 Silber-Deckel, sammt Kette fl. 16 - 20 fl. Küchenuhren mit Schlagwerk fl. 3, 4 bis 6 fl. Salon-Uhren, geschmückt, mit Schlagwerk fl. 8 - 10 fl.

Feuerzeuge zum Stellen, sehr fein, fl. 1, 1.25, 1.50 bis fl. 2.50. Alle von uns gelieferten Waaren leuchten Nachts, die Waaren und Preise sind reell und wird im nicht konvenirenden Falle die Waare umgetauscht oder das Geld retournirt.

Für Kassa sind Händler gesucht bei Rabatt.

J. k. priv. Fabrik Jaksch & Comp., Wlberggasse Nr. 8, Wien.

Leuchtende Zifferblätter auf jede Uhr werden für fl. 1.20 aufgemacht.

Eine Erleichterung

für die ganze Geschäftswelt.

Ein Umsturz in der Buchführung!

Kein Geschäftsmann sollte verfehlen, D. Poppe's neue Buchführung in seinem Geschäft einzurichten; dieselbe ermöglicht bei ganz geringem Zeitaufwand die vollständige momentane Lage eines Geschäfts klar, durch ein neues eigenthümliches, sich selbst kontrollirendes Zahlenpiel zu übersehen. Das System wird seiner Einfachheit u. Uebersicht wegen in allen Branchen eingeführt, es sollte jeder Kaufmann oder Gewerbetreibende das von der ganzen Presse u. Fachleuten warm empfohlene Buch „D. Poppe's neue Buchführung“ (Preis fl. 1.80, ohne Uebungs-Theile 90 fr.) sich anschaffen. 14708

Rob. Lampel's Buchhandlung Waiznergasse 13.

Für die Herren Reserve-Offiziere.

Uniform-Kleider, Gasa, Mützen, Säbel, Kuppel, Porte-épées, Feldbinden, Handschuhe, Kravatten in größter Auswahl zu den solidesten Preisen.

H. Tiller, k. k. Armee-Lieferant, Budapest, Kronprinzgasse, Parisbazar Nr. 8.

Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven?

Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt. So verschiedenartig die Ursache, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten. In erster Linie Zusammenziehen der Nerven, allgemeine Abmagerung u. Entkräftung, Manneschwäche (Impotenz) und Pollutionen, Gedächtnisschwäche, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Migräne (einseitiger Kopfschmerz), Schmerzen im Kreuz und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Frauenleiden, Schwächezustand, Blutmuth, rheumatische und gichtische Schmerzen, Zittern an Händen und Füßen u. s. w.

Alle oben angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher u. vollkommen geheilt, als durch

Dr. Wrun's Peruan-Pulver (aus peruanischen Kräutern bereitet). Für Unschädlichkeit wird garantirt.

Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung fl. 1.80. Depot in folgenden Apotheken: Budapest: Jof. v. Lörstl, Varina, Gosapoth, V. Marokkanergasse 1; Arab: Mathias Rozsnyay; Ugram: Wittbach; Gr.-Westereck: Leop. Wenzler; Debreczin: Dr. Rothschneid; Fünfkirchen: von Kovács; Ohngyds: Bogary; Gr.-Kaujisa: B. Brauer; Miskolcz: Ujházy Kálmán; Neufas: Magimobits; Neutra: Lombor; Paucova: B. J. Graf; Peterwardein: Th. Deobatio; Preßburg: von Solty; Szegedin: Alb. Kovács; Zemevár: Tarcsay. 13997

General-Agent: Wien: M. Gilschner, bint. Apotheker, II., Kaiser-Rosemthrasse 14